



Ostschweizer Kulturmagazin

# Saiten

## Öberefahre

Bräuche zwischen Wandel und Stillstand

14

## FRONTEN- FRÜHLING

Ostschweizer Annäherungsversuche ans Dritte Reich

28

## Klimakino

Filme für eine bessere Welt

36

Konzert  
und  
Theater  
St.Gallen

# ROMEO UND JULIETTA

I Capuleti e  
i Montecchi

Oper von  
Vincenzo  
Bellini

ab 13.9.

Grosses  
Haus

[konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)

Mit grosszügiger  
Unterstützung:  
Ortsbürgergemeinde  
St.Gallen

## Editorial

Die Sommerferien sind gefühlt schon eine Ewigkeit her (und fühlten sich eher wie Herbstferien an), die Tage werden bereits wieder sichtbar kürzer, die Temperaturen sinken – der Sommer verabschiedet sich langsam. Nicht nur Seestrände und Badis leeren sich, sondern auch die Alpen: Im September ist es auch fürs Vieh an der Zeit, ins Tal zurückzukehren. Die Alpbefahrt steht an. Ein traditionelles Fest, das früher eine rein funktionale Handlung war, inzwischen aber ein öffentlicher Anlass geworden ist, ein «Event», wie es auf Neudeutsch so schön heisst – mit Tourist:innen, Festwirtschaft und Medienberichten.

Die Alpbefahrt steht sinnbildlich für das Spannungsfeld, das praktisch jeder Tradition innewohnt: Wie viel Erneuerung darf sein, damit sie nicht ihren Geist verliert – und wie viel muss sein, damit sie ihren Sinn behält? Um über Generationen hinweg zu überleben, müssen sich Traditionen wandeln dürfen. Sind sie zu starr an Formen und Regeln gebunden, verlieren sie ihre Lebendigkeit, weil sie nicht mehr in den Alltag oder die Werte einer Gesellschaft passen. Traditionen hingegen, die sich an neue Kontexte anpassen können, bleiben relevant. Dieser Wandel darf so weit gehen, dass eine Tradition in der Gegenwart Sinn stiftet, muss aber so viel Kontinuität wahren, dass sie als Brücke zur Vergangenheit erkennbar bleibt. Das gilt für die Volksmusik genauso wie für Trachten oder Silvesterchlüsse. Ganz abgesehen davon: Vieles, das Traditionalist:innen – auch in der bäuerlichen Kultur – um jeden Preis in der «ursprünglichen» Form bewahren wollen, weil es «schon immer so war», ist oft nicht viel älter als 150 Jahre.

Wie schwierig dieser Balanceakt sein kann, zeigt Andi Giger in zwei Texten, die Teil seiner Bachelorarbeit an der ZHAW sind. In einer Reportage begleitet er eine Familie bei der Alpbefahrt auf die Sämtisalp und erzählt, wie sie diese Tradition pflegt – oder eben nicht. Und er wirft am Beispiel der Landsgemeinde einen soziokulturellen Blick auf das immaterielle Kulturerbe.

Um historischen Wandel geht es auch im siebten Teil unserer Serie «Die Ostschweiz im Dritten Reich». Cenk Akdoganbulut zeichnet nach, welche Frontisten in der Ostschweiz aktiv waren und den Anschluss der Schweiz ans Dritte Reich anstrebten.

Und die Klimaseniorinnen lehnen sich nach ihrem Sieg vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nicht einfach zurück – sie kämpfen weiter. Um die Öffentlichkeit für den Klimaschutz zu sensibilisieren, organisieren sie im Rahmen der Klimawoche St.Gallen ein kleines Filmfestival, das an mehreren Orten in der Region St.Gallen stattfindet. Daria Frick berichtet, warum der Kampf weiterhin wichtig bleibt.

Ausserdem im spätsommerlichen September: die Wiedereröffnung des Theaters 111, das neue Buch von Jessica Jurassica, das neue Album von Elio Ricca und die Flaschenpost aus Estland.

DAVID GADZE

## Impressum

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
358. Ausgabe, September 2025,  
32. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,  
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION Roman Hertler (hrt),  
David Gadze (dag),  
Daria Frick (fri),  
Vera Zatti (vez)  
[redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)

VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG  
Marc Jenny, Philip Stuber  
[verlag@saiten.ch](mailto:verlag@saiten.ch)

Isabella Zotti  
[buero@saiten.ch](mailto:buero@saiten.ch)

KALENDER Michael Felix Grieder,  
Melanie Geiger, Anja Mosima  
[kalender@saiten.ch](mailto:kalender@saiten.ch) (Heft),  
[support@saiten.ch](mailto:support@saiten.ch) (Online)

GESTALTUNG Data-Orbit,  
Michel Egger und Aino,  
[grafik@saiten.ch](mailto:grafik@saiten.ch)

KORREKTUR Esther Hungerbühler und  
Patricia Holder

VEREINSVORSTAND Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),  
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,  
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,  
St.Gallen

AUFLAGE 5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2025

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.–

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–

Gönnerbeitrag Fr. 380.–

Patenschaft Fr. 1000.–

reduziertes Abo Fr. 40.–

Tel. 071 222 30 66,

[abo@saiten.ch](mailto:abo@saiten.ch)

INTERNET [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2025: Verein Saiten, St.Gallen.

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn unsere

Inhalte weiterverbreitet werden.

Anfragen an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).

Die Rechte der einzelnen Beiträge  
bleiben bei Saiten respektive bei  
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen  
Beitrag zur Klimaneutralität.

Positionen 6

Perspektiven

Reaktionen 6

Traditionen 14

Redeplatz 8

**«Es geht um Verantwortung,  
nicht um Ideologie»**

mit MARC RÜDISÜLI

Stimmrecht 12

**Wenn Träume wahr werden**

von LILIA MATVIIV

24/7 Traumacore 13

**There's no place like Heimat**

von MIA NÄGELI

# Zwischen Wandel und Stillstand Auf dem Weg z'Alp

Die Alpfahrt ist im Bauernjahr einer der wichtigsten Tage. Die ganzen Familie und ihre Helfer:innen begleiten in gemächlichem Tempo den Tross. Warum der Brauch in die aktuelle Zeit passt, weiss die Mutter. Sie fährt mit dem Auto voraus.

von ANDI GIGER

17

# Auf dem Landsgemeindeplatz treffen Politik und Tradition aufeinander

Sind Bräuche und Traditionen heute vor allem eine Show für «Nicht-Hiesige»? Zwei Fachmeinungen zur aktuellen Bedeutung des immateriellen Kulturerbes.

von ANDI GIGER

22

Die Ostschweiz im Dritten Reich (VII)

28

# SCHWEIZER FRONTISTEN IN DER OSTSCHWEIZ

Neben den reichsdeutschen Gruppen waren auch Schweizer Bürger in der Ostschweiz aktiv. Sie setzten sich für eine helvetische Variante des Faschismus ein und forderten den Anschluss an das Dritte Reich.

von CENK AKDOGANBULUT

Flaschenpost aus Estland

34

**Singen ist politisch**

von PETER SURBER

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:  
HANS AESCHLIMANN, CENK AKDOGANBULUT,  
BENI BLASER, PHILIPP BUOB, LIDIJA DRAGOJEVIĆ,  
ELISA FLORIAN, ANDI GIGER, JOSIP GOSSIP,  
TOBIAS IMBACH, CHRISTIAN HERSCHE,  
STEFAN KELLER, JULIA KUBIK, LILIA MATVIIV,  
MIA NÄGELI, CORINNE RIEDENER, PETER SURBER  
und die SAITEN-REDAKTION

Kultur 48

Gutes Bauen Ostschweiz (XXIX) 48

**Parkparadies in der Agglo**

von CORINNE RIEDENER

Klimakino 36



Mitte September zeigen drei Klimaseniorinnen anlässlich der Klimawoche St.Gallen und des Festivals «Filme für die Erde» eine Handvoll Filme. Sie sollen Jung und Alt für den Klimakampf motivieren.

von DARIA FRICK

Analog 50

**Analog im September**

Boulevard 51

**Blumen oder eins an den Latz**

Kalender 56

**Veranstaltungen**

56

Theater 41

**Neustart im Theater 111**

Nach über zweijähriger Zwangspause nimmt das Theater 111 den regulären Betrieb wieder auf. Das erneuerte Kollektiv will das Kleintheater öffnen.

von DAVID GADZE

**Ausstellungen**

72

Musik 43

**Von der Garage auf die Tanzfläche**

Das St.Galler Duo Elio Ricca setzt seine Reise mit ihrem vierten Album konsequent fort: tanzbarer, persönlicher, aber nicht weniger rockig.

von ROMAN HERTLER

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs 79

**Kiosk**

Kellers Geschichten 81

**Nicht invasiv**

Literatur 45

**Aus dem Jura gegen das Patriarchat**

Im Roman *Gaslicht* von Jessica Jurassica geht es um Trauma, Selbstheilung und patriarchale Strukturen. Ein überfordernder, radikaler Text.

von VERA ZATTI

Comic von Julia Kubik 82

**Gemüse im Personality-Check**

Parcours 46

**Glitch, Orgelfestival, The KVB, Klang Moor Schopfe, 100 beste Plakate, beziehungsweise**



Ich danke und gratuliere zum ausgewogenen, fundierten und klugen Artikel zum Kulturmuseum St.Gallen. Seit der Schepenesse-Debatte ist mir Peter Fux überhaupt erst bekannt, und auch mir ist der eher gehässige Ton aufgefallen. Die neue Ausstellung mit dem Siphon auf dem Plakat konnte mich bislang nicht ins Museum locken, dank dem Artikel könnte es noch was werden. Saiten schreibt oft kritische Artikel, und das ist gut so, meistens auch bissige. Dieser Artikel ist natürlich auch so, aber ich habe darin auch so etwas wie eine Verhandlung gelesen. Was kommt noch, Herr Museumsdirektor? Seinen Feinden soll man näherstehen als seinen Freunden. Vielleicht setzt auch Herr Fux auf diese Strategie in seinem freundlichen Umgang mit Saiten. Bei der nächsten Ausstellung über die OGCG werden wir sehen, ob Aussagen oder Diplomatie im Vordergrund stehen. Das Kulturmuseum kann sich für die viele Werbung bedanken. Auch das Editorial fand ich erbaulich, weiter lesen und weiter schreiben. Saiten tüpft aus meiner Sicht immer wieder gern genau die Themen, die nach so vielem Scrollen am Handy eigentlich von Belang wären.

FLORIAN LUDEWIG zum Beitrag *In neuem Licht – mit neuen Schatten* im Sommerheft

Zum ersten Mal habe ich die pseudo-coolen Musik-Management-Vokabeln beim Riesenunternehmen Open Air St.Gallen gelesen. Und jetzt finde ich sie bei Saiten noch beim hinterletzten alternativen Do-it-yourself-Wald-und-Wiesen-Rumpelfestival: die bekannten «Acts», das glänzende «Line-up», die letzte «Performance», das «Booking», die gut «kuratierten» Bands, ein deutscher Rapper als «Headliner», der verortete «Sound» ... Geht's einfach nicht mehr ohne? Frägt der ehemalige Englischlehrer.

HANS FÄSSLER zu den alljährlichen Kultursommertipps im Sommerheft

Wenn ich mit dem Velo unterwegs bin, habe ich mich schon oft gefragt, wie viel von dem, was Autowerbung verspricht, sich eigentlich auf zwei Rädern erfüllt: Freiheit, Unabhängigkeit, Tempo – all das erlebe ich beim Velofahren sehr unmittelbar. Und so denke ich als Nächstes, dass das Bild, das manche vom Velofahren haben – umständlich, anstrengend, unbequem – erstaunlich oft eher auf den Alltag im Auto zutrifft: Parkplatzsuche am Morgen, Stop-and-Go am Feierabend, Stau im Sommer, Scheibenkratzen im Winter, Benzinpreise, Steuern, Versicherungen ...

Natürlich ist das Auto für viele essenziell. Es kann Lebensqualität bedeuten, wenn die Möglichkeiten begrenzt sind. Oder auch einfach die Kraft des Motors durch einen sanften Druck aufs Gaspedal zu entfachen – dem ist durchaus etwas abzugewinnen. Und oft ist ein Auto genau das richtige Verkehrsmittel – für bestimmte Wege, Einsatzzwecke oder Lebenssituationen.

Nur: Vielleicht lohnt es sich, einmal die Perspektive zu wechseln. Nicht aus Prinzip, sondern aus Neugier. Zu erleben, wie sich Mobilität – insbesondere Alltagsmobilität – auch anfühlen kann: weniger als ein technisches Versprechen, mehr wie eine echte Erfahrung. Denn wer weiss: Vielleicht ist das Velo gar nicht der befürchtete Verzicht – sondern der erhoffte, kleine Freiheitsmoment.

TILL CHRISTIAN BANNWART zum Beitrag *Bei uns wird das Velo für politische Stimmungsmache missbraucht* im Sommerheft

Danke für den interessanten Wochenschau-Text! :) Gerne würde ich einen kurzen Input zum Thema Frauen-Fussball-EM geben: Warum vergleicht ihr die Preisgelder der Frauen-EM mit denen der Männer-EM? Ich glaube, solche Vergleiche schaden letztlich vor allem dem Frauenfussball. Sie giessen Öl ins Feuer all jener Rumpöbler, die überrascht und empört waren, dass die CH-Nationalmannschaft deutlich von einer U15-Truppe geschlagen wurde. Ich persönlich halte es für klüger, den Frauenfussball möglichst unabhängig von den Einflüssen des Männerfussballs weiterzuentwickeln. Oder warum sollten im Frauenfussball höchst fragwürdige Themen wie Korruption, utopische Löhne, grenzenlose Kommerzialisierung zulasten des Sports usw., welche im Männerfussball herrschen, kopiert und gefördert werden ... ?

SAM VOM TREPPENHAUS zur Wochenschau vom 4. Juli

Apropos Frauenfussball und Stammtisch: Dem guten Wunsch von Anna Rosenwasser an die Adresse von Roland Gutjahr kann man sich – trotz der etwas groben Formulierung 😊 – eigentlich nur anschliessen. Was der Thurgauer Provinzpatriarch am TVO-Stammtisch bezüglich EM der Fussballfrauen von sich gegeben hat, ist unterirdisch. Aber man gewöhnt sich ja langsam an die Sumpfbblasen von Leuten, bei denen die ständige Präsenz in Regionalmedien zu jedem Thema meist nicht auf Wissen basiert, sondern vor allem auf einem dicken Portemonnaie.

RETO VONESCHEN zur Wochenschau vom 4. Juli

Wochenschau verpasst? Jetzt abonnieren und auf dem Laufenden bleiben: [saiten.ch/seite/newsletter](mailto:saiten.ch/seite/newsletter)

## Korrigendum

Im Beitrag *Behördenverbote und Mordanschlag: NS-Organisationen in der Ostschweiz* aus der Serie *Die Ostschweiz im Dritten Reich* stand, dass das Deutsche Konsulat in St.Gallen während des Zweiten Weltkriegs in der Villa Rosenhof (sog. «Villa Wahnsinn») auf dem Rosenberg untergebracht gewesen sei. Richtig ist: Ab Anfang der 1920er-Jahre bis 1938 befand sich das Konsulat an der Poststrasse 14. Anschliessend wurde es vorübergehend an den Höhenweg 35 verlegt, aber nicht in die Villa Rosenhof, die stets nur als Wohnhaus diente, sondern ins kleinere, zur selben Liegenschaft gehörende «Ökonomiegebäude» gleich daneben. 1941 zog es ein paar Meter weiter an die Nussbaumstrasse 1. Diese Liegenschaft gehört bis heute dem Institut am Rosenberg. Die Polizei sperrte, inventarisierte und versiegelte das Gebäude auf bundesrätliche Anordnung hin am Tag der deutschen Kapitulation am 8. Mai 1945. Mehr Informationen dazu gibts im Eintrag *Ehemaliges Deutsches Konsulat* im St.Galler Online-Geschichtsprojekt «Weg der Vielfalt» nachzulesen. Wir bedanken uns bei Peter Stahlberger für den Hinweis. (red.)

# 2. LAURENZEN ORGELFESTIVAL

7. - 21. SEPTEMBER 2025

LAURENZEN.CH



ST.  
LAURENZEN  
KLINGT

## ERÖFFNUNGS- GOTTESDIENST

SO 7. SEPTEMBER  
10:30



## ERÖFFNUNGS- KONZERT

BERNHARD RUCHTI,  
ORGEL

SO 7. SEPTEMBER  
16:30 Einf., 17:30 Konzert

Reservation obligatorisch:  
[laurenzen.ch/festivals](http://laurenzen.ch/festivals)

## VOLKSMUSIK & ORGEL

MI 10. SEPTEMBER  
12:15 Dauer ca. 45 Min.

Ensemble Quarz

## ORGELFÜHRUNG

DO 11. SEPTEMBER  
19:00

Phänomen Laurenzen-Orgel

## VESPER

FR 12. SEPTEMBER  
18:00

Sphärisch & tänzerisch  
Musik von Philip Glass

## ST. GALLER MUSEUMS- NACHT

SA 13. SEPTEMBER

18:00-20:00  
Mitmachaktion  
18:15, 19:15, 20:15  
Beatbox meets Orgel  
21:00-23:00  
Red Cube - Musik und Tanz  
23:30  
Orgel-Feuerwerk mit Beatbox

[www.museumsnachtsg.ch](http://www.museumsnachtsg.ch)  
Einlass nur mit Museums-  
nacht-Bändel,  
Kauf vor Ort

## GOTTESDIENST

SO 14. SEPTEMBER  
10:30



## SPEKTAKULÄRE IMPROVISATION

WOLFGANG SEIFEN,  
ORGEL (KEVELAER DE)

SO 14. SEPTEMBER  
17:30

Reservation obligatorisch:  
[laurenzen.ch/festivals](http://laurenzen.ch/festivals)

## SAN MARCO UM 1600

MI 17. SEPTEMBER  
12:15 Dauer ca. 45 Min.

Mittagskonzert: Veneziani-  
sche Mehrchörigkeit

## THE ROARING TWENTIES

RICHARD HILLS, ORGEL  
(LONDON)

FR 19. SEPTEMBER  
19:00

Reservation obligatorisch:  
[laurenzen.ch/festivals](http://laurenzen.ch/festivals)

## GOTTESDIENST

SO 21. SEPTEMBER  
10:30



## SCHLUSS- KONZERT

ISABELLE DEMERS,  
ORGEL (MONTREAL)

SO 21. SEPTEMBER  
17:30

Reservation obligatorisch:  
[laurenzen.ch/festivals](http://laurenzen.ch/festivals)

LAURENZEN.CH/  
FESTIVALS



Hauptsponsorin

Ria & Arthur  
Dietschweiler  
Stiftung



WO WISSEN WIRKT.  
Jetzt zum Infoabend anmelden.  
Soziale Arbeit studieren.



Bachelor

Master

GESELTZSCHAFT  
SPIEGEL DER  
SCHAU IN DEN  
SCHAU IN DEN  
SPIEGEL DER  
GESELLSCHAFT.

18:00 Uhr  
17.09.2025  
Infoabend  
Online-

Online-  
Infoabend  
17.09.2025  
18.00 Uhr



Bachelor

Master

Soziale Arbeit studieren.  
Jetzt zum Infoabend anmelden.  
WO WISSEN WIRKT.



Infoabend  
Bachelor in  
Architektur  
17. September,  
18 Uhr

RAUM SEHEN  
ARCHITEKTUR  
ENTWERFEN



ArchitekturWerkstatt St.Gallen  
Bachelor of Arts in Architektur,  
[ost.ch/architektur-ba](http://ost.ch/architektur-ba)  
WO WISSEN WIRKT.



## «Es geht um Verantwortung, nicht um Ideologie»

**Der Thurgauer Grossrat Marc Rüdüsüli, bis vor Kurzem Präsident der Jungen Mitte Schweiz, versteht sich als bürgerlicher Politiker. Weshalb er sich dennoch für eine nationale Initiative engagiert, die einen grüneren Schweizer Finanzplatz fordert, erklärt er im Interview.**

Interview: ROMAN HERTLER, Bild: BENI BLASER

**SAITEN: Bis Mai 2026 bleibt Zeit, die nötigen 100'000 Unterschriften für die Finanzplatz-Initiative zu sammeln. Sind Sie auf Kurs?**

MARC RÜDISÜLI: Von der Strasse und den Verbänden vernehme ich positive Signale. Das Thema lässt sich gut vermitteln. Auch wenn die Klimapolitik aufgrund der geopolitischen Lage, Kriege und Zölle leider ziemlich weit in den Hintergrund gerückt ist.

**Warum setzen Sie sich persönlich für die Finanzplatz-Initiative ein?**

Der Schutz unseres Klimas ist mir wichtig. Die Dringlichkeit des Handelns ist unbestritten. Trotzdem fliessen immer noch Milliarden in fossile Langfristprojekte im Ausland, obwohl klar ist: Die Investitionen von heute prägen die Welt von morgen. Wir müssen hier einen Zacken zulegen. Es war von Anfang an klar, dass die Initiative auf eine breite Allianz gestellt wird. Im Komitee sind darum nicht nur Umweltorganisationen, SP und Grüne vertreten, sondern auch Mitglieder der GLP, EVP, Mitte und zum Beispiel auch der ehemalige FDP-Ständerat Raphaël Comte. Auch Personen aus der Finanzbranche beteiligen sich. Diese Breite passt zu meinen Werten und zeigt: Hier geht es um Verantwortung für die Zukunft, nicht um Ideologie.

**Die Idee zur Initiative für einen «grüneren» Finanzplatz Schweiz geistert schon länger herum. Warum kommt die Initiative jetzt?**

Sogar der damalige Finanzminister Ueli Maurer hat im Namen des Bundesrates einmal gesagt, ein ökologisch nachhaltigerer Finanzplatz müsse der Anspruch der Schweiz sein. Klar, das war noch vor dem ganzen CS-Debakel. Dennoch soll die Schweiz im Bereich «sustainable finance» eine führende Rolle einnehmen. In den vergangenen Jahren hat man die Finanzbranche bei klimapolitischen Massnahmen

fast immer ausgeklammert. Insgesamt geschieht noch zu wenig. Es braucht deshalb den politischen Druck.

**Die bürgerliche Mehrheit im nationalen Parlament von SVP, FDP und grossen Teilen Ihrer eigenen Partei dürften sich gegen das Vorhaben stemmen, das den Finanzsektor in seiner Wirtschaftsfreiheit einschränken will. Wie gehen Sie damit um?**

Als Mitte-Politiker bin ich es gewohnt, innerparteilich kontrovers zu diskutieren. Die Einsicht, dass das fossile Zeitalter zu Ende geht, teilen aber ohnehin sehr viele, auch bürgerliche Politiker:innen. Die Frage ist nur, wie der Übergang in die neue Zeit gestaltet wird. Mir ist wichtig, dass wir einen Schritt weiterkommen. Ich verstehe mich selber als bürgerlichen Politiker mit sozialer Verantwortung und einem liberalen Gewissen. Und die Initiative ist sehr liberal. Denn liberal bedeutet auch, den kommenden Generationen nicht Schäden, die man selber verursacht hat, zu hinterlassen und damit deren künftige Freiheit einzuschränken. Neue Investitionen in fossile Energien sind eine Hypothek für die Jungen.

**Was will die Finanzplatz-Initiative konkret?**

Erstens soll der Bund die Finanzbranche verpflichten, sich in ihren Investments an den internationalen Klima- und Biodiversitätszielen zu orientieren. Konkret ist damit zum Beispiel das Pariser Klimaabkommen mit dem 1,5-Grad-Ziel gemeint. Zweitens soll die Finanzierung und Versicherung von fossilen Energiequellen verboten werden. Bereits laufende Investitionen würden davon ausgenommen. Das Ziel ist kein radikaler Schnitt, sondern lediglich die Beschleunigung der Phasing-out-Phase. Und drittens soll eine neue Aufsichtsbehörde geschaffen werden, welche die Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele überprüft und Transparenz schafft.

**Finanzinstitute sollen gemäss Initiativtext «Emissionen sowie Auswirkungen auf die Biodiversität entlang der gesamten Wertschöpfungskette» berücksichtigen. Ist das angesichts der Komplexität einer globalisierten Wirtschaft realistisch?**

Das muss unser Anspruch sein. Wenn eine Bank heute viel Geld zur Verfügung stellt, dann nimmt sie das Geschäft in aller Regel auch schon sehr genau unter die Lupe. Wenn Banken ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen wollen, müssen sie ihre Geschäfte mit der gleichen Sorgfalt auch auf die Auswirkungen auf die Umwelt prüfen. Diesen Schritt darf man den Banken durchaus zutrauen. Es muss aber nicht alles bis ins letzte Detail durchreguliert sein.

**Hat denn die Finanzbranche gar nichts unternommen bislang?**

Seit Trump die Weltpolitik dominiert, sind Rückschritte in der Klimapolitik festzustellen. Aber gewisse positive Entwicklungen sind nicht mehr aufzuhalten. Und man darf auch nicht die ganze Finanzbranche in einen Topf werfen. Es gibt sehr wohl Banken oder Versicherungen, die sehr vorbildlich unterwegs sind. Zahlen des Bundes zeigen aber, dass nur etwa 60 Prozent der Branche sich überhaupt ein Netto-Null-Ziel gesetzt hat. Dazu kommt die Klimawirkung der Branche. Gemäss einer McKinsey-Studie von 2022 stehen die Geschäfte des Schweizer Finanzplatzes mit rund 14- bis 18-mal so hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen wie die gesamten Inlandemissionen der Schweiz in Verbindung. Da ist also noch viel Luft nach oben. Aus der Branche höre ich, man sei ja bereits dran oder ein nachhaltigerer

Finanzsektor komme sowieso irgendwann. Mein Anspruch ist aber, dass es schneller passiert. 2050 ist schon bald.

**Kritiker:innen wenden ein, dass dem Planeten mit dem Umsetzen der Initiative überhaupt nicht geholfen sei, weil so oder so weiterhin in fossile Energien investiert wird. Sie befürchten einen Kapitalabfluss aus der Schweiz.**

Wir können unsere schmutzigen Geschäfte nicht damit rechtfertigen, dass sie sonst einfach jemand anderes macht. Andere Finanzplätze kennen heute schon strengere Regulierungen: London, Singapur, die EU – dort wird viel mehr Transparenz gefordert als in unserer Initiative. «Sustainable finance» ist auch ein Zukunftsgeschäft, viele wollen bereits heute darin investieren. Natürlich werden gewisse Länder leider auch in Zukunft noch Kohlekraftwerke bauen. Aber die Schweiz könnte bei deren Nichtfinanzierung weltweit eine nicht zu unterschätzende Vorbildrolle einnehmen.

**«Gute Ideale zerstören den Markt», schrieb die «Handelszeitung» in einem Kommentar zur Initiative. Was halten Sie dagegen?**

Wenn Veränderungen gefordert werden, ist Besitzstandswahrung oft ein erster, zum Teil auch nachvollziehbarer Reflex. Nichtsdestotrotz wird die Veränderung kommen, sie ist wichtig. Wenn sich die Schweizer Finanzbranche nicht bewegt, verpasst sie eine Chance und wird von anderen überholt. Das ist auch eine Wettbewerbsfrage. Es erscheint zudem nicht gerechtfertigt, Banken und Versicherungen von ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auszunehmen, während sich andere Schweizer Unternehmen zunehmend um nachhaltiges Wirtschaften bemühen.

**Wird die Debatte als klassischer Konflikt zwischen Markt- und Umweltideologie ausgetragen?**

Die Gefahr dieser Zuspitzung besteht. Das wäre aber nicht zielführend. Wir müssen eher Emotionen rausnehmen aus dieser Debatte und uns auf Zahlen und Fakten stützen. Für die Finanzbranche ist die Diskussion auch eine Chance aufzuzeigen, was sie punkto Nachhaltigkeit bereits leistet. Einige veröffentlichen nicht nur ihre jährlichen Geschäftsberichte, sondern zusätzlich auch Nachhaltigkeitsberichte. Es gibt sehr gute Beispiele, in der Ostschweiz zum Beispiel die Thurgauer Kantonalbank. Der Ball liegt nun auch bei der Branche, ob sie sich rein defensiv verhalten oder konstruktiv mitarbeiten will.

**Ein Sergio Ermotti und sein Nachfolger vollführen dennoch keine Freuden sprünge ob der Initiative. Wie könnte sich eine Annahme zum Beispiel auf den Bankenplatz St.Gallen auswirken?**

Die Initiative lässt auch Ausnahmen zu, zum Beispiel die Nationalbank oder kleine Kantonalbanken. Kredite fürs Gewerbe im Inland oder Kleinanleger sind durch die Initiative nicht gefährdet, denn lokale Banken tätigen kaum fossile Auslandsgeschäfte. Die Initiative zielt klar auf die grossen Investments der grossen Institutionen ab. Dazu zählt natürlich die UBS. 2022 hat sie – damals noch ohne die CS – rund 8 Milliarden Franken Kredite an Projekte zum Ausbau fossiler Energien gewährt. Bei solchen Geschäftsinteressen wundert einen die Angst vor staatlicher Regulierung nicht. Letztlich geht es ums grosse Ganze, nicht nur um den Erhalt unserer Gletscher, sondern um die Bewohnbarkeit der Äquatorregionen und die Ernährung der 1,5 bis 3 Milliarden Menschen, die in dieser Region leben. Das grosse, langfristige Bild darf nicht weiter ausgeblendet werden.



MARC RÜDISÜLI, 1998, lebt in Sirnach und schliesst gerade sein Geschichts- und Politologiestudium an der Universität Zürich ab. Bis Mitte September war er Präsident der Jungen Mitte Schweiz, ist nach wie vor im Parteipräsidium der Mitte Schweiz, wo er die Umbenennung der Partei von CVP zu «Die Mitte» hautnah miterlebt hat, und sitzt seit 2024 im Thurgauer Grossen Rat. [finanzplatz-initiative.ch](https://finanzplatz-initiative.ch)

zhaw

Architektur, Gestaltung  
und Bauingenieurwesen

Studiere  
Bauen

27.9.2025  
Infoveranstaltung  
Bachelor/Master



st.gallen

St.Galler

Klima-  
woche



13.–21. September 2025

Infos und Programm: [gemeinsam-wirkt.ch](https://www.gemeinsam-wirkt.ch)

Geniessen, ausprobieren, Neues erfahren



abonniere  
JETZT den

Kulturnewsletter  
von Saiten

immer  
DIENSTAGS



[saiten.ch/newsletter](https://saiten.ch/newsletter)





MUSIKALISCHES ERZÄHLTHEATER  
 PHILIPP GALIZIA+CHRIGI ROFFLER  
 FREITAG 19. SEPT. 25 20:30  
 EINTRITT: FR. 30.-  
 ALTES ZEUGHAUS HERISAU

WWW.KULTURISDORF.CH

Bandraum  
 —festival

Disorder



20.+21.9.25  
 St.Gallen

Ein audiovisuelles  
 Festival für  
 Pleasure

Glitch

St. Gallen

Filme  
 Workshops  
 Talks  
 Performances  
 Party  
 u. v. m.

26./27. September 2025



Kanton St.Gallen  
 Kulturförderung



SWISSLOS



//st.gallen

stiftung cormyo

temperatio

Susanne und Martin  
 Knechtli-Kraussler-Stiftung

Infos & Tickets  
 glitchfestival.ch

## Wenn Träume wahr werden

In St.Gallen hat sich etwas verändert. Plötzlich ist es so deutlich spürbar geworden. Selbst in einfachen, scheinbar alltäglichen Dingen.

So stand ich einmal am SBB-Schalter im Hauptbahnhof und sagte beiläufig zu einer Frau, dass sie einen sehr schönen Nachnamen habe. Ich las ihn, als wir Formulare ausfüllten, und lächelte. Und plötzlich sagte sie: «Ach, Hug ist so ein bekannter Nachname in der Schweiz, er ist vom Kanton Thurgau bis nach Luzern verbreitet ...» Und dann begann sie, mir seine Geschichte zu erzählen. Mich fasziniert diese Tradition der Schweizer Familiennamen überhaupt sehr. Und dann meinte sie auf einmal: «Das ist bei mir so etwas wie «Melnyk» (ein sehr häufiger Name in der Ukraine, Anm. d. Red.), wissen Sie?» – «Ja, sicher», sagte ich, obwohl das völlig unerwartet kam. Man weiss nie, woher eine interessante Geschichte kommt.

Wir plauderten noch ein bisschen über Traditionen und lächelten einander an, und ich ging mit lauter spannenden Erkenntnissen nach Hause. Und das alles ergab sich bei einem Schalterbesuch der SBB. So eine Kleinigkeit, und doch sorgte sie für gute Laune für den ganzen Rest des Tages ...

Und noch eine schöne Erinnerung aus dem Sommer: Am Kulturfest war zum ersten Mal der ukrainische Stand vertreten. Es war ein Traum, der in Erfüllung ging. Stellt euch nur vor: ukrainische Küche «Warenyky» (vielfältig gefüllte Teigtaschen, Anm. d. Red.) mitten in St.Gallen ... kaum zu glauben, dass wir das erleben durften. In Basel findet man Warenyky ganz leicht, in Romanshorn auch. Nun endlich auch hier bei uns, ohne extra aus Winterthur bestellen zu müssen (ja, das gibt es wirklich).

Über diese Warenyky haben wir uns gefreut wie verrückt. Das bedeutet doch, die eigene Küche zu präsentieren – nicht nur Freund:innen oder Gästen, sondern der ganzen Stadt. Und was das für Vorbereitungen waren, das könnt ihr euch kaum vorstellen! Die Mädels trafen sich mehrmals bei einer Freundin im Riethüsli und sogar in den Nachbarstädten. Alle freuten sich über die Gelegenheit, zusammenzukommen, und formten die Warenyky von Hand ... bunt, mit verschiedenen Füllungen ... Wie ihr versteht: ein köstliches Essen.

Und nachdem man gesehen hatte, wie den ganzen Tag Menschen zum ukrainischen Stand kamen, das Essen und den ukrainischen Kräutertee kosteten, ins Gespräch kamen, Fragen stellten, wurde es einem irgendwie warm ums Herz. Das war einfach wunderbar – ihr kennt bestimmt diesen Festival-Vibe, wenn alle am Zelt lachen. So viele Menschen aus St.Gallen fragten, wie man das Essen zubereitet.

Wir haben sogar ein Bild mit Maria Pappa gemacht.

Am Ende kam der Festivaldirektor vorbei und sagte: «Na dann, bis nächstes Jahr!» Und zwinkerte. Das war das schönste Lob. Mit ihm haben wir auch ein Foto gemacht.

Das sind scheinbar ganz gewöhnliche Dinge. Aber stellt euch mal vor, wie sehr man sich über so etwas freuen kann.

LILIIA MATVIIV, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

## There's no place like Heimat

Ich habe meine gesamte Jugend der Ostschweizer Provinz gewidmet, bin nie weggezogen, habe dies oder jenes romantisiert: kurze Wege zu Kulturgeld, kleine Szenen oder die Chance, etwas zu verändern, weil man selbst den rechtsextremen Politiker:innen beim lokalen Kulturfest über den Weg läuft und mit ihnen diskutieren kann. «Das Hinterland nicht den Faschos überlassen», von St.Gallen bis Luzern sprayen das Generationen von Provinzqueers an Bahnhöfe, Busstationen und an die Tankstellenshops am Stadtrand. Die Message: Wir schaffen das, was auch immer «das» genau sein sollte – I thought the same, there's no place like home.

Den Kontrast dazu bildeten für mich diejenigen, die zwischen den Hinterland-Graffitis Träume von urbanen Kunstkarrieren an die Wände malten und dann nach Berlin oder Paris verschwanden, je nachdem, ob sie eine Element-of-Crime- oder eine Basquiat-Kopie werden wollten. Einige blieben weg und einige kamen wieder zurück, weil es sich in der Provinz dann doch so gut lebt, wegen der grünen Wiesen, des Kulturgelds oder des Erbes. In meiner Provinzromantik habe ich deren Abenteuer leise belächelt und der Auswanderungsfantasie eine noch mutigere gegenübergestellt: Was ist schon das metaphorische Aufbauen eines neuen Lebens gegen das wörtliche Bauen eines Kleinstadt-Clubs, aus Schweiss, Holzresten und dem grummelig gesprochenen Geld einer Mitte-Rechts-Mehrheit?

Aber: Vor exakt einem Jahr habe ich der Provinz den Rücken gekehrt und bin auch in eine Grossstadt gezogen. Nicht mit Early-Twenties-Romantik, sondern dann, wenn man eigentlich die Belohnungen eines Jahrzehnts Kulturarbeit und die Mässigung eines Jahrzehnts mit rechten Lokalpolitikern reden erntet: Institutionalisierung, eine Kleinfamilie, einen Juryjob oder ein politisches Amt. I did get none of that, denn das Bürgertum, mit dem mein Kulturumfeld angebandelt hat, hat den Rechtsrutsch und die Transfeindlichkeit regionalisiert. Das Beste, was ich hier noch sein konnte, ist der lokale Freak, the tranny next door. Und die Alltagsdiskriminierung ist mir kein mässig bezahlter Kulturjob mehr wert, Sicherheit geht vor.

Vor meinem jetzigen Besuch in der Schweiz sagte mir meine Oma, es sei sicher schön, ein paar Tage in der Heimat zu verbringen. Aber wenn ich in Zürich aus dem Fernzug aussteige, zieht sich mein Magen zusammen, und wenn ich durchs Provinzstädtchen spaziere, mache ich intuitiv Abstecher um die Ecken herum, an denen ich seit Coming-out und Transition beschimpft, bespuckt oder angeschrien wurde. Die ach so hoch gelobten kurzen Wege der Provinz führen mich als Fetisch durch die Menschenschau, als ich das letzte Mal wegen Kulturgeld in der Zeitung war, erhielt ich eine Morddrohung. Ach, provinzielle Heimat verspricht doch melancholische Gefühle von Wohlsein, aber wenn meine Oma von meiner «Heimat» spricht, hab ich keine Ahnung mehr, was sie damit genau meint, und mein Kopf fliegt blitzschnell ganz woanders hin. There's no place like home, no more.

MIA NÄGELI, 1991, arbeitet nach einer Journalismusausbildung und ein paar Jahren bei verschiedenen Medien heute in der Musikbranche in der Kommunikation, als Tontechnikerin und als Musikerin. Seit Herbst 2024 studiert sie Kunst in Wien.

**Zwischen  
Wandel  
und  
Stillstand**





# Auf dem Weg z'Alp

**Die Alpfahrt ist im Bauernjahr einer der wichtigsten Tage. Von den Jüngsten bis zu den Ältesten begleiten die Familien und ihre Helfer:innen in gemächlichem Tempo den Tross. Warum der Brauch in die aktuelle Zeit passt, weiss die Mutter. Sie fährt mit dem Auto voraus.**

von ANDI GIGER

Der grosse Zeiger der Gontener Kirchenuhr steht bei der Sechs, der kleine zwischen der Drei und der Vier. Das Dorf schläft noch. Auf dem Hof der Familie Koch sind die Kühe hellwach und muhen. Erwin Koch hat sie heute früher als sonst gemolken, denn sie haben einen langen Weg vor sich.

Der Stall ist direkt ans Wohnhaus angebaut, so wie bei den meisten Appenzeller Bauernhäusern. In der Küche trinkt die Familie Kaffee, Milch und Weisswein, gemeinsam mit den Helfer:innen aus ihrem Bekanntenkreis. Claudia Koch stellt Brot und eine Platte mit aufgeschnittenem Fleisch und Käse auf den Tisch. Sie ist die Einzige, die keine Tracht trägt, denn sie wird die Alpfahrt nicht zu Fuss, sondern mit dem Auto begleiten. Erwin Koch, ihr Mann, bindet dem Geissbuben messingbeschlagene Schnallen an die Halbschuhe. Zum 19. Mal bringt Erwin sein Vieh für den Sommer auf die Sämtisalp, hinauf durch das steile Brüeltobel auf gut 1400 Metern über Meer.

.....  
**Gelbe und braune Hosen zur Tracht**  
 .....

Claudia und Erwin haben drei Kinder: Eileen, Roman und Cynthia. Cynthia ist gemeinsam mit ihrer Freundin Sophie Geissmädchen. Die anderen beiden sind aus dem Alter herausgewachsen, in dem sie sich um Ziegen kümmern. Sie schauen weiter hinten im Zug den Kühen. Geissbub ist heute ihr Cousin Lorenz. Claudia macht ein Foto von ihm, wie er im Türrahmen zur Küche steht. «Der Hintergrund ist jetzt nicht optimal, ich mache draussen nochmal eins.» Für Lorenz ist es die erste Alpfahrt als Geissbub. Er ist eingesprungen, der andere Geissbub ist krank.

An der Alpfahrt haben alle eine Aufgabe. Die Tracht stimmt mit der zugewiesenen Rolle überein. So trägt der Geissbub die gelben Lederhosen, genau wie die beiden Schellenträger bei den Sennen. Die Schellen werden kurz vor der Ankunft den Kühen jeweils abgenommen, damit sie die letzten steilen Meter weniger zu tragen haben. Die anderen Sennen tragen braune Hosen, dazu Militär- oder Wanderschuhe. Doch zu den gelben Hosen gehören schwarze Lederschuhe.

Der vollständige Ablauf und die Rollen bei einer Alpfahrt stehen in der Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz und sind im Toggenburg und im Appenzellerland im Grunde überall gleich. Dass das aber nicht immer so war, weiss Markus Schiegg. Er sammelt Bauernmalerei und ist ein Kenner der Appenzeller Bauerntraditionen. In der älteren Malerei von Alpaufzügen fehlen manchmal Sennen, der Geissbub oder das Geissmädchen. Auch die Trachten und die Reihenfolge der Tiere sind auf jedem Bild etwas anders. «Es kam mit der Zeit zu einer Vereinheitlichung», weiss Schiegg. Grund dafür sei, dass die Alpaufzüge generell festlicher wurden und die Bauern immer mehr Vieh hatten und deshalb auch mehr Personal brauchten. «Es liegt aber auch an einem Konkurrenzdenken. Wenn der eine Bauer etwas hat, will es der andere auch.»

In Gonten ist es an diesem kühlen Morgen inzwischen halb fünf. Die Sennen stimmen vor dem Stall ein Rugguseli (Jodel) an. Der Bläss, noch an einer langen Leine angekettet, bellt ununterbrochen. Claudia lädt eine Schüssel Kartoffelsalat ins Auto. Erwin bindet die Kühe im Stall los, der fünfständige Aufzug auf die Sämtisalp beginnt. Nur der Stier, die Katzen, die Hasen und die

Hühner bleiben hier. Die Ziegen rennen in alle Richtungen. Lorenz, Cynthia und Sophie brauchen Unterstützung, um sie einzufangen.

.....  
**Sennisch und doch pragmatisch**  
 .....

Claudia überholt den Viehzug mit dem Auto und wartet auf dem Landsgemeindeplatz in Appenzell. Nach eineinhalb Stunden kommen die Tiere und Sennen hier vorbei. Lorenz' Fersen schmerzen. Claudia ist vorbereitet und nimmt ihn zur Seite. Sie löst die Schnallen von seinen Halbschuhen und befestigt sie an die Trekkingschuhe. «Die sind zwar weniger sennisch, doch jetzt müssen wir halt pragmatisch sein», sagt sie. Lorenz rennt an den Tieren vorbei zurück an die Spitze des Zuges.

Was als sennisch beziehungsweise als unsennisch gilt, entfacht immer wieder neue Debatten. Zur Alp-fahrt rauchen die Sennen Lindauerli (Backpfeife) statt Zigaretten, sie tragen eine Sackuhr mit statt der Arm-banduhr, der Regenschirm soll schwarz sein und nicht farbig, Tattoos, Piercings und lange Haare gehören nicht ins traditionelle Bild. Vieles, das irgendwie neu ist, ist verpönt. Claudia erklärt das Phänomen so: «Ich denke, es geht darum, an Ritualen festzuhalten. Wir wollen sorgfältig mit unseren Traditionen umgehen und deren Wurzeln erhalten.» Es gehe in diesen Momenten auch darum, das einfache Leben zu wahren. Sie macht ein Beispiel: «Ich sah gestern ein Video von einem Geiss-buben. Sein Handy war durch seine engen gelben Leder-hosen sichtbar», Claudia lacht, «das geht halt einfach nicht.» Bei solchen Bildern komme es manchmal auch zu Spannungen. Wenn an einem hohen Sonntag einer mit Tattoos in Tracht aufkreuzt, Sorge das in Appenzell auch mal für Unmut.

Das Vieh zieht durch Appenzells Hauptgasse. Im Schaufenster der UBS hängt ein Bild der Landsgemeinde, vor dem Kiosk steht ein Postkartenständer mit Trachtenbildern, gleich daneben ein Laden mit Schellen, Chüeligürteln und Sackmessern. Doch um diese Zeit sind alle Geschäfte noch geschlossen. Einzelne Tourist:innen stehen am Strassenrand. Claudia steigt wieder ins Auto und überholt den Viehzug über eine Seitengasse. «Wir melden die Alp-fahrt jeweils der Polizei. Diese leitet das Datum dann ans Tourismusbüro weiter – ohne unser Einverständnis.» Sie freue sich natürlich über öffentliches Interesse an den hiesigen Traditionen, «doch in erster Linie machen wir das für uns».

.....  
**Tradition und Ökonomie**  
 .....

«Indirekt profitieren wir vom Brauchtum-Image.» Das will Claudia betont haben, denn die Milch will verkauft werden. Die Motivation hinter den Traditionen sei aber klar eine andere: «Wir leben unsere Bräuche, weil sie uns wichtig sind.» Die Frage, wie viel man die Tradition für sich selbst lebe und ab wann es nur noch ein Zirkus für andere sei, führe immer wieder zu Diskussionen. Beispielsweise wenn ihre Tochter Cynthia bei Anlässen den traditionellen «Hierig» tanzt. Sie tritt an Hochzeiten, Geburtstagen, Stobeten auf, vor zwei Jahren war sie auch schon mal im Fernsehen. «Das ist ein Thema, das alle für sich klären müssen», meint Claudia. Sie fährt weiter nach Steinegg, wo zwei Verkäuferinnen der Bäckerei Schäfli mit einem Tablar voller Wein- und Citrogläser

und einem Korb voller kleiner Zöpfe am Strassenrand warten. Claudia stellt sich dazu und macht ein Foto von Cynthia, Sophie, Lorenz und den Ziegen. Schaulustige tun es ihr gleich. Die Hosenträger der Sennen blenden im Sonnenaufgang. Sie sind auch diesmal, wie vor jedem Gebrauch, frisch poliert.

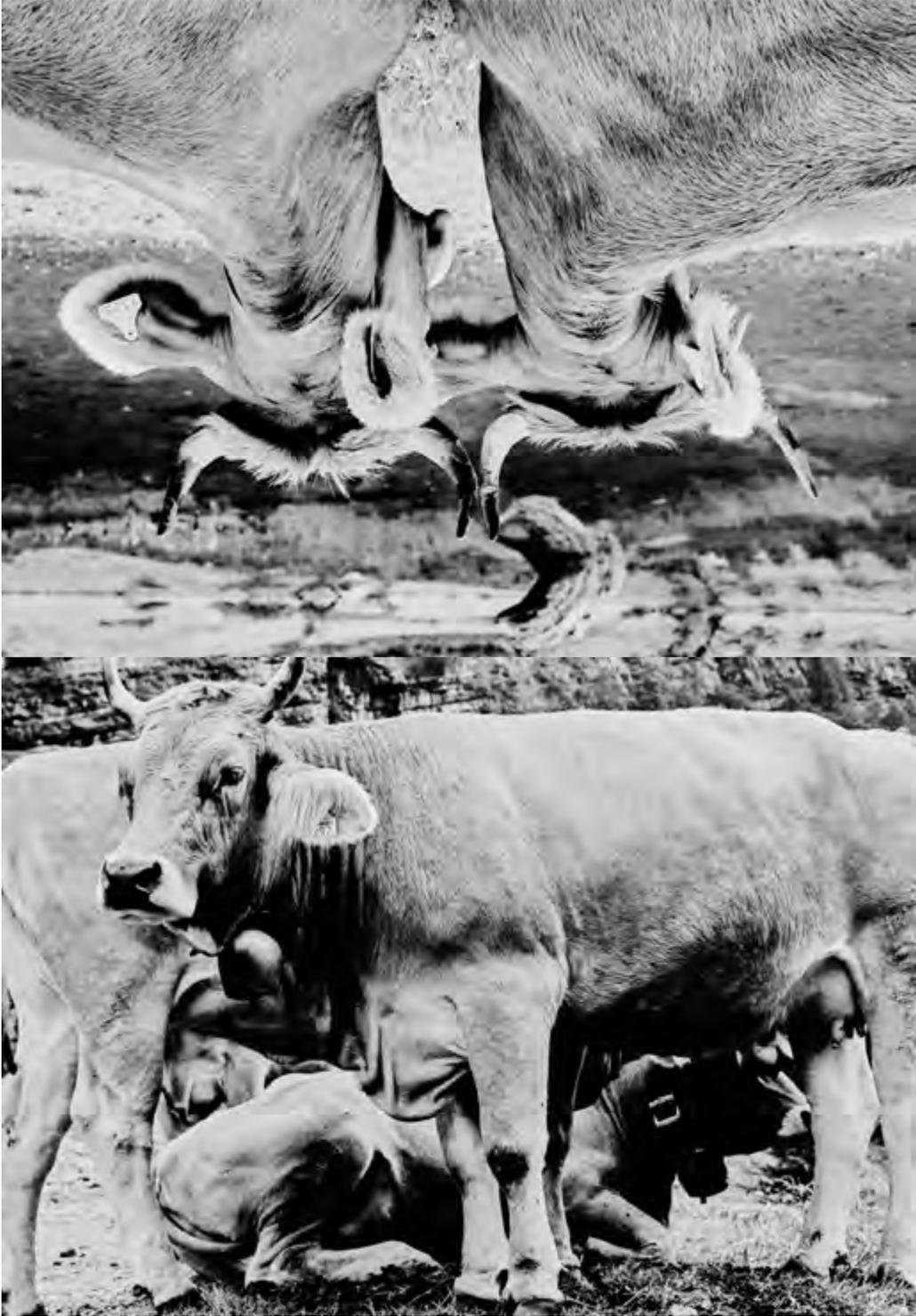
Die Hosenträger der Appenzeller Tracht werden von Sennensattlern in der Region hergestellt. Einer von ihnen ist Niklaus Frehner. Der Urnäscher hat sich vor über zehn Jahren selbstständig gemacht. Er stellt Schellenriemen, Chüeligürtel und weitere traditionelle Sattlereiprodukte her. Sein Handwerk finde vor allem bei einer jungen Bevölkerung wieder mehr Anklang, sagt er. Und auch zahlreiche Sammler:innen hätten dazu beigetragen, dass die Preise von alten Sattlereiprodukten gestiegen sind. «Heute sind die Preise von alten Hosenträgern so hoch, dass es günstiger ist, einen neuen machen zu lassen. Das war vor wenigen Jahren noch nicht so.»

Claudia steigt wieder ins Auto. Sie will genügend Zeit haben, um sich auf der Alp einzurichten. Die Beliebtheit der Tradition zeigt sich auch bei ihren Kindern: «Die Alp-fahrt gehört für meine Kinder zu den wichtigsten Tagen im Jahr.» Warum sie selbst nicht mitläuft? «Ich habe ja zu tun und bin genauso Teil davon. Aber es gibt tatsächlich immer mehr Frauen, die in der Tracht mitgehen.» Veränderungen sind nötig, damit Traditionen lebendig bleiben. Trotzdem wird Tradition immer wieder als Argument verwendet, um Wandel aufzuhalten. Rauchende Kinder an Viehschauen sind ein bekanntes Beispiel dafür. Claudia befürwortet das nicht, «aber ich stelle mich auch nicht dagegen. Und immer mehr verzichten eh darauf», fügt sie hinzu. Das Vieh zu Fuss auf die Alp zu treiben, findet sie aber sehr wohl zeitgemäss: «Es ist ökologischer, als wenn wir alle in den Transporter verladen würden.» Und auch die Alpwirtschaft selbst passe gut in unsere Zeit: «Quasi zurück zur Selbstversorgung. Wir gehen ja z'Alp, weil wir das Futter von dort brauchen. Futter, das wir im Tal dazukaufen müssten.»

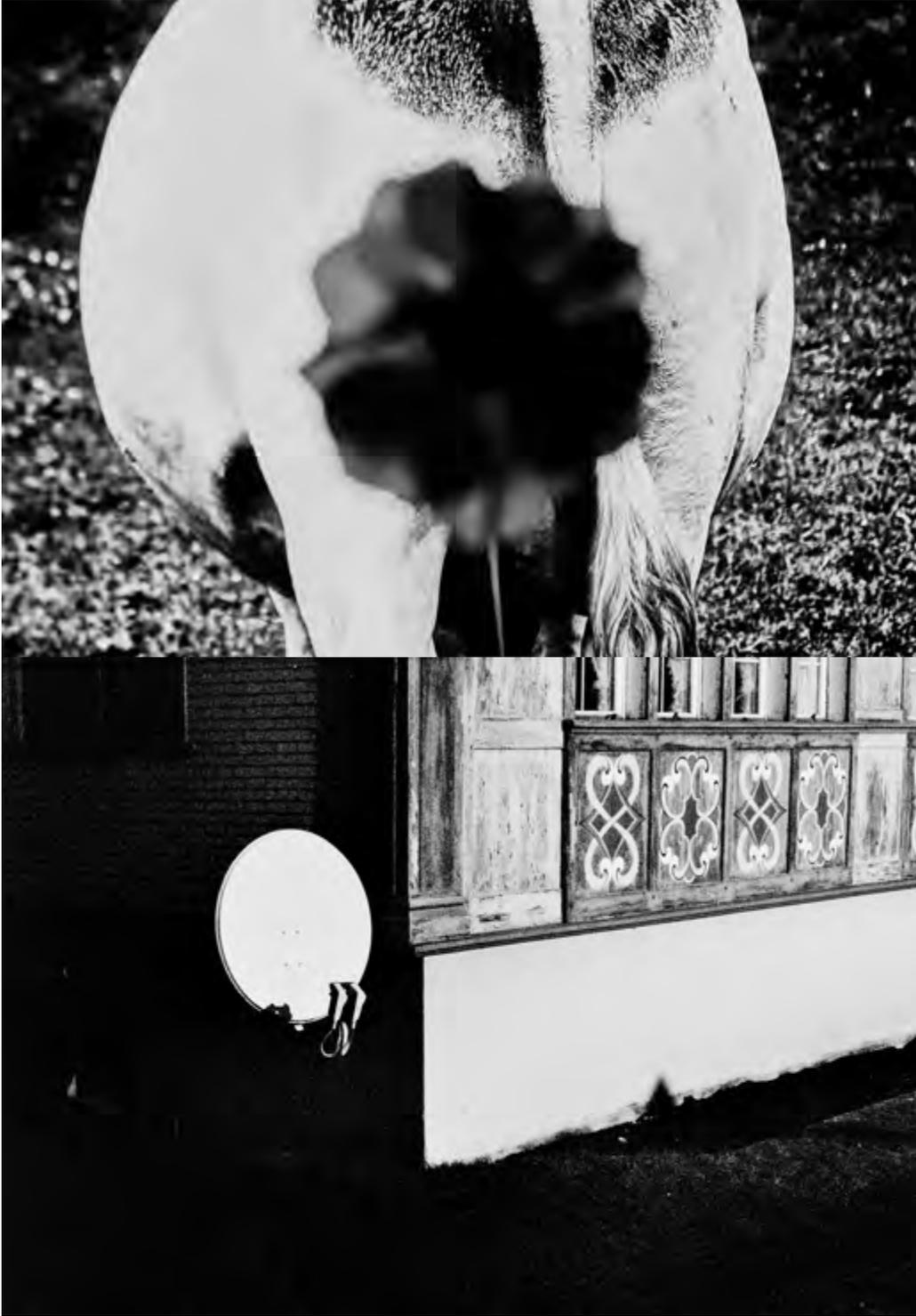
.....  
**Entschleunigung und viel Arbeit**  
 .....

In der Alphütte angekommen, macht Claudia ein Feuer. Den Tisch hatte sie bereits am Vortag gedeckt. Hier stellt sie jetzt den Kartoffelsalat hin, schneidet ein paar Brotscheiben und nimmt die Schüblig aus den Verpackungen. Um halb zehn treffen das Vieh, die Sennen und die Kinder auf der Sämtisalp ein. Das Vieh grast auf der Weide, die Familie Koch sitzt gemeinsam mit den Helfenden in der Alphütte. Der Alpstein wirft einen langen Schatten auf die Sämtisalp, es ist kühl. Sophie und Lorenz rennen um die Hütte. Dass sie eine fünf-stündige Wanderung ohne Pause hinter sich haben, ist den beiden nicht mehr anzumerken.

Für die Familie Koch beginnt jetzt der Alpsommer. Ein weiterer Sommer zwischen Entschleunigung und viel Arbeit. Denn auch unten, in Gonten, müssen die Hühner und der Stier gefüttert und die Wiesen gemäht werden. Nur elf Kilometer Luftlinie entfernt den Sommer auf der Alp zu verbringen, habe doch etwas sehr Zeitgenössisches, meint Claudia. «Und dass wir hierher fünf Stunden brauchten, kommt ja fast schon einem Langstreckenflug gleich.»







# Auf dem Landsgemeindeplatz treffen Politik und Tradition aufeinander

**Sind Bräuche und Traditionen heute vor allem eine Show für «Nicht-Hiesige»? Zwei Fachmeinungen zur aktuellen Bedeutung des immateriellen Kulturerbes.**

von ANDI GIGER

Bis vor ein paar Wochen wäre er um diese Uhrzeit noch im Gebäude gegenüber, in der Ratskanzlei, an einem Schreibtisch gesessen. Seit dem Rücktritt als Landammann hat er wieder mehr Zeit für seine Leidenschaft: die Volkskunde. Er kommt mit dem Velo um die Ecke und stellt es vor dem Museum ab, das er einst geleitet hat.

Roland Inauen (70) kennt die Geschichte seines Kantons wie kaum ein anderer. Er studierte Volkskunde, Kunstgeschichte und Germanistik in Basel und hat mit dem Museum Appenzell oder den «Innerrhoder Schriften» den volkskundlichen Diskurs der Region in den vergangenen Jahrzehnten mitgeprägt. Mit grossen Schritten geht er durch die Marktgasse in Richtung Landsgemeindeplatz. Dort ist er am letzten Aprilsonntag dieses Jahres als Landammann abgetreten.

«Bräuche und Traditionen haben im Appenzellerland eine grosse Relevanz. Sie gliedern das Jahr und prägen noch in vielem die Gesellschaft – niemand hier kommt an ihnen vorbei», stellt der Volkskundler fest. Dazu kommen im Innerrhodischen die katholischen Feiertage. Die Kirche verliere zwar auch hier an Stellenwert, doch sie habe zum Beispiel bei Alpgottesdiensten und anderen Feiern wieder einen grösseren Zulauf. «Da nehmen auch viele daran teil, die aus der Kirche ausgetreten sind.»

## Immaterielles Kulturerbe

Bräuche, Folklore, Traditionen, Kulturerbe, Brauchtum – welcher Begriff bedeutet eigentlich was? Trennscharf abgrenzen lassen sich die Bezeichnungen nicht, sagt Theres Inauen (39), Kulturwissenschaftlerin an der Universität Basel. Die gebürtige Appenzellerin ist

trotz des gleichen Familiennamens nicht mit Roland Inauen verwandt. «Je nach Kontext», so stellt sie fest, «werden die Begriffe leicht unterschiedlich verwendet. Kulturwissenschaftler:innen arbeiten heute eher mit dem Traditions- oder Kulturerbe-Begriff als mit Brauchtum und Folklore.»

Die Unesco hat den Begriff des immateriellen Kulturerbes als Ergänzung zum materiellen Kulturerbe eingeführt. Damit hat die Organisation auf die Kritik an einem auf den Schutz von gebautem Kulturerbe ausgerichteten Begriff reagiert, der stark eurozentristisch geprägt ist. Unter anderen forderten indigene Gemeinschaften, dass auch gelebte, häufig nur mündlich überlieferte Kulturformen als Kulturerbe anerkannt werden. Als die Schweiz 2008 entschied, dem Unesco-Übereinkommen beizutreten, führte sie die Liste der lebendigen Traditionen ein. Dieser Begriff sollte verständlicher sein.

Roland Inauen verwendet am liebsten die Begriffe Brauch und Tradition. Auf den Begriff Brauchtum sei er allergisch. Den habe man schon zu seiner Studienzeit nicht mehr verwendet. Der Begriff Brauchtum hatte – ähnlich wie Volkstum – in den 1930er-Jahren Karriere gemacht, ganz im negativen Sinn. Aus den Medien, im Alltag und in Tourismusbroschüren ist er aber nie verschwunden. «Den bringt man hier nicht weg, ich habe das Tourismusbüro schon oft darauf angesprochen», sagt der ehemalige Landammann und zeigt auf die andere Seite des Platzes Richtung Tourismusbüro. Dort hängt ein eisernes Auslegerschild. Es zeigt ein Touristenpaar in edler Kleidung mit einem Zwergpudel und einen Bauern in braunen Hosen mit einem Appenzeller Sennenhund. Darüber eine Lokomotive der Appenzeller Bahnen. «Ich

sage es zugespitzt: Der Tourismus ist hier die wichtigste aller Traditionen.» Lange vor dem Engadin oder dem Wallis war das Appenzellerland bereits eine touristische Region. Ab Ende des 18. Jahrhunderts blühte der Kurtourismus mit den berühmten Molkenkuren. Der Tourismus habe aber auch dazu beigetragen, dass vieles erhalten blieb, das an anderen Orten verschwunden sei.

.....  
**Traditionen für den Tourismus pflegen**  
 .....

Sind die Traditionen also einfach Tourismusattraktionen geworden? Nicht nur der Tourismus, auch Käse, Biber und Bier werden ja mit den typischen Bildern beworben: Tracht, Tradition und Bauernmalerei. Längst sind es moderne Konzerne, die diese Klischees einsetzen. Und auch die Landwirtschaft ist inzwischen hoch technologisiert. Gut 40 Jahre bevor sich künstliche Befruchtung bei Menschen durchsetzte, war die Besamung bei den Kühen schon gang und gäbe. Hinter den Innovationen steckt seit jeher ein wirtschaftliches Interesse. «In meiner Jugend waren die Kühe noch um einen Viertel kleiner und gaben einen Drittel so viel Milch», sagt der ehemalige Landammann.

Im 19. Jahrhundert begann man, die gezielte Viehzucht zu institutionalisieren. Die Qualitätskontrollen werden bis heute an den Viehschauen durchgeführt – ein weiterer Brauch. In Appenzell fand die Viehschau einst auf dem Landsgemeindeplatz statt, doch irgendwann war er zu eng für immer mehr Vieh und die Schau wurde auf den Brauereiplatz verlegt, der auch verkehrstechnisch geeigneter ist.

«Viehschauen sind heute vor allem noch Show», sagte Mäddel Fuchs vergangenen Frühling gegenüber der NZZ. Der Fotograf aus Speicher ist einer der kritischen Chronisten des Appenzellerlands. Die mit Haarspray und Glitzer frisierten Kühe zeigen, dass auch hier nicht nur ein statischer Traditionsbegriff gelebt wird. Doch warum braucht es überhaupt noch den ganzen traditionellen Zirkus drumherum? «Tradition und Bräuche sind eben nicht nur für die Praktizierenden wichtig, sondern werden auch von aussen gefeiert», sagt Roland Inauen und nennt als Beispiel die Schwingfeste. Da habe man früher ein paar Festbankgarnituren um einen Sägemehlhaufen gestellt. «Populär gemacht haben das Schwingen die Städter.» Er war regierender Landammann, als im vergangenen Jahr das Eidgenössische Jubiläumsschwingfest in Appenzell stattfand. «Die konservative Innerrhoder Landbevölkerung hätte unser Stadion nicht gefüllt, da waren auch viele Auswärtige dabei. Dass wir dort dann unsere Traditionen zeigen und die besten Jodelchöre auftreten lassen, ist ja klar. Gleichzeitig haben auch Jugendliche gerappelt.»

.....  
**Liste ist politisch geprägt**  
 .....

Schwingen ist eine der 228 offiziellen lebendigen Traditionen der Schweiz. Als die Kantone nach der Ratifizierung der Unesco-Konvention beauftragt wurden, lebendige Traditionen für die Liste einzureichen, war der Rahmen auf Bundesebene bewusst offen gehalten. Die Kantone legten die Definition überall anders aus. «Deswegen ist es keine vollständige Liste, sondern eine Auswahl, die vom jeweiligen politischen Klima geprägt ist», sagt Theres

Inauen. Sie überarbeitete im vergangenen Jahr die Dossiers der Kantone Solothurn, Aargau und beider Basel. Im Kanton Solothurn ist beispielsweise der Töfftreff Hauenstein mit auf der Liste. Seit bald 60 Jahren treffen sich jeden Donnerstag Motorradfans auf einem Parkplatz in der Nähe von Olten. Der Aargau hat den San Giuseppe in Laufenburg mit auf die Liste genommen – eine katholische Tradition, die sizilianische Migrant:innen in die Schweiz und nach Süddeutschland gebracht haben.

Landesgrenzen sind für diese Gemeinschaft nicht so wichtig, Traditionen existieren schliesslich über Grenzen hinweg. «Das ist eine Schwäche des Unesco-Projekts», erklärt Theres Inauen, «denn es teilt die Welt in Nationen ein, obwohl immaterielles Kulturerbe teilweise älter ist als das Nationenprojekt.» Viele Nationen – so auch die Schweiz – bedienten sich nach ihrer Gründung an Bräuchen, um damit ihre nationale Identität zu stärken.

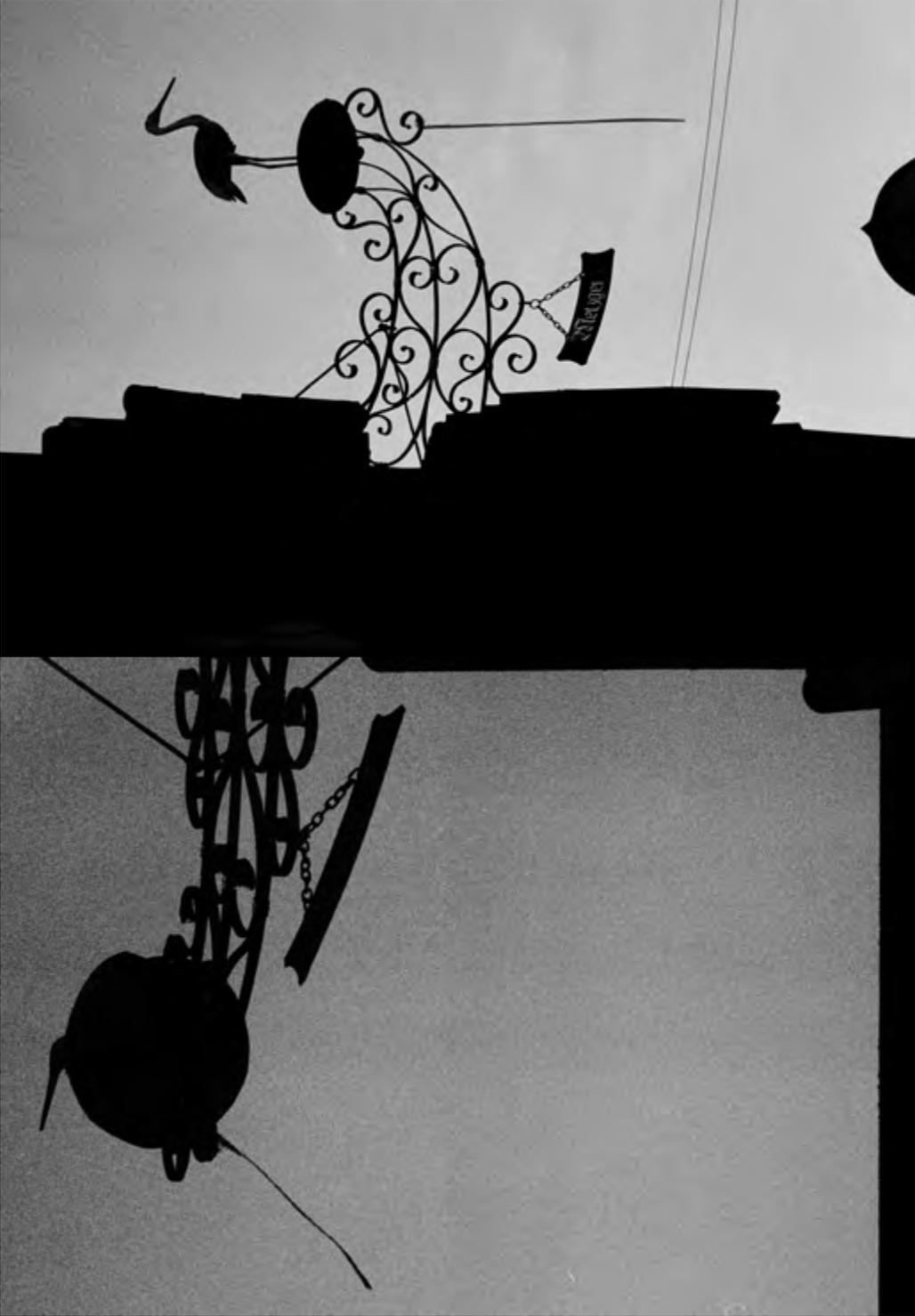
Die Zürcher Technokultur, das Amateurtheater in der Westschweiz, das Aareschwimmen in Bern oder die Ausserrhoder Lesegesellschaften sind ebenfalls auf der Liste. Doch im Innerrhodischen dominieren bäuerliche und religiöse Traditionen. Was fehlt da noch? Die Kulturwissenschaftlerin macht einen Vorschlag: die Jahrgängervereine. Wer in Innerrhoden volljährig wird, wird ins politische System eingeführt und an der Jungbürger:innenfeier wird ein Verein gegründet. Der Vorstand organisiert dann jedes Jahr eine gemeinsame Aktivität, häufig bis ins hohe Alter. «Da kann ich immer noch Teil davon sein, obwohl ich schon eine Weile nicht mehr in Appenzell wohne», so Theres Inauen.

.....  
**Die Jungen schätzen die Landsgemeinde**  
 .....

Aus der Marktgasse rollen drei Töfflibuebe auf den Landsgemeindeplatz. Hinterher einer auf dem E-Bike, er zieht das Vorderrad hoch und macht ein Männchen. «Die Landsgemeinde ist heute ein Hype bei den Jungen», sagt Roland Inauen und schaut den Jugendlichen nach. Die Landsgemeinde-Debatten um demokratische Mängel wie ausgeschlossene Berufsgruppen oder das fehlende Stimmgeheimnis werden kaum noch geführt. «Die Jungen plangen darauf, bis sie 18 sind und in den Ring stehen dürfen.»

Als er selbst jung war, machte Inauen einen Bogen um all diese Bräuche. «Und zur Landsgemeinde haben wir uns nicht chic gemacht, sondern standen kritisch daneben. Wir wollten beobachten, was das politische Establishment mit uns vorhatte.» Es war die 1968er-Welle, die auch in Appenzell für Aufbruchstimmung sorgte. «Für uns war ein Raymond Broger als Landammann ein Autokrat und die Standeskommission ein unverrückbarer Block.» Damals leitete der Landammann die Regierung, die Landsgemeinde, präsidierte den Grossen Rat und alle wichtigen Kommissionen. Aus der 1968er-Bewegung bildete sich die erste Partei im Kanton: die Gruppe für Innerrhoden. Wo sind die kritischen Stimmen heute? «Wenn ich die jungen Kräfte im Kanton anschau, habe ich das Gefühl, dass sie mehr hinter der Landsgemeinde stehen als die alten. Das stimmt manchmal nachdenklich, aber die Entwicklung passt zu einem weltweiten Trend.»

Traditionen hatten und haben ihre Konjunkturen. Die Kulturwissenschaftlerin Theres Inauen nennt als Bei-





spiel die Zeit der geistigen Landesverteidigung: «Ab den 1930er-Jahren wurden viele Traditionen gefördert und gleichzeitig stark reguliert. Es existierte ein Bedürfnis nach klarer Identität und Abgrenzung, diese schuf man auch mit einer Hinwendung zu Traditionen.» Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden viele Trachtenvereine gegründet, in denen das bis dahin relativ frei gelebte Tracht-Tragen – insbesondere seit den 1930er-Jahren – zunehmend formalisiert wurde. Plötzlich wurde – in der Regel von Männern – festgeschrieben, wie genau eine «traditionelle» Appenzeller oder Baselbieter Tracht auszusehen hat. Als «Tradition» sollte bewahrt und geschützt werden, was im Zuge von Industrialisierung, Urbanisierung und veränderten Lebenswelten vielleicht immer stärker an Alltagsrelevanz verlor. «In Momenten, in denen die Welt stark in Bewegung ist, sucht man Halt in der eigenen Geschichte und im eigenen Repertoire», stellt sie fest. Und wo stehen wir heute? «Wir leben wieder in einer Zeit, in der sich viel verändert und die Zukunft ungewiss ist. Eine Zeit, in der man wenig hat, an dem man sich festhalten kann. Da können überlieferte und gemeinsam gelebte Traditionen Orientierung bieten.»

.....  
**Unerzählte Geschichten**  
 .....

Ein gelber Ducati fährt auf den vollgeparkten Landsgemeindeplatz. Kennzeichen: Wien. Neben ihm stehen Autos mit Schildern aus Genf, Bremen, aus dem Thurgau und Zug. Und natürlich auch viele Innerrhoder, wobei man bei höheren fünfstelligen AI-Nummern fast sicher sein kann, dass es Mietwagen sind. Das Innerrhoder Strassenverkehrsamt hat nämlich seinerseits eine neue «Tradition» erfunden: den Autovermietungsfirmen im Blitztempo Neuwagen zuzulassen.

Als Roland Inauen im April hier auf dem Platz zurückgetreten ist, ist auch die erste stillstehende Frau Landammann gewählt worden. Frauenrechte und Appenzell: Eine Geschichte, die schon oft erzählt wurde und in der Traditionen eine wichtige Rolle spielen. Roland Inauen erinnert sich an den grauen Amtsmantel, den man nach Einführung des Frauenstimmrechts eigens für die Frauen entwarf. Sie wollten aber lieber den schwarzen Mantel, in gleicher Farbe wie die Männer. «Ich war damals am Kantonsgericht und hatte den schwarzen, meine Kolleginnen den grauen Mantel. Ich ging mit ihnen ins Museum, da konnten sie einen schwarzen anprobieren, den sie dann ohne Fragen bei der nächsten Stosswallfahrt trugen. Das war dann überhaupt kein Problem.»

Es gibt viele Geschichten, die nicht in das Bild der unterdrückten Appenzeller Frauen passen. Etwa die der Sennin von der Seealp, die in einer Selbstverständlichkeit in der Tracht bei der Alpfahrt vorangeht. Oder die Geschichte von Maria Antonia Räss, die ein Stickereiunternehmen in New York gründete. Generell die Geschichten der Stickerinnen, die meistens besser verdienten als ihre Männer. Oder die der erfolgreichen Gastwirtinnen.

Theres Inauen fordert dazu auf, diese Geschichten zu erzählen: «Die Geschichte des bäuerlichen Appenzellerlands ist wichtig. Sie ist gut und funktioniert. Sowohl ökonomisch als auch für viele einfach fürs Herz. Aber was ist mit allen anderen Themen?» Sie plädiert dafür, das Identitätsangebot, das auch mit der Liste der lebendigen Traditionen geschaffen wird, zu erweitern.

«Man könnte die Liste Schritt für Schritt mit verschiedenen Schwerpunkten ergänzen» – mit migrantischen Traditionen, politischen Traditionen oder solchen, die speziell für Frauen wichtig sind. «Der feministische Streik am 14. Juni beispielsweise, der gerade schweizweit zur Tradition wird. Und damit verbunden eben auch Frauengeschichten aus der Vergangenheit, auch solche aus dem Appenzellerland.»

Für viele Personen mit Migrationsgeschichten, auch in zweiter oder dritter Generation, haben Traditionen ebenso eine wichtige Bedeutung. So werden hier beispielsweise nicht nur Schweizer, sondern auch tamilische oder serbische Volkstänze geübt und weitervererbt. «Es gibt keine traditionslosen Menschen», so die Kulturwissenschaftlerin, «aber es gibt Traditionen, die weniger im öffentlichen Raum stattfinden. Auch, weil ihnen dieser vielleicht gar nicht zur Verfügung gestellt wird.»

Welcher Brauch gilt als offizieller Feiertag? Um welche Werte geht es an diesem Tag? «Wenn es um Traditionen geht, wird gesellschaftliche Macht verhandelt und ausgeübt», so Theres Inauen. Diese Debatte entzündet sich auch an der Frage, was «unsinnisch» ist, also was innerhalb eines sennischen Brauchs toleriert wird und was verpönt ist.

.....  
**Stereotypen hinterfragen,  
 Neues zulassen**  
 .....

Die Töfflibuebe verschwinden hinter der Kreuzkapelle und fahren durch die Hauptgasse. Der E-Biker fährt dieses Mal voran. Roland Inauen schaut ihnen wieder hinterher. «Im Bild auf der Käsewerbung sieht sich die heimische Bevölkerung, doch erfunden hat es eine Berner Werbeagentur.» Die Wahrnehmung von aussen habe seit jeher eine entscheidende Rolle gespielt. «Es ist doch super, wenn Hunderte extra ins Appenzellerland kommen, um für die Bauernfamilien Spalier zu stehen, wenn sie von der Alp zurück ins Tal kehren. Die müssen hier ja auch essen und trinken.» Man könne ihnen dann noch ein Biberli oder einen Schnaps verkaufen, mit einem der Bräuche auf der Etiketle. Doch auch Inauen stören die sich wiederholenden Geschichten. «Was eine «Schweizer Illustrierte» oder «Coopzeitung» über das Appenzellerland berichtet, ist immer das Gleiche. Etwas anderes wollen sie auch gar nicht sehen.»

Die eine Geschichte wird ständig, alle anderen zu selten erzählt. Mitschuldig seien also auch die «Nicht-Hiesigen», die immer das Gleiche hören wollen. Ist deren Bild vielleicht auch konservativ? Theres Inauen erklärt es mit einem Blick in die 1960er-Jahre. In der Volkskunde gab es damals eine kontroverse Debatte um Folklorismus. Sie drehte sich darum, ob Traditionen nur aus erster Hand kommen dürfen. Also ob beispielsweise nur Bauern bäuerliche Bräuche «authentisch» leben können oder auch Menschen, deren Lebenswelten sich mittlerweile verändert haben. «Solange Traditionen für eine Personengruppe Sinn ergeben, haben sie eine Bedeutung. Und Traditionen können bloss überleben, weil sie sich immer wieder neuen Kontexten anpassen. Doch sobald es bei Traditionen um Authentizität, Reinheit und um Ursprung geht, erzählen sie vor allem vom Weltbild derjenigen, die versuchen, die Welt so zu bewahren, wie sie in der Vorstellung einst war», sagt Theres Inauen. Als Kulturwissenschaftlerin frage sie sich in diesen

Momenten nach den politischen Interessen, die hinter solchen Bestrebungen stecken.

Wie schnell sich Traditionen verändern, zeigen die Silvesterchläuse im Ausserrhoder Hinterland. Immer wieder entflammen dort Debatten darüber, was geht und was nicht. Als vor ein paar Jahren ein Schuppel die schönen Hüte und Hauben mit einem Plastikschatz wetterfest einpackte, lachten die einen darüber. Auch anhand der Schnitzereien auf den Hüten wird die Tradition immer wieder neu verhandelt. Manchmal werden neue Dinge dazuerfunden, wie beispielsweise die elektrische Beleuchtung des Kopfschmucks. Und manchmal wird Vergessenes wieder hervorgeholt, zum Beispiel ein altes Zäuerli (Jodel).

Traditionen sind Teil gesellschaftlicher Prozesse. «Kulturelles Erbe gibt Orientierung und Ideen, wie die Zukunft sein könnte», betont Theres Inauen. «Traditionen sind mitten in unserer Gesellschaft, an ihnen werden gesellschaftliche Strukturen gut sichtbar.»

Roland Inauen macht sich wieder auf den Weg zum Museum. Sein Velo steht noch dort. Zum Abschied wird er nachdenklich: Ihm sei wichtig, dass die Wurzeln und der Wandel von Traditionen und Bräuchen nicht vergessen gehen. Die Aufgabe der Volkskunde, der Geschichtswissenschaft aber auch des Journalismus sei es, «manchmal einfach einen Schritt zurückstehen, um zu erkennen, dass vermeintlich Neues schon mal da war.»

ANDI GIGER, 1998, ist Journalist aus Hundwil und lebt in St.Gallen. Er wuchs auf einem Bauernhof auf und zog schon mit vier Jahren als Silvesterchlaus durchs Ausserrhoder Hinterland von Hof zu Hof. Er kennt auch das Bloch, die Vihschau und das Jodelchörli aus eigener Erfahrung. Und mehrere Alpsommer war er selber Geissbube.

Die beiden Texte zu diesem Traditionen-Schwerpunkt entstanden im Rahmen seiner Bachelorarbeit im Bereich Medien und Kommunikation an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.

CHRISTIAN HERSCHE, 1989 in Appenzell geboren, arbeitet als Creative Director im Bereich Mode und als Kunstfotograf. Für den vorliegenden Beitrag präsentiert er bislang unveröffentlichte Diptychen aus der Werkreihe «Chom Hee Zo Mee», die im vergangenen Jahr als Fotobuch bei Jungle Books publiziert wurde. Entstanden sind die Aufnahmen in einem Zeitraum von fünf Jahren im Kanton Appenzell Innerrhoden. Hersche lebt und arbeitet zwischen Appenzell und Paris.

# UMTRIEBIG, ABER ERFOLGLOS – SCHWEIZER FRONTISTEN IN DER OSTSCHWEIZ

**Neben den reichsdeutschen Gruppen waren auch Schweizer Bürger in der Ostschweiz aktiv. Sie setzten sich für eine helvetische Variante des Faschismus ein und forderten den Anschluss an das Dritte Reich.**

von CENK AKDOGANBULUT

Die bereits 1911 einsetzende Krise der St.Galler Stickerei intensivierte sich in den 1920er-Jahren. Zwischen 1929 und 1935 brach die Ausfuhr von St.Galler Stickereien um zwei Drittel ein. Die Arbeitslosenzahlen verdoppelten sich zwischen 1930 und 1932. Der Mittelstand hatte mit der schwierigen wirtschaftlichen Lage zu kämpfen, Konkurse häuften sich. Vielen schien die Politik zu wenig dagegen zu unternehmen. Einige sahen den einzigen Weg aus der Krise in einer autoritären Neuordnung nach nationalsozialistischem Vorbild.

Die Wirtschaftskrise und die Anziehungskräfte des nördlichen Nachbarn nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten gipfelten Anfang 1933 im sogenannten «Frontenfrühling». Viele autoritäre und faschistische Gruppierungen organisierten sich und führten oft den «Front»-Begriff im Namen.

## «FRONTENFRÜHLING» IN DER OSTSCHWEIZ

Anfang der 1930er-Jahre wurden in Zürich verschiedene Gruppen wie etwa die Nationale Front oder die Neue Front gegründet. Die Neue Front, von Robert Tobler mitgegründet, stammte eigentlich aus dem jungliberal-freisinnigen Milieu. Sie stand für eine berufsständische Ordnung (siehe Infobox) und Antimarxismus ein. Fasziniert von der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 im Dritten Reich näherte sich die Neue Front der Nationalen Front an und ging schliesslich in ihr auf.

1932 wurden die Frontenbewegungen in St.Gallen umtriebiger. Ihre Mitglieder waren zum Teil in mehreren dieser Organisationen aktiv, so dass die Zahl der Frontisten in St.Gallen schwierig einzuschätzen

ist. Wichtige Organisationen im Kanton waren etwa die Nationale Bewegung Schweiz, die Eidgenössische Sammlung oder die Nationale Opposition. Zum Teil stammten die Mitglieder auch aus anderen Kantonen, so kamen etwa 30 Mitglieder der Nationalen Opposition aus dem Thurgau.

### **Berufsständische Ordnung**

Die berufsständische Ordnung bezeichnet ein politisches Ordnungsmodell, das eine hierarchisch gegliederte Gesellschaft nach Berufsgruppen (Ständen) anstrebte – als Alternative zur liberalen Demokratie und zum Klassenkampf, teils angelehnt an die gesellschaftlichen Strukturen im Ancien Régime. In seiner «modernem» Variante, inspiriert vom italienischen Faschismus, sollte jede Berufsgruppe (z. B. Bauern, Handwerker, Akademiker) ihre Interessen in einem autoritär geführten Staatswesen vertreten, jedoch nicht im Sinne individueller Freiheit, sondern im Dienst der «Volksgemeinschaft». (red.)

1932 gründete sich die Neue Front in St.Gallen. Ortsgruppenführer war Mario Karrer (siehe Serie-Beitrag über Hans Kläui und Mario Karrer im Juniheft). Im Juli 1933 besuchten 2000 Personen einen Anlass der Gruppierung, darunter auch Gegner der Frontisten. Es kam zu einer Schlägerei mit Sozialdemokraten, die sich den



Am 3. Juli 1938 marschiert die Nationale Front beim Hauptbahnhof St.Gallen auf.  
(Bild: Staatsarchiv St.Gallen)

Kampf gegen die helvetische Variante des Faschismus auf die Fahnen geschrieben hatten.

Die Nationale Front war die grösste und wichtigste Frontenorganisation in der deutschsprachigen Schweiz. Verschiedene Gruppen wie die bereits erwähnte Neue Front oder auch die Nationalsozialistische Eidgenössische Arbeiterpartei (NSEAP) schlossen sich ihr an. Sie zählte zu ihren besten Zeiten wohl nicht viel mehr als 9000 Mitglieder. Hochburgen der Partei waren Schaffhausen und Zürich.

Ihr Publikationsorgan «Der Eiserne Besen» stand dafür, die alte Ordnung hinwegzufegen. Die Fröntler zogen von Haus zu Haus, um die Zeitung unters Volk zu bringen. Ihr nahe standen zudem auch die «Front» oder die «Nationalen Hefte», die in den 1930er- und 1940er-Jahren herausgegeben und vom Bundesrat mehrfach zensuriert oder sogar verboten wurden.

Die Nationale Front gründete im Dezember 1933 eine Ortsgruppe im Rheintal und eine in Wattwil. 1934 folgten die drei Ortsgruppen Alltogggenburg, Niederhelfenschwil und Neckertal. Im selben Jahr hatte die Nationale Front im Kanton St.Gallen eine «Gauleitung» eingeführt, die Hans Kläui übernahm (siehe hierzu ebenfalls den Beitrag im Juniheft).

Mit den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Aargau zählte der Kanton St.Gallen damit zu den «von der Frontenbewegung am intensivsten durchorganisierten Gegenden», so der Historiker und ehemalige Staatsarchivar Silvio Bucher.

Mitglieder waren vor allem Männer zwischen 20 und 40 Jahren, wie Ursula Stadlmüller in ihrer Masterarbeit zu den Fronten im Kanton St.Gallen schreibt. Die grösste Altersgruppe bildeten mit 35 Prozent die 20- bis 29-Jährigen. Mit 72 Prozent kam die grosse Mehrheit der Mitglieder aus dem Mittelstand: Bauern, Handwerker, Kleinhändler, untere und mittlere Angestellte. Relativ zur Bevölkerungszahl lebten die meisten Frontisten im Kanton im Unterrheintal, in St.Gallen, im Neutogggenburg und in Rorschach. Allerdings bewegen wir uns im Promillebereich, in St.Gallen waren es gerade mal 0,37 Prozent der Bevölkerung.

Führende Protagonisten der schweizerischen Frontenbewegung reisten nach St.Gallen, um Reden zu halten, etwa Alfred Zander, Rolf Henne, Robert Tobler. Zanders Vortrag in Wattwil besuchten 100 Personen. Den Reden von Karl Meyer und Wolf Wirz lauschten im «Schützengarten» in St.Gallen gar 1000 Anhänger, aber auch Neugierige und Gegner. Eines der Hauptereignisse war der «Gautag» am 3. Juli 1938, als 500 Frontisten aus der ganzen Schweiz durch St.Gallen zogen. Gauführer aus Luzern, Basel, Solothurn, Aargau und Vertreter der Auslandsschweizer Frontistenorganisationen waren vor Ort. Am Abend hielten mit Robert Tobler und Karl Meyer zwei schweizweit führende Frontisten Referate im «Schützengarten».

#### KRISE DER FRONTENBEWEGUNG UND BEHÖRDLICHE GEGENMASSNAHMEN

In den 26 Punkten des Programms der Nationalen Front trat ein offener Antisemitismus und Antiliberalismus zutage. Für die wirtschaftliche Krise wurden die Juden verantwortlich gemacht, ebenso wurde ihnen in verschwörungstheoretischer Manier ein Einfluss auf die



Aufmarsch der Nationalen Front am 16. Juni 1935 in Grabs. Vorne links im dunklen Hemd: Mario Karrer.  
(Bild: ETH-Archiv für Zeitgeschichte)

## EIN ST.GALLER FRÖNTLER MACHT KARRIERE IN DEUTSCHLAND

Der St.Galler Benno Heinrich Schaeppi (1911–1988) wuchs in Erziehungsheimen auf und absolvierte seine Ausbildung in Basel und Zürich. Er freute sich auf seinen Militärdienst, wurde jedoch aufgrund der guten zahlenmässigen Besetzung seines Jahrgangs wegen seiner Sehschwäche aussortiert und zum Hilfsdienst eingeteilt. Er schloss sich in den 1930er-Jahren der Nationalen Front an, bei der er es weit brachte. Zwischen 1936 und 1938 wurde er Landespropagandaleiter der Nationalen Front und Redaktor der Schaffhauser Frontzeitung «Grenzbote». 1938 schloss er sich dem Bund treuer Eidgenossen an.

Für die SS spionierte er Ziele in der Schweiz aus und wurde mehrfach verhaftet. 1941 siedelte er ins Dritte Reich über und trat in die Waffen-SS ein. Endlich erfüllte sich sein Wunsch nach einem Soldatenleben. In der Schweiz wegen seiner Brille aussortiert, war er im Dritten Reich Teil einer Elite-truppe, wie er 1980 in einer Fernsehdokumentation sichtlich stolz verkündete. Er war zunächst Kriegsberichterstatler an der Ostfront.

Von 1941 bis 1944 nahm er eine führende Position im Bund der Schweizer in Grossdeutschland

(BSG) ein, einer Organisation, die im Falle einer Übernahme der Schweiz die Minister in der angegliederten Schweiz stellen sollte. Von 1942 bis 1944 fungierte er zudem als Leiter des so genannten «Panoramaheims» in Stuttgart, einer Auffang- und Anwerbestelle für Schweizer und Liechtensteiner Kriegsfreiwillige, die sich der Waffen-SS anschliessen wollten. Das Zentrum war dem Luzerner Arzt und SS-Obersturmbannführer Franz Riedweg unterstellt. Schaeppi machte die Offiziersausbildung und wurde 1944 Untersturmführer, diente in der Propaganda-Kompanie des III. Germanischen SS-Panzerkorps. Von 1945 bis 1947 befand er sich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

Den Schweizer Behörden waren Schaeppis Karrieresprünge nicht verborgen geblieben. Sie hatten ihn bereits 1943 ausgebürgert. Obwohl man ihn daran hindern wollte, gelangte Schaeppi 1947 illegal über die Grenze, um vor dem Bundesstrafgericht in Luzern beim Prozess gegen Franz Riedweg, ihn und 17 weitere Mitangeklagte auszusagen. Er wurde unter anderem wegen fremden Kriegsdiensts und Verletzung militärischer Ge-

heimnisse zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt, aber 1956 vorzeitig entlassen und in die BRD abgeschoben. In Deutschland und Frankreich arbeitete er als Korrespondent, Publizist und Verleger. Er starb 1988 in Eckernförde, Schleswig-Holstein. (ca)



Behörden unterstellt. Die Lösung sah die Frontenorganisation in einer führerorientierten Volksgemeinschaft von «Ariern».

Ihrem Antiliberalismus folgten derweil einige aus dem katholisch-konservativen Milieu (mehr dazu im Serie-Beitrag im Aprilheft). Graduelle Annäherungen an die Fronten gab es auch seitens der Bauernheimatbewegung. Was die St.Galler Presse betrifft, blieben die Sympathien etwa in der katholisch-konservativen Zeitung «Die Ostschweiz» unter Chefredakteur Carl Doka (1896–1980) nicht unbemerkt. Im «Wiler Boten» warb der Redakteur Walter Klinger im Mai 1933 offen für frontistische Ideen: «Wir können nicht glauben, dass die grossen geistigen Bewegungen in Italien, Ungarn, Portugal, Österreich und Deutschland spurlos an der politischen Entwicklung unserer Heimat vorübergehen sollen.» Sie seien eine «gesunde Reaktion» auf den «unheilvollen Wirtschaftsliberalismus» und den «volkszersetzenden Marxismus».

Die radikale Stossrichtung der Fronten und ihre deutschfreundliche Haltung stiessen bei vielen Ostschweizer:innen allerdings auf wenig Gegenliebe. Der Frontenfrühling flaute schweizweit wie auch in der Ostschweiz bereits Mitte der 1930er-Jahre wieder ab. Das hatte auch mit steigendem Druck der Behörden und polizeilichen Massnahmen zu tun.

Der Krise der Frontenbewegung folgten Streitigkeiten um die Führerschaft. Rolf Henne trat als Landesführer der Nationalen Front zurück. Er schloss sich mit anderen dem «Bund treuer Eidgenossen nationalsozialistischer Weltanschauung» (BTE) an. Mitbegründer waren unter anderem Alfred Zander und Hans Oehler, die vorher auch bei der Nationalen Front gewesen waren.

Hennes Nachfolger bei der Nationalen Front wurde Robert Tobler. Nicht selten zankten sich führende Figuren der Fronten um die Leitung der Organisation. Zu beobachten war dabei, dass die jüngere Generation von den Führungsstreitigkeiten der Altfrontisten nichts wissen wollte. Stattdessen gründeten sie bisweilen auch eigene Gruppen. In beiden Appenzell und in St.Gallen waren das etwa die Eidgenössische Sammlung und im Thurgau der Jung-Thurgau.

1938 beschloss der Bundesrat Massnahmen «gegen staatsgefährliche Umtriebe und zum Schutze der Demokratie». Er reagierte damit auf eine Eingabe von Parlamentariern, darunter Johannes Huber, Mitbegründer und erster Präsident der SP St.Gallen, die vom Bund mehr Engagement in diese Richtung forderten. Unter anderem war nun die Beschränkung der Versammlungsfreiheit sowie der Eingriff in die Vereinsfreiheit vereinfacht. Zudem wurde eine Registratur von rechts-extremen (und linksextremen wie auch ausländischen) Personen und Gruppen geführt, die man als Vorläufer der späteren standardisierten Fichen bezeichnen könnte. In der Schweiz wurden 5000 extremistisch eingestellte Personen registriert, in St.Gallen 385. Diese hätten im Kriegsfall verhaftet werden müssen, da man staatsfeindliche Aktivitäten befürchtete. 54 Prozent der Überwachten wurden als rechtsextrem und 41 Prozent als linksextrem eingestuft.

In Rorschach wurde eigens ein kantonales Polizeikommissariat geführt, als Kommissar fungierte Theodor Eisenring, Rorschacher Stadtrat und Anwalt. Zwischen 1930 und 1945 wurden allein in der Stadt St.Gallen



Frontistenführer Hans Kläui  
um 1930

(Bild: Staatsarchiv St.Gallen)

225 Veranstaltungen polizeilich überwacht. 1941 löste die Polizei etwa eine Versammlung der Eidgenössischen Sammlung in St.Gallen auf, da sie nicht bewilligt war. Unter den Anwesenden waren unter anderem Robert Tobler, Hans Kläui und Linus Brunner. Ab 1942 verbot die St.Galler Polizei alle Veranstaltungen der Eidgenössischen Sammlung. Ein Versuch, kantonsübergreifend gegen die Frontisten vorzugehen, versandete am Desinteresse einzelner kantonaler Vertreter.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 ging der St.Galler Stadtrat offensiver gegen die Fronten vor. Kundgebungen wurden nun untersagt. Sie seien «Stimmungsmache gegen die demokratischen Institutionen» und «Judenhetze». Eine Flugblattaktion im Toggenburg wurde von der Polizei abgebrochen, die Rädelsführer festgenommen mit der Begründung, dass die Flyer offenkundig staatsfeindlich seien. Die Nationale Front war einem schweizweiten Verbot mit einer Selbstaflösung 1940 zuvorgekommen.

Verschiedene Politiker forderten eine härtere Gangart, so zum Beispiel auch FDP-Kantonsrat Alfred Baumgartner, der ein Verbot von Gruppen für notwendig hielt, die vom Ausland finanziert oder unterstützt wurden und die das demokratische Staatswesen abschaffen wollten. Auch die Bevölkerung fühle sich durch das Auftreten der Nationalen Front in ihrem «vaterländischen Empfinden» verletzt und die Gefahr von Zusammenstössen mit politischen Gegnern sei gegeben, was die öffentliche Ruhe störe.

Offensichtlich wurden die Fronten mit ihrer ideologischen Orientierung nach Deutschland von vielen als nicht-schweizerisch und unpatriotisch wahrgenommen. Jedenfalls sei die Bevölkerung, so der Bericht des Stadtrats, gegen «alle unschweizerischen Umtriebe». Hinweise in diese Richtung gab es unter anderem in Sargans. Dort wurden etwa Geschäfte von Frontisten von der lokalen Bevölkerung boykottiert. In Gossau verweigerte ein Gastwirt der frontistischen Ortsgruppe den Zutritt, sie mussten sich ein anderes Vereinslokal suchen.

#### HOFFNUNG AUF DEN «ANSCHLUSS» – ZWEITE FRONTISTISCHE WELLE



Erwin Segmüller  
(Bild: Staatsarchiv St.Gallen)

Der Niedergang der Fronten Mitte der 1930er-Jahre schien nach Kriegsausbruch kurzzeitig aufgehoben. Durch die Kriegsniederlage Frankreichs 1940 erfuhren sie einen erneuten Schub. Es kam zu Neugründungen. Im Kanton St.Gallen waren vor allem die Eidgenössisch-Soziale Arbeiter-Partei (ESAP), die Nationale Bewegung Schweiz (NBS), die Sportgruppe Rorschach, Jung-Rhein, die Nationale Opposition und die Eidgenössische Sammlung aktiv. Sie alle wurden ständig polizeilich überwacht.

Die ESAP war 1936 in Zürich gegründet worden und bald darauf auch in St.Gallen aktiv. Mitbegründer und erster Ortsgruppenleiter war Erwin Segmüller, Fotograf und Schriftsteller. Sein Nachfolger wurde Walter Niggli. Der Stützpunkt befand sich im Haus an der Schmiedgasse 6 in St.Gallen. Sie betrieben äusserst aggressive politische Werbung. 1938 erhielten sie einen offenen Brief von den «Frauen vom Westquartier St.Gallen». Darin verwarnte man sich aus christlicher Gesinnung heraus gegen Rassismus. «Allerorts ist man unmutig,

dass man es wagt, so verworfene Ideen noch «Schweizervolk» zu taufen (...) wir werden uns dagegen wehren, dass Sie weiter dies «Schandblatt» verbreiten.»

Die Umtriebbarkeit der ESAP vermag aber nicht darüber hinwegzutäuschen, dass sie letztlich erfolglos war. Zu ihren Veranstaltungen in St.Gallen kamen meistens kaum zwei Dutzend Leute. Sie fusionierte schliesslich mit der NBS, um ihre Bedeutungslosigkeit zu überwinden, was ihnen jedoch nicht gelang. Die NBS zählte 1940 in St.Gallen etwa 180 Mitglieder und ein paar Dutzend Sympathisanten, wie das städtische Polizeiinspektorat festhielt. Sie folgte in ihrer Programmatik den nationalsozialistischen Leitlinien des Dritten Reichs. Führende Protagonisten waren Mario Karrer, alt Polizeiinspektor Karl Kappeler (1880–1947), Jurist Ferdinand Elser, Instruktionsoffizier Gustav Däniker (1896–1947), der Jurist August Krucker und der Industrielle Arnold Mettler-Specker.

Nach dem Verbot der NBS am 19. November 1940 formierte sich in St.Gallen die «Schweizer Jugend-Front» und Ernst Scheggs (1896–1963) «Jung-Rhein». Schegg war die treibende Kraft hinter diversen Aktivitäten und Gruppen im Rheintal. Er gründete eine Kampfgruppe namens «Schutztrupp» nach SS-Vorbild. Wegen seiner aggressiven verbalen Attacken auf die Schweizer Politik wurde er 1943 zu einer Haftstrafe verurteilt. Ehemalige NBS-Mitglieder gründeten die «Sport-Schule Büeler/Maag» in Rorschach. Sie war eine Tarnorgani-

sation für die SS im Auftrag von Franz Riedweg, dem Luzerner Arzt und SS-Obersturmbannführer, deren Mitglieder in Feldkirch auf Adolf Hitler vereidigt wurden. Zahlenmässig blieb die Gruppe aber im Gegensatz zu analogen Gruppen in Bern und Zürich mit 25 Mann unbedeutend.

Mario Karrer gründete ebenfalls als Reaktion auf das Verbot der NBS die Nationale Opposition (NO). Sie galt manchen als direkte Nachfolgeorganisation, viele ehemalige NBS-Mitglieder wirkten in der NO weiter. Die Organisation hatte Ableger in Rorschach, im Fürstentland und im Unterrheintal.

Ihr wichtigster Vordenker war Hans Kläui. Er verfasste unter anderem das Parteilied, das sogenannte «Säntislied». Darin wurde die Überwindung der Klassengesellschaft durch eine rassische Volksgemeinschaft besungen: «Wir kennen keine Klasse, nur Volk, das einig schafft! Zum Schutz von Blut und Rasse steh'n wir in treuer Kraft». Man gab sich siegesgewiss: «Noch geht es hart geknechtet, von Logengold und Joch; wie sehr man uns entrechtet: Harus! Wir siegen doch!»

In Wirklichkeit war dem Verfasser Hans Kläui aber bewusst, wie unrealistisch es war, die grosse Masse der Schweizer Bürger:innen für sich zu gewinnen. Um die nationalsozialistische Revolution in der Schweiz dennoch zu verwirklichen, müsse sie an das Dritte Reich «angeschlossen», sprich: erobert werden.

## METTLER-SPECKER UND SOHN

Es waren nicht nur Leute aus der Mittelschicht, sondern auch Vertreter:innen hochangesehener St.Galler Familien, die sich vom nördlichen Nachbarn angezogen fühlten. Als prominentes Beispiel wohnte in der Villa Freya gleich unterhalb der Villa Rosenhof beim St.Galler Kinderfestplatz, in deren Nebengebäude sich zeitweilig das deutsche Konsulat befand, der Textilunternehmer Arnold Mettler-Specker (1867–1945), von Kritiker:innen auch «Hitler-Specker» genannt.

Ab 1927 sitzt er für die FDP im Kantonsrat, tritt aber noch während der Amtszeit 1934 zurück. Er sammelt Kunst und steuert bedeutende Teile der Sammlungen des St.Galler Kunstmuseums und des damaligen Historischen und Völkerkundemuseums (heute: Kulturmuseum) bei. 1938 wird er aufgrund «politischer Verwirrung» als Verwaltungsratspräsident der Mettler & Co. AG abgesetzt, Arnold Mettler jun. übernimmt. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg hat sich Arnold sen. immer weiter von seinen liberalen Überzeugungen entfernt und entwickelt sich zum bekennenden Nationalsozialisten. Ebenso seine Frau Elsa (1881–1971), die nach dem frühen Krebstod ihrer Tochter ihrerseits Halt in der autoritären Ideologie sucht.

Der jüngste Sohn, Hannes Martin Mettler (1914–1941), fällt mit sieben Jahren auf eine Schere und verliert sein linkes Auge. Von der Weltanschauung seiner Eltern ist er dermassen durchdrungen, dass er sich freiwillig der Waffen-SS andient und im Oktober 1941 als einer der ersten Schweizer Freiwilligen an der Ostfront in der Ukraine umkommt. (hrt)



Der Vater schreibt ein Totengedicht:

Mein Hannes!

Ein Winkelried, nein, schwerer wog dein Los;  
Du trugst schon lange in Deines Herzens Schoss  
Den Willen, Dich zu opfern, tät es not,  
er aber fand spontan den Opfertod.

Du fühltest sehend, dass Europa krank,  
Du wusstest drum dem deutschen Führer Dank  
für Volksgemeinschaft, Ehre, Boden, Blut,  
die Überzeugung gab Dir Heldenmut!

Du wolltest nicht nur kämpfen mit dem Geist,  
es opfert sich, wer sich als voll erweist!

Drum, lieber Hannes, gingst Du in den Tod,  
Du gabst dein Leben für ein Morgenrot.

Diweil der Dank der Heimat heut' noch karg,  
scheint erst die Sonne über Sorg und Sarg,  
wirst Du als leuchtend Vorbild aufersteh'n,  
wenn die im Dunkel Wandelnden einst seh'n.

St.Gallen, 21. Oktober 1941.

Dein Vater.

Die Nazis bräuchten dann lediglich fähige Kader, die dann das neue Regime führen könnten. Die Frontisten dachten hierbei selbstverständlich an sich selbst.

### AUSSCHLUSS AUS DEM KANTONSRAT, ABER KEINE UNTERSUCHUNG

Während der Zweite Weltkrieg in vollem Gange war, hielt der Schaffhauser Frontist Rolf Henne am 9. November 1941 im St.Galler Hotel Walhalla eine Rede. Die Angst vor Deutschland sei unbegründet. Das neue Europa sei bereits angebrochen. Jetzt sei der Zeitpunkt des sich Einfindens in die neue Ordnung. Man dürfe sich seine Anpassungsmöglichkeiten nicht verscherzen. Jetzt heisse es tüchtig ans Werk zu gehen. Die Gegner dieser «Ummodelung» seien das Kapital, Judentum, Freimaurerei, Kirche und die Presse. Überzeugend oder mobilisierend wirkten solche Reden auf Nicht-Nationalsozialisten wohl kaum. Mit der zunehmenden Repressionswelle der Schweizer Behörden reisten viele ins Dritte Reich und wirkten dort politisch.

Die NO nahm als einzige frontistische Gruppierung an den St.Galler Kantonratswahlen 1942 teil, wobei die Wahlkampagne von Arnold Mettler-Specker finanziert wurde. Sie trat im Bezirk St.Gallen mit einer Dreierliste von Hans Kläui, Mario Karrer und Otto Dietschweiler an. Die ESAP forderte ihre Mitglieder dazu auf, für die NO zu stimmen. Die NO errang schliesslich mit 417 Listenstimmen 3,3 Prozent und schaffte den Einzug ins Parlament mit einem Sitz. Diesen besetzte Mario Karrer, der nur zwei Stimmen mehr als Hans Kläui erhalten hatte.

Als der Bundesrat der NO Spitzeltätigkeit nachweisen konnte, beschloss er deren Verbot und Auflösung per Ende 1942. Auch Karrer wurde nach einer Hausdurchsuchung Spionage nachgewiesen. Als Mitglied einer verbotenen Organisation wurde er aus dem Kantonsparlament ausgeschlossen.

1945 forderten SP-Kantonsrat und 27 Mitunterzeichnende eine Aufklärung und Aufarbeitung der NS-Aktivitäten. FDP-Kantonsrat Hermann Rindlisbacher wollte auch frontistische Umtriebe überprüfen lassen. Die Regierung stellte sich allerdings auf den Standpunkt, dass «verwerfliche Gesinnungen» nach allgemeinen und schweizerischen Rechtsgrundsätzen nicht bestraft werden könnten. Regierungsrat Josef Riederer (1892–1965) meinte dazu: «Wenn alle Schweizer in Untersuchung gezogen werden sollten, die irgendwie hinsichtlich ihrer schweizerischen Gesinnung (aus der Reihe getanzt hätten), so wären wohl der Öffentlichkeit noch einige Überraschungen zu bereiten und könnten möglicherweise auch einzelne Mitunterzeichnete der Interpellation einbezogen werden.»

Eine kantonsparlamentarische Untersuchung der NS- und Frontenaktivitäten war damit abgewehrt. Die Aufgabe wurde den Historiker:innen überlassen. Eine wissenschaftliche Geschichte des Schweizer Faschismus bleibt indes noch zu schreiben.

### **Die Ostschweiz im Dritten Reich**

Natürlich war die Ostschweiz nie Teil des Dritten Reichs. Doch gab es auch hier diverse Kräfte – Personen und Institutionen –, die nicht der Losung der sogenannten «geistigen Landesverteidigung» folgten, sondern sich für den Anschluss oder zumindest eine Annäherung an den Nationalsozialismus und den Faschismus einsetzten. Diese von Richard Butz initiierte Artikelserie will aufzeigen, wie vielfältig die Verflechtungen und Vernetzungen zwischen der Ostschweiz und Hitlers Regime waren. Aber auch die Gegenseite, der Ostschweizer Antifaschismus in den 1930/40er-Jahren, soll beleuchtet werden. 80 Jahre ist es her, seit das Dritte Reich besiegt worden ist. Angesichts des global erstarkenden Rechtspopulismus ist es wichtig, sich auch aus einer regional-historischen Perspektive an diese dunkle Zeit zu erinnern. (red.)



Dieser Artikel wird durch den Saiten-Recherchefonds ermöglicht. Weitere Infos unter: [saiten.ch/recherchefonds](https://saiten.ch/recherchefonds)

Silvio Bucher: *Frontisten im «Gau Ostschweiz»*, in: *Sankt-Galler Geschichte 2003* (Band 7: *Die Zeit des Kantons 1914–1945*), S.205–224.

Max Lemmenmeier: *Politik zwischen Klassenkampf und nationalem Konsens*, in: *Sankt-Galler Geschichte 2003* (Band 7: *Die Zeit des Kantons 1914–1945*), S.55–92.

Ursula Stadlmüller: *Fronten im Kanton St.Gallen 1938–1943*, unveröffentlichte Lizenzarbeit der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, 2009.

Walter Wolf: *Faschismus in der Schweiz. Die Geschichte der Frontenbewegungen in der deutschen Schweiz 1930–1945*. Flamberg, Zürich 1969.

Bettina Zangerl: *Schweizer Frontisten in der Waffen-SS*, Online-Beitrag von ETHeritage, 1. März 2024, ([etheritage.ethz.ch/2024/03/01/schweizer-frontisten-in-der-waffen-ss/](https://etheritage.ethz.ch/2024/03/01/schweizer-frontisten-in-der-waffen-ss/)), zuletzt abgerufen am 14. August 2025

Diverse Artikel im Historischen Lexikon Schweiz (HLS), [hls.ch](https://hls.ch)

## Singen ist politisch

von PETER SURBER, Bilder: HANS AESCHLIMANN

Die Domkirche von Haapsalu ist ein schlichter Bau, eingebettet in die Mauerreste der Burganlage der Stadt an der Ostsee, ganz im Westen Estlands. Beim Konzert des Chorwalds aus Appenzell Ausserrhoden Anfang Juli sind die Bankreihen gut gefüllt. Und als der Chor das Lied *Mu isamaa on minu arm* anstimmt, stehen die Zuhörer:innen auf und singen mit. Am Tag davor, beim Laulupidu, dem alle fünf Jahre stattfindenden Sängerfest in Tallinn, haben 90'000 Menschen *Mu isamaa* gemeinsam gesungen. Ein Gänsehautmoment, einer von vielen an diesem weltweit grössten Chortreffen.

Das Lied, das das «heilige Estland» besingt, ist eine Art inoffizielle Landeshymne, erst recht seit der «singenden Revolution» vor 35 Jahren. Bilder jener entscheidenden Tage sehen wir im Nationalmuseum, Eesti Rahva Muuseum, in Tartu: Über 600 Kilometer, vom litauischen Vilnius über Lettlands Hauptstadt Riga bis nach Tallinn, spannte sich im Sommer 1989 eine Menschenkette, Hand in Hand, als Symbol des Widerstands gegen das bröckelnde Sowjetregime. Was sie verband, war die Hoffnung auf Unabhängigkeit der baltischen Völker, die 1991 dann Realität wurde. Und es waren die Lieder.

Estland hat eine herausragende Chorkultur. Profichöre verkörpern sie ebenso wie die zahllosen Laienchöre. Diese ziehen am Samstag zum Auftakt des Sängerfests fähnchenschwenkend durch Tallinn, stundenlang – dass es in Strömen regnet, tut der Euphorie keinen

Abbruch. Auf dem Sängerfeld, etwas ausserhalb des Stadtzentrums, füllt sich die riesige Sängermuschel, ein Bau der Sowjetzeit, mit Kinder- und Jugendchören, Frauen-, Männer- und gemischten Chören, viele davon in Tracht oder historischen Kostümen. Beim Finale singen schliesslich 25'000 Kinder und Erwachsene, applaudiert von den Zehntausenden im Publikum, die ebenso unverdrossen dem Regen trotzen. Und, unausgesprochen, wohl auch der Bedrohung durch den Nachbar Russland.

### Es begann auf der Vögelinsegg

Die Geschichte der Sängerfeste geht ins 19. Jahrhundert zurück. 1869 fand das erste estnische Sängerfest statt, damals noch in Tartu, der Universitätsstadt, in der die Bewegung des «nationalen Erwachens» besonders stark war. Als «Geburtsstunde der vereinsmässig organisierten, patriotischen Gesangstradition in Europa» gilt jedoch ein anderes Ereignis, wie Heidi Eisenhut sagt, die Leiterin der Ausserrhoder Kantonsbibliothek und Mitorganisatorin der Estlandreise des Chorwalds: nämlich das Appenzeller Sängerfest 1825 auf der Vögelinsegg in Speicher. Inspiriert von der Chorbewegung rund um den Zürcher «Sängervater» Hans Georg Nägeli, schrieb 1825 einer der Initianten, der Wäldler Pfarrer Samuel Weishaupt: «Mir träumte von grossen Chören» – das Zitat gibt der Estlandreise und den Konzerten

des Chorwalds den Titel. Dass diese Chöre der einst so riesig wie jener am Laulupidu in Tallinn sein würden, hätte sich Weishaupt wohl nicht träumen lassen.

Von der Vögelinsegg aus sprang der Funke nach Zürich über, von dort dank der Beziehungen des Verlegers Nägeli nach Deutschland und via die deutschbaltischen Gesellschaften bis ins Baltikum. Ein Kulturtransfer, den für einmal niemand als «kulturelle Aneignung» beargwöhnen würde – obwohl gerade die estnische Geschichte geprägt ist von politischer und kultureller Fremdbestimmung.

Das ist beim Gang durch die Altstadt Tallinns rasch spürbar. Das mittelalterliche Stadtbild ist von der deutschen Hanse geprägt. In den Gassen dominieren die einstigen Kontore der Handelsleute und der Gilden, samt Gasthäusern wie «Olde Hansa» oder «Peppersack». An die ersten westlichen Besatzer, die Deutschritter, die im Mittelalter die baltischen Länder zum Vorposten ihres Ordensstaates machten, erinnert der Name der Hauptgasse: Rüütli tänav, «Ritter-Strasse» – für die eidgenössischen Besucher:innen ein Amusement. Ausserhalb des historischen Zentrums allerdings ist Tallinn eine sehr westliche Metropole. Die IT-Branche hat das Sagen, Skype wurde hier erfunden, in Sachen Digitalisierung gilt Estland als eines der fortschrittlichsten Länder Europas. Zwischen den Wolkenkratzern immer wieder abblättern- de Betonbauten aus der Sowjetzeit.





.....  
**Protestwand vor der russischen Botschaft**  
 .....

In der Pikk tänav stechen Bauabschrankungen ins Auge, vollgeklebt mit Fotos und Texten gegen Putin, für die Ukraine, für getötete Soldaten – und für die Lebenden, wie dieses Zitat von Alexej Nawalny: «Alles, was es braucht, damit das Böse sich ausbreiten kann, ist die Tatenlosigkeit der guten Menschen.» Auf dem Trottoir gegenüber halten zwei Polizisten Wache. Das Haus hinter den Abschrankungen ist die russische Botschaft. Den Russen gehört zwar das Haus, aber nicht das Trottoir davor. So konnte sich hier seit Beginn des Überfalls auf die Ukraine mit Billigung der Behörden ein Ort des stillen Protests entwickeln. Die estnische und die ukrainische Fahne hängen nebeneinander – ein paar Tage später wird unsere Reiseführerin im äussersten Südosten des Landes, an der Grenze zu Russland sagen: «Die Menschen in der Ukraine kämpfen auch unseren Kampf.»

Das Verhältnis zu Russland ist nicht nur gegenwärtig vergiftet, sondern historisch kompliziert. Zu den frühesten Siedlern zählten «Altgläubige», orthodoxe Religionsflüchtlinge des 17. Jahrhunderts, später holten die Zaren eine russische Oberschicht und Verwaltung ins Land, schliesslich «russifizierten» die Sowjets Industrie und Landwirtschaft. Fast jede Familie in Estland hat ihre Leidensgeschichte mit der Sowjetzeit: Enteignungen, Repressalien,

Deportationen nach Sibirien insbesondere unter Stalin. Im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach verlor Estland ein Viertel seiner Bevölkerung. Heute sind rund 20 Prozent der Bevölkerung russischsprachig, die meisten im Osten des Landes, und manche drohen nun ihrerseits zu Opfern einer forcierten Re-Estnisierung zu werden.

Im Estnischen Nationalmuseum erinnern Sperren und Stoppschilder an den sowjetischen Überwachungsstaat, aber auch Kuriosa aus der Mangelwirtschaft wie ein aus Abfallmaterialien gebastelter Rasenmäher. In einem abgedunkelten Saal dann das kostbarste Museumsstück: die Original-Landesfahne. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Studenten geschaffen, überstand Kriege und Besetzungen und ist erst seit 1991 wieder öffentlich zu sehen.

.....  
**Fähnchen schwenken ist Pflicht**  
 .....

Fahnen und Fähnchen im estnischen Blau-Schwarz-Weiss sind im Land allgegenwärtig. Sie prangen an Gebäuden, werden am Sängerefest zu Tausenden geschwenkt. Der so stolz wie spielerisch zur Schau getragene Nationalstolz, der einen als Besucher irritieren kann, hat seinen ernstesten Grund, in der aktuellen Bedrohung durch das Putinregime ebenso wie in der ein Jahrtausend alten Geschichte der Besetzungen und der Gefährdung der eigenen



Kultur. Die erstmalige, kurze Eigenstaatlichkeit 1918 bis 1941 machten Naziterror und Sowjet-herrschaft zunichte.

«Kodukeel» aber, die Heimatsprache, blieb über alle Fremdherrschaft hinweg erhalten. Für indogermanische Ohren ist das der finno-ugrischen Sprachfamilie zugehörige Estnische ein harter Brocken – klangvoll, melodios, fremd. «In dieser Sprache wiegte meine Mutter mich nachts in den Schlaf, in dieser Sprache sprach ich mein ganzes Leben lang», heisst es im Lied *Kodukeel*.

Mit dem Chorwald singen wir das Lied in einer zweisprachigen Fassung. Die Originalmelodie samt vaterländischem Text («Gegrüsst du Land der Treue») stammt von Hans Georg Nägeli. Anfang des 20. Jahrhunderts fand das Lied als *Kodukeel* Eingang in eine estnische Liedersammlung, 1988 arrangierte es der Komponist Veljo Tormis neu. In Tartu singt der Chorwald das Stück gemeinsam mit dem einheimischen Tarbatu Kammerchor. Der musikalische Handschlag zwischen der Schweiz und Estland berührt die Sänger:innen beider Chöre und spürbar auch das Publikum. Und dies nur einige Meter von der Stelle entfernt, an der ein steinernes Denkmal an das erste estnische Sängerefest von 1869 erinnert. Seine Symbolik ist markant: Singende Köpfe tragen, scheinbar mit Leichtigkeit, eine schwere Last. Es könnte die Last der Geschichte sein, die man im Land bis heute spürt.



**«Wir wollen  
zeigen,  
was es sich  
zu bewahren  
lohnt»**

**Mitte September zeigen drei Klimaseniorinnen anlässlich der Klimawoche St.Gallen und des Festivals «Filme für die Erde» eine Handvoll Filme. Sie sollen Jung und Alt für den Klimakampf motivieren.**

von DARIA FRICK

Herta Lendenmann, Charlotte Kehl und Margrit Zierer sind Umweltaktivistinnen in der Ostschweizer Regionalgruppe der Klimaseniorinnen. Der Verein, dem rund 3000 Frauen «im Pensionsalter» angehören, hat im Frühjahr 2024 international für Aufsehen gesorgt und der Schweiz gehörig zu denken gegeben. Denn die Klimaseniorinnen klagten sich bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) – und schrieben Geschichte: Klimaschutz ist ein Menschenrecht, lautete das Urteil des Gerichts. Die Schweiz muss demnach dafür sorgen, dass das Leben der Bevölkerung nicht unter dem Klimawandel leidet – tut sie aber nur ungenügend, auch das geht aus dem Urteil des EGMR hervor.

Lendenmann, Kehl und Zierer waren in Strasbourg vor Ort, als das internationale Gericht den Fall verhandelte. Nun zeigen sie zusammen mit der Ostschweizer Regionalgruppe von Public Eye und dem Verein «Filme für die Erde» im Rahmen der St.Galler Klimawoche eine Handvoll Filme zum Thema Klima. Dazu gibt es mehrere Podiumsveranstaltungen.

«Wir wollen zeigen, was es sich zu bewahren lohnt», sagt Herta Lendenmann über die Veranstaltung. Bereits vor einem Jahr hat die Regionalgruppe der Klimaseniorinnen an der Klimawoche in St.Gallen teilgenommen. Damals verteilte sie vegane Häppchen mit den dazugehörigen Rezepten. Auch dieses Jahr wollen die drei Frauen aus Teufen, Trogen und Rorschach mit einem Stand für klimafreundlichere, vegane Ernährung sensibilisieren und mit Filmen zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Die drei Ostschweizerinnen wollen Menschen motivieren, sich einzusetzen, sagt

Lendenmann. Drei Filme haben sie ausgesucht, die in fünf verschiedenen Sälen gezeigt werden: Kinok, Grabenhalle, Kino City Uzwil, Cinétreff Herisau und Kino Rosental Heiden. Daneben zeigt «Filme für die Erde» drei weitere Filme in St.Gallen anlässlich des jährlichen Festivals, das an diversen Orten in der gesamten Schweiz stattfindet.

Die Zusammenarbeit mit «Filme für die Erde» sei eher zufällig entstanden, weil das Festival in St.Gallen gleichzeitig stattfindet wie die Klimawoche, erklärt Lendenmann. ««Filme für die Erde» verfügt ausserdem über das Know-how und hat uns etwa im Umgang mit Lizenzen unterstützt.» Finanzielle Unterstützung gabs auch über die Kulturförderung der Kantone sowie von diversen Stiftungen.

Erst kürzlich ist die Dokumentation *Trop Chaud* von Benjamin Weiss über die Klimaseniorinnen und ihren Kampf für Klimagerechtigkeit erschienen. Zwar fehlt dieser Film im diesjährigen Programm, doch handelt es sich bei den Filmen, die Lendenmann und ihre Kolleginnen an der Klimawoche zeigen, ebenfalls um Dokumentarstreifen zum Thema Klimawandel. Jeder der Filme aus der Schweiz, Deutschland, Österreich oder England beschäftigt sich mit einem anderen spezifischen Aspekt zum Thema.

So dreht sich der deutsch-österreichische Dokumentarfilm *Scars of Growth* von Linda Osusky und Monika Grassl um den Bergbau in Europa. Zwar gelten grüne Technologien als Hoffnungsträger der Energiewende, doch ihr Rohstoffhunger hat einen hohen Preis. Der Film zeigt, wie Bauern in Spanien und indigene Rentierzüchter:innen in Nordschweden gegen neue

Monika Grassl, Linda Osusky: *Scars of Growth* (2024)

Bergbauprojekte kämpfen, die ihre Lebensgrundlage bedrohen. Zwischen Klimazielen, Kapitalinteressen und dem Ruf nach «nachhaltigem» Bergbau stellt die Doku die unbequeme Frage: Wie grün ist Europas Zukunft wirklich?

Auch *Requiem in Weiss – Das würdelose Sterben unserer Gletscher* beschäftigt sich mit unbequemen Fragen und Themen – schliesslich ist dies ja auch Ziel der Veranstaltung. Das eindrückliche Werk von Harry Putz (ebenfalls Österreicher) führt zu 13 schmelzenden Gletschern der Ostalpen und verknüpft emotionale Bilder mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Während das «ewige Eis» verschwindet, boomt der Tourismus – inklusive Kunstschnee, Gletscherabdeckungen und massiver Eingriffe in die Natur. Der Film ist ein «stilles Requiem» für eine untergehende Welt und ein dringlicher Appell zum Umdenken.

Beim Film *Fashion Reimagined* handelt es sich um eine Produktion aus England. Becky Hutner, die Regisseurin, begibt sich dabei gemeinsam mit der Designerin Amy Powney auf die Spuren der Textilindustrie. Powney will Mode neu denken – radikal nachhaltig, von der Rohstofferte bis zur fertigen Kollektion. Auf ihrer Reise durch globale Lieferketten zeigt sie, wie schmutzig und ressourcenintensiv die Modeindustrie ist – und wie schwer es ist, echte Alternativen zu schaffen. Die Doku macht deutlich: Jeder Knopf, jeder Stoff erzählt eine Geschichte – und unsere Kleidung sowie die Arbeit dahinter verdienen mehr Wertschätzung.

*Future Council* des bekannten australischen Regisseurs Damon Gameau beschäftigt sich derweil mit

Fragen von Kindern. Acht Kinder machen sich in einem Biobus auf, um Europas Entscheidungsträger:innen mit ihren Fragen zur Klimakrise zu konfrontieren – und um Antworten oder Lösungen zu finden. Dabei entsteht ein inspirierender Roadtrip voller Hoffnung, Neugier und kindlicher Ehrlichkeit. Der Film zeigt, dass echte Veränderung oft dort beginnt, wo Erwachsene zuhören und Kinder mitgestalten dürfen.

Auch zwei Schweizer Filme werden in der Klimawoche gezeigt: *Tamina – wann war es immer so?* und *Home is the Ocean*. In ersterem führen die beiden Ostschweizer Regisseure Beat Oswald und Samuel Weniger sowie die gebürtige Deutsche und ebenfalls als Regisseurin und als Cutterin beteiligte Lena Habibur zwischen Wolfssuche und Naturreflexion durch das Taminatal und hinterfragen poetisch unser Verhältnis zur Wildnis. Denn während medial der Wolf sehr präsent ist, begegnet sich im Wald der Mensch vor allem selbst. Eine ruhige, nachdenkliche Reise über das Zusammenleben von Mensch, Tier und Landschaft im Wandel der Zeit. Saiten berichtete im April letzten Jahres über den Film ([saiten.ch/die-meinungen-fuer-oder-gegen-den-wolf-interessieren-mich-nicht](https://saiten.ch/die-meinungen-fuer-oder-gegen-den-wolf-interessieren-mich-nicht)).

Auch über zweiteren, *Home is the Ocean* von der gebürtigen St.Gallerin Livia Vonaesch, hat Saiten anlässlich der Premiere im März dieses Jahres berichtet ([saiten.ch/captain-fantastic-auf-hoher-see](https://saiten.ch/captain-fantastic-auf-hoher-see)). Seit 25 Jahren lebt die Familie Schwörer auf einem Segelboot und erkundet die entlegensten Winkel der Ozeane. Die Langzeitdokumentation begleitet die achtköpfige Crew sieben Jahre lang und zeigt, wie Erziehung, Bildung und Gemeinschaft auf engstem Raum neu gedacht



Harry Putz: *Requiem in Weiss - Das würdelose Sterben unserer Gletscher* (2025)

werden. Sie stellt aber auch die Frage: Wie lange kann ein Leben zwischen Freiheit und Verantwortung auf offener See gutgehen?

Nach den ersten drei Filmen *Scars of Growth*, *Requiem in Weiss - Das würdelose Sterben unserer Gletscher* und *Fashion Reimagined* haben die Klimaseniorinnen jeweils ein Podium organisiert. So diskutieren Bettina Dürr, Vorstandsmitglied bei der Klima-Allianz Schweiz, Henrik Nordborg, Professor für Physik an der Fachhochschule OST, und Hauke Schlesier, Energie- und Umweltingenieur EMPA, nach *Scars of Growth* darüber, was die Nachteile des «Green Deals» sind und wer die wirklichen Opfer der Klimakrise. Moderiert wird das Gespräch vom Journalisten Pius Kessler.

Nach *Fashion Reimagined* stellen sich Martin Leuthold, ehemaliger Kreativdirektor der Jakob Schlaepfer AG, Juliane Christine Sauer, Kuratorin der Ausstellung «Wasser» im Textilmuseum, und Alina Loacker von der Klimagruppe AR dem Thema Fast Fashion und wie damit realistisch und nachhaltig umgegangen werden soll. Dieses Gespräch wird ebenfalls von Pius Kessler moderiert. Besonders heraus sticht das Podium nach *Requiem in Weiss - Das würdelose Sterben unserer Gletscher*, denn neben Hans Aeschlimann, einem Glaziologen, ist auch Pia Hollenstein, Alt-Nationalrätin der Grünen und Vorstandsmitglied der Klimaseniorinnen, sowie der Regisseur selbst, Harry Putz, vor Ort. Diana Dengler, Schauspielerinnen am Theater St.Gallen, moderiert die Diskussion.

Auch «Filme für die Erde» plant jeweils ein Rahmenprogramm um *Home is the Ocean*, *Future Council* und *Tamina - wann war es immer so*. Bis zum Redaktions-

schluss lagen einzig die Informationen zum Film über die Wölfe im Taminatal vor, wo die Literaturwissenschaftlerin Claudia Keller das Programm moderieren wird.

Anschliessend an die Podien der Klimaseniorinnen gibt es jeweils einen Apéro, bei dem das Publikum dazu eingeladen ist, gemeinsam mit den Expert:innen Ideen zu entwickeln und sich auszutauschen. Für Herta Lendenmann ist das Ziel der Veranstaltung klar: «Damit möchten wir die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Ursachen der Klimakrise fördern und für Massnahmen sensibilisieren. Informationen haben wir alle genug, es braucht wieder Aktion.» Lendenmann und ihre Kolleg:innen wollen zeigen, dass der Klimawandel und die damit einhergehenden Probleme – vor allem für den globalen Süden – nicht einfach verschwinden, nur weil anderswo schreckliche Kriege herrschen oder gerade eine Pandemie die Welt flachlegt. Im Gegenteil: «Der Klimawandel ist noch immer da.»



Becky Hutner: *Fashion Reimagined* (2022)

### Klimawoche St.Gallen

Die St.Galler Klimawoche findet zum zweiten Mal statt. Mitte September bieten diverse Veranstalter:innen und Organisationen Workshops, Informations- und Kulturveranstaltungen an. Dadurch soll die Bevölkerung sensibilisiert, vernetzt und aktiviert werden – besonders im Hinblick auf das 2020 von den Stimmberechtigten gutgeheissene Ziel der Klimaneutralität bis 2050. Auf Basis dieses Konzepts hat die Stadt die Kampagne «Gemeinsam wirkt – St.Gallen wird klimaneutral» beschlossen, in deren Rahmen die Klimawoche stattfindet. Das «Filme für die Erde» – Festival findet zeitgleich am 13., 18. und 20. September in St.Gallen statt.

Klimawoche St.Gallen: 13. bis 21. September, diverse Standorte in St.Gallen und Umgebung (Klimakino).

[gemeinsam-wirkt.ch](http://gemeinsam-wirkt.ch)  
[filmefuerdieerde.org](http://filmefuerdieerde.org)

### Scars of Growth:

13. September, 11 Uhr, Kinok, St.Gallen;  
 17. 19 Uhr, Cinetreff, Herisau.

### Requiem in Weiss – das würdelose Sterben:

15. September, 19 Uhr, Kino City, Uzwil;  
 18. September, 19 Uhr, Kino Rosental, Heiden;  
 18. September, 20:30 Uhr, Kugl, St.Gallen.

### Fashion Reimagined:

16. September, 19 Uhr, Grabenhalle, St.Gallen.

### Home is the Ocean:

18. September, 18 Uhr, Kugl, St.Gallen.

### Future Council:

20. September, 17:30 Uhr, Naturmuseum, St.Gallen.

### Tamina – wann war es immer so:

20. September, 19:45 Uhr, Naturmuseum, St.Gallen.

### Veganer Stand:

19. September, 10-14 Uhr, Bärenplatz

# chössitheater



**05  
SEP  
FR**  
18:00

## **GALA-DINNER ALEX PORTER**

MUSIKALISCHE EINSTIMMUNG  
MIT WILLI HÄNE, ZAUBEREI UND  
MAGIE PLUS KULINARIK  
BESCHRÄNKTE GÄSTEZAHL 



**06  
SEP  
SA**  
14:30

## **FAMILIEN-NAMI COMPAGNIA DUE**

VARIÉTÉ FÜR DIE GANZE FAMILIE

DAS CHÖSSI LÄDT EIN:  
FREIER EINTRITT



**06  
SEP  
SA**  
15:45

## **JONGLAGE PASCAL HÄRING**

DER ARTIST MIT 2 SOLONUMMERN

DAS CHÖSSI LÄDT EIN:  
FREIER EINTRITT



**06  
SEP  
SA**  
18:00

## **SANDDORN- BALANCE MARULA EUGSTER**

DAS CHÖSSI LÄDT EIN



**06  
SEP  
SA**  
20:30

## **KONZERT STAHLBERGER**

DER KULTMUSIKER KOMMT MIT  
SEINER BAND UND DEM NEUEN  
ALBUM «IMMER DUR NÄCHT»



**07  
SEP  
SO**  
11:00

## **IM GESPRÄCH CHARLES U. RUTH LEWINSKY**

BILDERGALERIE IM RESTAURANT



**07  
SEP  
SO**  
15:00

## **FÜR FAMILIEN SORELLE FORELLE**

MASHA DIMITRI, SILVANA GARGIULO  
UND NINA DIMITRI ZEIGEN IHR  
NEUES STÜCK IN VORPREMIERE



# 5-7 SEP 25 > 3 TAGE THEATERFESTIVAL! CHÖSSI.CH

# Klangwelt Töggönbürg

## Stimmen der Biodiversität

Eine atemberaubende Raupenshow  
macht den Auftakt dieses besonderen  
Tages, gefolgt von einer Vogelstimmen-  
Wanderung im Freien.

Natalia und Dominik Eulberg  
freuen sich auf dich!

Samstag  
20.09.2025  
15:00 Uhr

Sei mit dabei!  
klangwelt.ch



## Dominik Eulberg live!

Natürliche Schönheit und energetische  
Ekstase, sanfte Harmonien und kraftvolle  
Rhythmen verschmelzen.

Für einen Moment hebt das Klanghaus in  
den Technokosmos ab – um schliesslich  
sanft in der Stille der Natur zu landen.

Samstag  
20.09.2025  
19:00 Uhr

Jetzt Tickets sichern  
und live dabei sein!  
klangwelt.ch



# Neustart im Theater 111

**Nach über zweijähriger Zwangspause nimmt das Theater 111 den regulären Betrieb wieder auf. Das erneuerte Kollektiv will das Kleintheater, das eine wichtige Bühne für die freie Szene ist, öffnen.**

von DAVID GADZE

Bald hat das lange Warten ein Ende: Am 20. und 21. September steigt im Theater 111 das Wiedereröffnungsfest. Verschiedene Künstler:innen, darunter auch die Kollektivmitglieder, zeigen Theater, Musik, Tanz und Show. Den Auftakt in die neue Spielzeit macht eine Woche zuvor das Stück *Constanze*, ein theatrales Konzert rund um Constanze Mozart.

Damit endet für das Theater 111 eine über zweijährige Pause. Genau genommen war ein regulärer Betrieb sogar mehr als fünf Jahre lang praktisch nicht möglich. Die Jahre 2020 und 2021 fielen wegen Corona nahezu komplett ins Wasser, und als ab dem Frühjahr 2022 wieder so etwas wie ein Normalbetrieb möglich war, erhielten die Verantwortlichen die Info, dass das Gebäude im St.Galler Quartier St.Fiden ab 2023 totalsaniert wird und das Kleintheater während der Arbeiten für zwei Jahre schliessen muss.

Die geplante Wiedereröffnung im Herbst 2024 fiel jedoch wegen Bauverzögerungen ins Wasser. Die für Ende Oktober 2024 vorgesehene Schlüsselübergabe verweigerte das Kollektiv, weil der Theaterraum noch eine Baustelle war, und als es am 1. Dezember die Schlüssel schliesslich entgegennehmen konnte, war bereits klar, dass erstmal nur ein provisorischer Betrieb möglich sein würde, weil die Arbeiten immer noch nicht ganz abgeschlossen waren – und diverses Interieur verschwunden war, etwa das Holzgeländer neben der Sitztribüne. Das Kollektiv investierte viel Zeit und Geld, um das Kleintheater so weit einzurichten, dass ab 1. Februar eine «Zwischennutzung» möglich war. Im Gegenzug wurde der Mietzins für die ersten drei Monate erlassen.

## Freude, aber auch Unsicherheit

Beim Augenschein Mitte August ist immer noch nicht alles fertig. Auf der Bühne wird gerade geprobt, eine Leiter und eine Werkzeugkiste stehen herum. Die letzten Arbeiten an der Beleuchtung und der Bühnentechnik sind kurz vor dem Abschluss. Der Gang im Foyer ist etwas schmaler als zuvor, die ehemals feuerroten Wände des Theaterraums sind – ebenso wie jene im Foyer – jetzt burgunderrot. Der Theaterraum selbst mit den roten Sesseln wurde nicht verändert, abgesehen von neuen Leitungen, einer neuen Lüftung und einer neuen Schalldämmung an der Decke, die die Raumakustik deutlich verbessert. Dazu gibt es neue, behindertengerechte WCs.

«Wir freuen uns auf die Eröffnung – und darauf, endlich wieder loslegen zu können», sagt Präsidentin Marguerite Meier-Waldstein, seit 2015 im Kollektiv dabei. Gleichzeitig spüre das Kollektiv auch etwas Druck und Unsicherheit.

Eine zweijährige – oder je nach Sichtweise rund fünfjährige – Schliessung ohne provisorischen Betrieb an einem anderen Ort ist für die öffentliche Wahrnehmung und das Profil eines Kulturhauses alles andere als optimal. Das Bedürfnis nach einer Aufführungsstätte für die freie Theaterszene ist allerdings auch durch die Nachwirkungen der Coronapandemie, unter denen die Kulturbranche bis heute leidet, nicht kleiner geworden. Das habe sich während der Zwischennutzung im ersten Halbjahr 2025 gezeigt, sagt Meier-Waldstein. Die Nachfrage sei trotz der provisorischen Einrichtung – aber auch dank reduzierter Mietkosten – hoch gewesen.

Das Kollektiv ist optimistisch, dass das auch nach der festlichen Neueröffnung so sein wird. Schliesslich ist das Theater 111 auf die Einnahmen aus der Raumvermietung angewiesen. Sie machen rund ein Drittel der Finanzierung aus, jeweils ein Drittel entfällt auf die Beiträge der Vereinsmitglieder und der Kollektivmitglieder. Letztere können dafür dort ihre Produktionen aufführen.

Dennoch: Das Kollektiv hat den Mietvertrag vorerst nur um drei Jahre verlängert – obwohl der Mietzins trotz Sanierung des Gebäudes unverändert geblieben ist, abgesehen von etwas höheren Nebenkosten. «Wir wollen kein zu grosses Risiko eingehen und abwarten, wie sich das Theater 111 in dieser Zeit entwickelt», sagt Meier-Waldstein.

## «Wir wollen offener werden»

Die zweijährige Schliessung hat das Kollektiv genutzt, um organisatorische und strukturelle Anpassungen vorzunehmen. Und um den Betrieb des Theaters zu professionalisieren, sprich: die vielen ehrenamtlichen Stunden zu entschädigen, welche die Kollektivmitglieder in diverse Aufgaben investieren, von administrativen Arbeiten über die Grafiken oder das Betreuen der Website bis zur Reinigung der Räume. Dank eines Fundraisings und Zuwendungen von Stiftungen und vom kantonalen Lotteriefonds ist es in den nächsten zwei bis drei Jahren möglich, immerhin «ein Sackgeld», wie es Meier-Waldstein nennt, auszubezahlen.

Es gab auch personelle Wechsel: Der langjährige Präsident Pierre Massaux, auf dessen Initiative das Theater 111 im Jahr 2014 gegründet worden war, hat sich verabschiedet, nicht ohne Nebengeräusche. Vor zwei Jahren verkündete er, das Kollektiv habe sich aufgelöst und er werde das Theater 111 wohl alleine weiterführen, worauf sich die übrigen Mitglieder zu einer medialen Richtigstellung gezwungen sahen – und Massaux schliesslich aus dem Kollektiv ausschied, auch weil er für seine Theaterarbeit sofort nach der Schliessung einen alternativen Aufführungsort brauchte und diesen mit seinem Théâtre du Sacré im Keller zur Rose fand. Auch Eveline Ketterer, die sich mittlerweile für Aufrecht Schweiz politisch engagiert, ist nicht mehr als Kollektivmitglied dabei. Dafür haben sich Clau Wirth, Mitgründerin des Theaters 111 und bereits in den Anfangsjahren Teil des Kollektivs, Simone Fuston und Laura Nieto dem Kollektiv angeschlossen. Neue Kollektivmitglieder sind willkommen.

Das Kleintheater werde sich in der nächsten Zeit sicher verändern, sagt Marguerite Meier-Waldstein. Das könne eine Chance sein: «Wir wollen offener werden. Wir sind ein Teil der freien Szene.»

Wiedereröffnungsfest: 20. September, 14 Uhr,  
und 21. September, 10 Uhr, Theater 111, St.Gallen.  
[theater111.ch](http://theater111.ch)

# Klangwelt Toggenburg



## Musik der Welt

Türkei, Balkan und Persien – in der heutigen Musikszene verschmelzen diese Traditionen zunehmend mit modernen Einflüssen.

Musikerinnen aus den drei Regionen verbinden authentische Stile mit zeitgenössischen Klängen und schaffen so eine Musik, welche kulturelle Wurzeln ehrt und zugleich neue Ausdrucksformen erschliesst.

### Diese Kurse erwarten Dich

**Klangreise – Saadet Türköz**  
Die türkische Musik spannt einen Bogen von sanften Türkü-Melodien bis hin zu energetischen Tänzen wie dem Zeybek

**Mehrstimmigkeit aus dem Balkan – Natascha Mirkovic**  
Rhythmen, expressive Folk-Elemente und melodische Gesangstechniken der Balkanmusik

**Der Klang Persiens – Maryam Anakondy**  
Modale Skalen (Dastgah) und poetischer, tiefgehender Gesang der iranischen Musik

Freitag, 14.11. bis  
Sonntag, 16.11.2025

Sei dabei!  
klangwelt.ch



## 5 The Great Wall Ekmeles

Donnerstag, 4. September 2025,  
20 Uhr, Kirche St. Mangen, St. Gallen

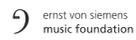
Ekmeles  
www.ekmeles.com  
Charlotte Mundy, Sopran  
Elisa Sutherland, Mezzosopran  
Jonathan May, Countertenor  
Tomás Cruz, Tenor  
Jeffrey Gavett, Bariton  
Steven Hrycelak, Bass

Programm  
Johannes Ockeghem (1420/25-1497), *Requiem (Introitus, Kyrie, Offertorium)*  
Charles Uzor (\*1961),  
*The Great Wall. A Labyrinth* für 6 Stimmen und Tonband (2024) EA

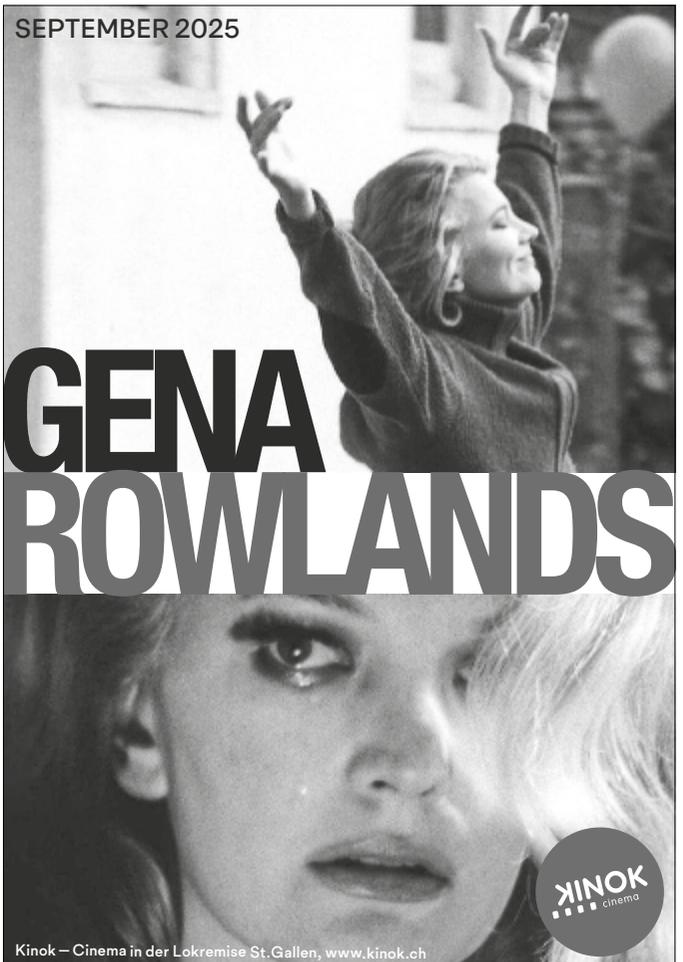
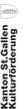
Kirche St. Mangen  
Kirchgasse 17, 9000 St. Gallen  
Kein Vorverkauf. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Kooperation mit Radio SRF. Das Konzert wird aufgezeichnet  
Sendetermin: Musik unserer Zeit, 17. Oktober 2025, 21.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



contra punkt. new art music.  
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen  
contra punkt-sg.ch  
@contra punkt.newartmusic  
contra punkt.new art music. wird unterstützt durch:



Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, www.kinok.ch

# Von der Garage auf die Tanzfläche

Das St.Galler Duo Elio Ricca setzt seine musikalische Reise mit

**Emotional Hardcore**, dem vierten Studioalbum, konsequent

**fort: tanzbarer, persönlicher, aber nicht weniger rockig.**

von ROMAN HERTLER

Zu Synthklängen brettert ein schwarzer Maserati durch die Dämmerung, der Beat setzt ein. Vorne auf dem Sanktgaller Nummernschild steht «ELIO RICCA», hinten «RCH AF» – also: «rich as fuck». Die Ironie dieser Protzerei wird einem allerspätestens klar, als der Bolide hinter einem Fabrikgebäude hält und sofort von einer pinken Piaggio Ape zuparkiert wird. Elio Ricca steigt aus dem knuffigen Italo-Dreirad und beginnt in *They Say They Say* über die Konsumgesellschaft und inflationäre Ratschläge zur egomanischen Selbstoptimierung zu singen. Er wird dabei von einer aufdringlichen People-Journi-Meute verfolgt, es gibt eine Überfall- und eine Vamp-Szene, alles gipfelt in einer K-Pop-Choreo. Im Videoclip wimmelt es nur so von popkulturellen Anspielungen. Das sitzt und passt alles hervorragend zusammen. Wie immer, wenn Elio Ricca ein Video produzieren.

Als der Clip vergangenen Dezember rauskam, war vielen nicht sofort klar, dass ein neues Elio-Ricca-Album im Anmarsch ist. Das gschaffige St.Galler Duo hatte sich nach dem letzten Album *Luna Park* (2022) in erster Linie darauf konzentriert, live zu spielen und dann und wann einzelne Singles rauszuhauen. Wie man das heute halt macht. Doch Elio Ricca, Songschreiber, Sänger, Multiinstrumentalist und Namensgeber der Band, hatte im Frühling 2024 dieses Reissen, doch wieder etwas Umfassenderes zu schaffen. Vielleicht lags an seinen damaligen Lebensumständen, die ihn Tag und Nacht in den Proberaum trieben, oder auch daran, dass er sich seit einiger Zeit vertieft mit Lyrics auseinanderzusetzen begann.

## Genen Weltschmerz und radikalen Individualismus

Die Texte auf *Emotional Hardcore*, dem mittlerweile vierten Langspieler, sind denn auch persönlicher und tiefgründiger und nicht mehr nur Beigemüse mit mal mehr, mal weniger Sinn wie auf den Vorgängerplatten. Und endlich wagte Elio sich auch an seine Muttersprache. Mit dem Italo-Disco-Banger *Miele* und der Ballade *Tu mi fai male* hat er zwei Songs auf Italienisch eingesungen, obwohl er Anforderungen dazu aus seinem Umfeld lange kategorisch abgewehrt hatte. «Hinter dem Englischen konnte ich mich auch immer etwas verstecken», sagt Ricca.

Bei aller Melancholie ist *Emotional Hardcore* – schon der Albumtitel suggeriert es – mit viel wohlthuendem Augenzwinkern durchsetzt. Im wavigen *ADHD* spekuliert Ricca über eine ADHS-Diagnose, ohne dem übertriebenen Ernst beimessen oder irgendjemanden beschulen zu wollen – inklusive Inkaufnahme der Gefahr, sich wegen des unverkrampften Umgangs mit seelischem Leiden Diskriminierungsvorwürfen auszusetzen, die heute so schnell bei der Hand sind. Und mit dem Schlusstrack *Sometimes I Dream Up Places* hüpfert das Album richtiggehend fröhlich seinem Ende entgegen.

Dem radikalen Rückzug aufs Individuum und eigene Befindlichkeiten als Reaktion auf den allgemeinen Weltschmerz kann die Popkultur im Grunde nur mit Humor und Zuversicht begegnen. «No future» war noch nie die Antwort. *Emotional Hardcore* hat nun aber nicht den naiven Anspruch, die Welt zu verbessern. Dazu ist Mastermind Ricca viel zu bescheiden. Sein Anspruch gilt guter Kunst. Seine Erzählungen sind

persönlich gefärbte Anekdoten, die mit feiner Ironie den Irrsinn der Welt und die Wirrungen des eigenen Lebens widerspiegeln.

## Computer-Beats und solides Handwerk

Und der Soundtrack dazu basiert wie gewohnt auf solidem Musikhandwerk. Klanglich ist *Emotional Hardcore* die logische Fortsetzung des Wegs, den Elio Ricca bereits mit *Luna Park* eingeschlagen haben: weg vom rauen Zwei-Mann-Garagenrock, hin zu etwas vielschichtigeren Mellotron- und anderen Synth-Experimenten. Eine coole Mischung, die überzeugt. Hübsch ist zum Beispiel das langgezogene Piano- und Chörli-Outro zum Titeltrack *Emotional Hardcore*. Oder die Referenz auf dessen Haupt-Riff im Folgetrack *1001 Nacht*.

Ohrenfällig ist der häufige Einsatz des Drum-Computers. Schlagzeuger Philipp Meienhofer sei deswegen nicht beleidigt, versichert Elio Ricca. Als sie die entsprechenden Parts besprachen, waren sie sich rasch einig, dass der programmierte Beat oft einfach besser passte. Als Konsequenz hat Meienhofer sein analoges Drumkit um einige E-Pads ergänzt. In der Live-Umsetzung, bei der er auch mal gleichzeitig zum Beat einen Synthesizer bedient, zeigt sich Meienhofers Multitasking-Talent, das jenem Riccas in nichts nachsteht.

Als audiovisuelles Gesamtkunstwerk funktionieren Elio Ricca nach wie vor hervorragend. Dazu beigetragen haben diesmal auch Mixer Giuliano Sulzberger (Porchmouse Studio) und Künstlerin Marlène Pichler (Artwork). Schade, gibt es bis auf weiteres keine zusätzlichen Videoclip-Auskopplungen zu *Emotional Hardcore*, sondern «nur» Shortclips. Aber selbst diese sind allesamt kreative und liebevoll produzierte Hingucker.



Elio Ricca: *Emotional Hardcore* (Mouthwatering Records). Am 22. August auf diversen digitalen Plattformen veröffentlicht. Eine Pressung ist aktuell nicht geplant. Live: 5. September, 21.45 Uhr, Musig idä Stadt, Frauenfeld; Plattentaufe: 5. Dezember, Grabenhalle St.Gallen. [elioricca.com](http://elioricca.com)



# Badran zur Mietkrise

St.Gallen  
FR 19.9. | 19:00  
Aula KBZ Kreuzbleiche  
St.Gallen

Freier Eintritt.  
Reservation Sitzplatz:  
[www.mvos.ch](http://www.mvos.ch)

Mietpreis  
Initiative ✓



interreligiöse  
Feier zum  
eidg. Bettag

# Frieden

Sonntag, 21.9.2025, 15.00 Uhr  
Klosterplatz St.Gallen

Es laden ein: Verschiedene  
Religions- und Glaubensge-  
meinschaften der Stadt und  
Region St.Gallen. Begrüssung  
durch Regierungsrätin und  
Stadträtin St.Gallen.

Da gehen wir hin!  
Weil Religionsfreiheit  
und Respekt wichtig sind  
für den Frieden -  
in der Welt und unter  
den Religionen!



JETZT INVESTIEREN

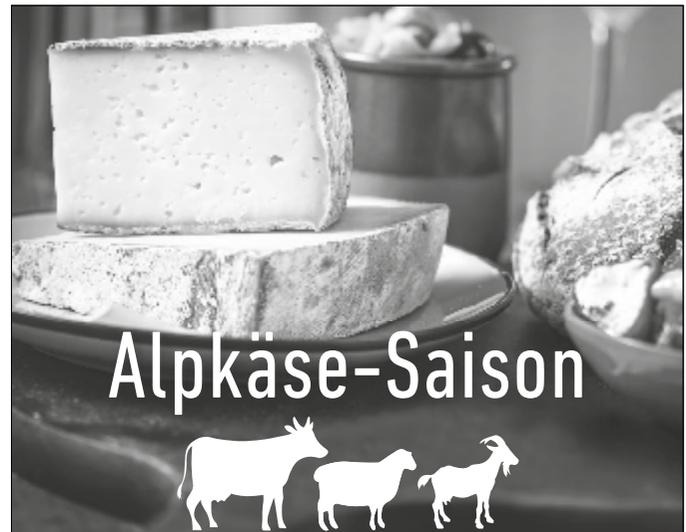
## STADTUFER



RAUM SCHAFFEN  
FÜR DIE ZUKUNFT

Die Genossenschaft Stadtufer ist ein innovatives Projekt, das soziale und ökologische Nachhaltigkeit verbindet und auf einer soliden finanziellen Grundlage steht. Trage dazu bei, zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten im Toggenburg zu fördern!

[www.stadtufer.ch](http://www.stadtufer.ch)



## Alpkäse-Saison



STADTLADEN  
ST.GALLEN  
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12  
9000 St. Gallen  
Tel. | Fax 071 244 20 55  
[www.stadtladen.ch](http://www.stadtladen.ch)

# Aus dem Jura gegen das Patriarchat

Im neuen Roman *Gaslicht* von Jessica Jurassica geht es um  
Trauma, Selbstheilung und die Dekonstruktion patriarchaler  
Strukturen. Ein überfordernder, radikaler Text.

von VERA ZATTI

*Gaslicht*. Besser bekannt als «Gaslight» oder «to gaslight». Beschreibt eine Form von psychischer Gewalt. Genauer: Das gezielte Absprechen von Emotionen und Erfahrungen, bis Betroffene an ihrer Wahrnehmung zweifeln. Aus der Psychologie entlehnt wird der Begriff im populärkulturellen Sprachgebrauch längst inflationär verwendet. Und vielleicht gerade deshalb wählt die Schweizer Autorin Jessica Jurassica, die ja sonst ein Faible für Anglizismen hat, das deutsche Wort *Gaslicht* als Titel für ihr Buch. Und: Der Titel ist Programm.

Jessica Jurassica (1993), aufgewachsen im Appenzellerland, wohnt derzeit in Basel und ist Autorin, Musikerin und Künstlerin. Einer breiten Öffentlichkeit wurde sie im Jahr 2020 bekannt: Im Selbstverlag publizierte sie die erotische Fan-Fiktion *Die verbotenste Frucht im Bundeshaus*, in der es um die sexuellen Abenteuer des Bundesrats André Bèret geht. Ihr eigentliches Romandebüt *Das Ideal des Kaputten* erschien 2021, jetzt hat sie mit *Gaslicht* ihr drittes Buch veröffentlicht, das die Weiterentwicklung einer gleichnamigen Performance aus dem Jahr 2022 ist, wie die Autorin auf Anfrage erklärt.

Wie schon in *Das Ideal des Kaputten* steht im Zentrum eine namenlose Protagonistin mit unverkennbaren Parallelen zur Autorin. Dennoch bleibt auch *Gaslicht* ein Roman und damit Fiktion. Und gerade dadurch schafft sich Jurassica einen Schutzraum, um Traumata literarisch zu verarbeiten, zu entgrenzen und zu sortieren, ohne sich dabei selbst zu entblößen.

## Sprunghaft und fragmentarisch

In gewohnt lockerem Ton, mit zahlreichen popkulturellen Referenzen und einem Übermass an Anglizismen rekonstruiert die Protagonistin ihre vergangenen Gewalterfahrungen: eine übergriffige Beziehung, Grenzüberschreitungen im Berufsleben, ihre Rolle in einem Me-too-Skandal, der die Schweizer Medien wenigstens temporär erschütterte.

Dabei verweigert der Text jede lineare Ordnung. Ort und Zeit springen scheinbar willkürlich hin und her: Von den Hochhäusern Manhattans geht es direkt zu den Hügeln im Appenzellerland. Selten ist eindeutig, wie die Ereignisse aufeinanderfolgen, aber vielleicht ist das auch völlig egal. Alles hat eine gewisse Gleichzeitigkeit.

Diese radikale Fragmentierung ist nicht Beiwerk, sondern erzählerisches Prinzip. «Aber die Natur des Traumas war unberechenbar anachronistisch, manchmal war Traumatisiertsein wie Zeitreisen – aber nicht das coole, aufregende Zeitreisen», heisst es einmal. Jurassica macht den psychischen Zustand des Traumas sprachlich erfahrbar, doch so intendiert diese Erzählform sein mag, sie macht es anstrengend, der Geschichte zu folgen.

## Trauma-Archäologie

Die Vielzahl inhaltlicher Ebenen erschwert den Zugang zum Text weiter: Genealogie, Reisen, Vergangenheitsbewältigung, Selbstreflexion, Popkultur, feministische Literatur und sachbuchartige Kontextualisierungen.

Es geht um vieles. Und das ist vielleicht auch die grosse Schwäche des Romans. Denn längst nicht alles gibt der Erzählung wirklich mehr



Gehalt. Stränge wie etwa die genealogischen Exkurse wirken beiläufig eingestreut und fast schon überflüssig.

Besonders irritierend sind zunächst die wiederkehrenden Einschübe, in denen sich die Protagonistin als urzeitliches Wesen aus dem Jura imaginiert. Das absurd anmutende Bild erweist sich aber als stimmige Metapher: Die Protagonistin wird zur Archäologin ihrer selbst und legt Schicht um Schicht Erinnerungen frei, in deren Überresten sich persönliche wie gesellschaftliche Muster abzeichnen.

## Diagnose: Gaslighting

Letztendlich ist die literarische Aufarbeitung ihrer Geschichte für die Protagonistin eine Form von Traumabewältigung. Mit jeder metaphorischen Schicht, die sie abträgt, befreit sie sich mehr und findet wieder zu sich selbst: «Eins war ich und ich war Eins (...).»

Mit einer Klarheit, die der Erzählung sonst stellenweise fehlt, verknüpft Jurassica die persönlichen Erfahrungen mit struktureller Gesellschaftsanalyse. Und genau diese Transferleistung ist es, was letztendlich den Text ausmacht. Die Traumata der Protagonistin sind keine isolierten Einzelereignisse, sondern Symptome patriarchaler Machtverhältnisse: Strukturen, die Gewalt begünstigen, Täter schützen und diskriminierendes Verhalten normalisieren.

Zugleich zeigt Jurassica, wie vermeintliche «Frauenthemen» in der öffentlichen Debatte oftmals eine Abwertung erfahren. Niemand spricht einem Fussballfan die Enttäuschung über den Abstieg seines Vereins ab. Ein erlebter Übergriff dagegen wird rasch relativiert, die Erfahrung als übertrieben abgetan und die betroffene Person als empfindlich dargestellt. Diese Abwertung ist Teil der Gewalt: Sie sorgt dafür, dass Betroffene verstummen – und genau hier setzt *Gaslicht* an.

Die literarische Form wird zum Widerstand. Sie macht sichtbar, wie sich gesellschaftliche Mechanismen auf subjektive Erfahrungen auswirken. Programmatisch skizziert Jurassica die Gesellschaft als «Gaslighting-Nation»: Eine, die lieber wegsieht, um sich dann kurz empört zu geben, bevor alles wieder seinen gewohnten Lauf nimmt. Die Diagnose sitzt und ist so radikal und unversöhnlich wie der Roman selbst.

Jessica Jurassica: *Gaslicht*. Lectorbooks, Zürich 2025.

Performance von Jessica Jurassica: 20. September, 20 Uhr, Palace St.Gallen.

## Es glitcht wieder

Am Glitch-Festival in St.Gallen dreht sich zwei Tage

lang alles um Körper, Begehren und Identität.

Das Bild stockt kurz, flackert und geht dann weiter, als wäre nichts gewesen. Ein Glitch. Ein kurzer Moment, in dem etwas nicht so ist, wie es sein sollte. Ein solcher Störmoment ist das Glitch-Festival, das am 26. und 27. September in der Grabenhalle und im Palace in St.Gallen stattfindet. Auf dem Programm stehen zahlreiche Workshops, Filmvorführungen, Talks und Performances, die sich mit Körper, Begehren und Identität jenseits normativer Strukturen auseinandersetzen.

So geht es in den Workshops um sexuelle Selbstsicherheit, Genussfähigkeit oder lustvolles Berühren. Auch filmisch stehen Körper und Begehren im Fokus: Der Kurzfilm *Musings of a Mechatronic Mistress* der österreichischen Filmemacherin Jasmin Hagendorfer etwa erzählt die Geschichte eines humanoiden Sexroboters. Zudem feiert der Kurzfilm *My love, it's time to reconnect* der Schweizer Künstlerin Laura Jana Luterbach Premiere am Festival.

Nicht nur im Film, sondern auch in der Literatur geht es lustvoll zu und her. In einem Talk sprechen die Booktok-Creatorin Sandra Maurer und die Journalistin Corinne Riedener über erotische Romane, Dark Romances und Romantasy – also *Twilight*, aber mit Sex. Weniger fiktional, dafür umso direkter wird es im Talk «Feministisch ficken». Hier diskutieren zwei Sexolog:innen und eine Psychologin über Sexualität und Patriarchat.

Ergänzt werden Workshops, Film und Talks mit verschiedenen Live-Performances: Es gibt Poledance, Tanz und Latex. Die beiden Festivaltage enden jeweils mit einer Party, bei der ordentlich Techno und Trance gespielt wird.

Wer nicht bis zum 26. September warten möchte, kann sich bereits vorher einstimmen: Während des gesamten Septembers findet einmal pro Woche eine thematische Veranstaltung statt (die Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Sozusagen ein Appetizer oder ein verlängertes Vorspiel, bevor das Festival so richtig losgeht. (vez)

Glitch – audiovisuelles Festival für  
Pleasure: 26. und 27. September, Grabenhalle  
und Palace St.Gallen.  
[glitchfestival.ch](http://glitchfestival.ch)

## The KVB kommen ins Apollo

Entrückter Gesang, flirrende Gitarren, hypnotische Synths, pulsierende Beats, alles unterlegt mit viel Hall und verpackt in eine düstere Atmosphäre: The KVB kreieren einen Sound, in dem man richtiggehend versinken kann. Ihr dystopischer Pop, wie sie ihre Musik selber nennen, lässt sich in der Schnittmenge von Dark Wave, Shoegaze und Post-Punk verorten. Die Songs sind neblig-kühl, ja mitunter distanziert, entwickeln aber gerade daraus eine subtile Anziehungskraft. 2010 als Soloprojekt von Nicholas Wood gestartet, entwickelten The KVB ab dem Einstieg von Kat Day ein Jahr später eine musikalische Ästhetik, die mit jedem Album eine leicht andere Ausdrucksform fand. Das elektronisch-maschinelle Klanggerüst der Anfangstage, dessen reduzierte Ausschmückung die brutalistischen Elemente auf einigen Plattencovern visuell betonen, ist immer noch die Grundzutat dieser faszinierenden Musik, es wurde mit der Zeit aber immer organischer. Auf ihrem vor einem Jahr veröffentlichten achten – oder je nach Zählweise siebten oder neunten – Album *Tremors* wummert es wieder wunderbar deep, es ist weniger eingängig als der Vorgänger *Unity*, geht aber umso mehr unter die Haut. Und richtig körperlich wird die Musik von The KVB live, wenn sie einen mit noch mehr Wucht trifft. Insofern ist es ein Glücksfall, dass das britische Duo, das im vergangenen Dezember ein fantastisches Konzert im ausverkauften Bogen F in Zürich spielte, nun für ein Konzert ins Apollo nach Kreuzlingen kommt. (dag)

The KVB: 19. September, 20.30 Uhr, Apollo,  
Kreuzlingen; Support: Raskolnikov.  
[apollokreuzlingen.ch](http://apollokreuzlingen.ch)

## Ein Festival für die «Surround-Orgel»

St.Laurenzen, die reformierte Stadtkirche in St.Gallen, wurde schon 1413 gebaut. Das über 600 Jahre alte Mauerwerk wurde mehrmals renoviert. Zuletzt erhielt die Kirche eine klangtechnische Aufwertung. Mit einem Gesamtgewicht von 22,5 Tonnen, 5507 Pfeifen, 30 Klangscheiben, 13 Röhrenglocken und einem chinesischen Gong zog letztes Jahr die «3D-Orgel» ein. Zur Einweihung wurde das erste Laurenzen Orgelfestival organisiert. Nun findet Mitte September dessen zweite Ausführung statt. Während zwei Wochen soll die «Surround-Orgel» ihre Vielfalt zeigen. Neben klassischen Konzerten mit der Orgel als zentrales Instrument spielt diese auch eine Rolle in weiteren Konzerten am Festival. Darunter sind diverse Genres zu finden: Volksmusik, Tanzmusik aus den 1920er-Jahren, Beatboxing oder Musik aus dem Venedig der Renaissance. Begleitet werden die Orgel-Spieler:innen Bernhard Ruchti, Maja Bösch oder Sebastian Bausch von diversen Musiker:innen. (fri)

Zweites Laurenzen Orgelfestival:  
7. bis 21. September, Kirche St.Laurenzen,  
St.Gallen.  
[laurenzen.ch](http://laurenzen.ch)



## Audiovisuelle Kunst im Hochmoor

Vom 4. bis 14. September findet in Gais wieder das Festival für audiovisuelle Kunst «Klang Moor Schopfe» statt. In zwölf Scheunen im Hochmoor zeigen insgesamt 19 Kunstschaffende ihre Installationen. Darunter sind Kim Gordon (ehemals Sonic Youth), Dorit Chrysler, Roman Signer, Vanessa Heer, Claudia Stöckli oder Kanako Saito. Dazu gibt es rund 90 Begleitveranstaltungen, von Konzerten, Soundperformances und DJ-Sets über Artist Talks bis zu Nachspaziergängen mit den Künstlerinnen Mercedes Borguńska und Giulia Hess, bei denen mit UV-Taschenlampen biolumineszierende Organismen gesucht werden. Ausserdem haben sieben regionale Institutionen einen «Freipass» für die Kuratierung einer Veranstaltung im Rahmenprogramm erhalten, etwa das Palace, das Zeughaus Teufen, die Kunsthalle St.Gallen, die Kunstgiesserei und die Stiftung Sitterwerk oder die Kunsthalle Appenzell. Das Festival wird am Mittwoch, 3. September, um 18 Uhr auf dem Dorfplatz Gais eingeläutet, unter anderem mit einer Solo-Performance von Klangkünstler Peter Conradin Zumthor, Sohn des Architekten. Die Installationen in den Schöpfen sind ab Donnerstag, 4. September, täglich von 10 bis 19 Uhr zu besichtigen. (dag)

Klang Moor Schopfe: 4. bis 14. September,  
Hochmoor Gais.  
[klangmoorschopfe.ch](http://klangmoorschopfe.ch)

## Die 100 besten Plakate

Gute Plakate bleiben in Erinnerung, manche hängt sich unsereins sogar ins Wohnzimmer, andere haben zu einem Konzert- oder Kinobesuch inspiriert und wieder andere dafür gesorgt, dass in ein neues Handy-Abo investiert oder eine politische Meinung geändert wurde. Seit den 1960er-Jahren werden jährlich die «100 besten Plakate» aus der Schweiz, Deutschland und Österreich in wechselnden Orten der drei Ländern ausgestellt. Zwischen dem 29. August und 20. September sind die Gewinner, die «100 besten Plakate» des Jahres 2024, an der Schule für Gestaltung in St.Gallen zu sehen. Darunter sind Werbeplakate, politische Plakate und Veranstaltungsplakate. Dieses Jahr sind auch zwei Plakate ausgestellt, für deren Umsetzung Künstliche Intelligenz eingebunden war. Ausserdem stammen 63 der Plakate aus der Schweiz. Darunter eines der Geschwister Alessio und Sino Borando. Letzterer ist Schüler an der Berufsschule für Gestaltung und besucht die Fachklasse Grafik. (fri)

«Die 100 besten Plakate»: 29. August bis  
20. September, Schule für Gestaltung,  
St.Gallen.  
[gbssg.ch](http://gbssg.ch)  
[100-beste-plakate.de](http://100-beste-plakate.de)

## Unter einer Decke

Tanztheater *beziehungsweise* in der Lokremise

St.Gallen und auf Tour.

Im Mittelpunkt und als «roter Faden»: eine riesige weisse Bettdecke, mal Wolke, Bett, Versteck oder Spielball. Was und wer unter der Decke steckt, deutet der Titel des Stücks an: *beziehungsweise*. Neun Schauspieler:innen erkunden in unterschiedlichsten Konstellationen, was es mit Beziehungen auf sich hat.

Den Begriff fasst Susanna Benenati, die Initiantin und Kunsttherapeutin, dabei weit: «Es geht um die Beziehung zu sich selbst, zu zweit, in der Gruppe, aber auch um das Verhältnis von uns Menschen zur Erde.» Entwickelt wurden die Szenen aus Fragen wie «Was fordert mich in Beziehungen heraus?». Naheliegend, dass das Ergebnis nicht bloss reine Harmonie ist. Sehnsucht und Eifersucht, zärtliche und stürmische Momente, Umwege und Besitzansprüche, Lust und Liebe oder ein inniger Tango haben Platz auf dem weiten Feld der Beziehungen, aber auch ein verbaler Streit in «gereimten Ungereimtheiten», die sich zwei der Schauspieler:innen, Hans und Patsch Guggenheim, auf den Leib geschrieben haben. Weiter mit dabei sind Mario Sonderegger, Brigitta Beglinger, Röbi Hutter, Doris Füglistler, Martina Kühl, Peter und Francesca Kühnis-Dietz sowie Assistentin Doris Papendieck.

Einige arbeiten zum ersten Mal mit Susanna Benenati, andere sind langjährige Wegbegleiter:innen ihrer Arbeit und ihres Tanztheater-Ensembles «Elefant auf Rädern». Benenati ist als Tanz- und Bewegungstherapeutin in Speicher sowie an der Heilpädagogischen Schule St.Gallen tätig. In den letzten zehn Jahren hat sie ein rundes Dutzend Stücke herausgebracht, mit Titeln wie *dazwischen*, *Angst*, *grenzenlos* oder *erlebte Gewalt*. Die Themen haben Gewicht, der Ansatz ist, wie sie es nennt, gesellschaftlich und humanistisch. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sind gleicherweise einbezogen. «Auf der tanztheatralischen Ebene kann so viel passieren, ohne irgendeine Rolle erfüllen zu müssen», sagt Susanna Benenati. (Su.)

*beziehungsweise*: 20. September, Lokremise  
St.Gallen (Première); 25. Oktober,  
Stuhlfabrik Herisau; 22. November, Kultur-  
werkstatt Wil; 28. November, Diogenes  
Altstätten;  
13. Dezember, GZ Riesbach Zürich  
(alle jeweils 19.30 Uhr).  
[bewegtekoerper.ch](http://bewegtekoerper.ch)

## Parkparadies in der Agglo

**Der Grünfelspark in Rapperswil-Jona ist sozialer und ökologischer Freiraum in einem. Dass er zum urbanen Naherholungsgebiet wurde, ist nicht selbstverständlich und unter anderem einer Kulturförderin zu verdanken.**

von CORINNE RIEDENER, Bilder: ELISA FLORIAN

Mittwochnachmittag in den Sommerferien. Endlich wieder Sonne nach einem legendär verschifften Juli. Alle sind draussen. Unter den gelben Sonnenschirmen picknicken ein paar Eltern und beobachten die Kinder am Wasserspiel. Ein Mädchen lernt Velofahren. Sie erschrickt, als eine Meute Jungs auf Kickboards und Mountainbikes an ihr vorbeisaust auf dem Weg Richtung Pump-track, einer der Hauptattraktionen des Grünfelsparks. Auf der Wiese schmust ein verliebtes Paar. Weiter oben bei der Villa wird eine Sportzigarette geraucht. Und während gefühlt alle ihre Freizeit geniessen, mäht ein einsamer Gartenbauer die hohe Wildwiese auf der Nordhälfte des Parks.

Der Grünfelspark befindet sich im belebten Gebiet zwischen dem Bahnhof Jona, der Villa Grünfels und der St.Gallerstrasse. Ein öffentlicher Grünraum mitten im Zentrum mit Spiel-, Ruhe- und Begegnungsräumen – für Natur und Mensch gleichermaßen. Der Park ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass urbane Naherholungsräume auch gemeinschaftlich genutzt und gestaltet werden können. Was nicht selbstverständlich ist: Oft genug sind grosse Grünflächen in Privatbesitz und aufgrund gewisser Verhaltensregeln auch nicht gerade alltagstauglich für Familien, Schulklassen, Sportlerinnen, Kulturschaffende oder Jugendliche. Es tötelet.

So hätte es vielleicht auch in Rapperswil-Jona enden können, hätte die Schauspielerin Lotte Stiefel nicht vorgesorgt. Sie war die Adoptivtochter der Kaufmannsfamilie Stiefel und letzte Besitzerin der Villa Grünfels. Vor ihrem Tod 1986 vermachte sie das gesamte Grünfels-Areal der damaligen Gemeinde Jona. Ihre Schenkung verknüpfte sie mit der Auflage, dass die ehemalige Fabrikantenvilla kulturell genutzt und das Umland öffentlich zugänglich gemacht und unbebaut bleiben müsse. Ohne dieses Vermächtnis sähe die Welt hier heute anders aus. Die Villa wurde zum Kulturhotspot. 2021 wurde das «Lottis» ins Leben gerufen, ein nach ihr benanntes Festival rund um die Villa. Und aus der ehemaligen Obstwiese

ist ein sozial durchmischter und ökologisch durchdachter Park geworden. Im Rahmen seiner Eröffnung im Sommer 2024 wurde auch der Lotte-Stiefel-Platz mit dem Wasserspiel eingeweiht.

### Funktionales und räumliches Bindeglied

Dem vorangegangen ist ein Landschaftsarchitekturwettbewerb, 2016 ausgeschrieben von der Stadt Rapperswil-Jona und dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekt:innen (BSLA). Durchgesetzt hat sich das Zürcher Büro Linea landscape architecture von Lisa Troiano und Kobe Macco. «Uns reizte die



Aufgabe, weil der Freiraum zwischen Rapperswil und Jona das Potenzial hatte, beide Stadtteile zu verbinden und in der Agglomeration eine neue Typologie zu schaffen: eine kleinstädtische Parkanlage», erklärt Kobe Macco. «In diesem Gebiet fehlten solche Qualitäten bisher.»

Damit spricht er einen Mangel an, der oft unbemerkt bleibt: Agglomerationsräume wie Rapperswil-Jona wachsen rasant. Mit jeder neuen Überbauung steigt der Bedarf an Freiräumen für Erholung, Begegnung und Naturnähe. Parks wie der Grünfelspark erfüllen daher – nebst der räumlichen Verbindung – gleich mehrere Funktionen: Sie sind sozialer Treffpunkt, ökologischer Lebensraum, urbaner Freiraum und gesundheitsfördernder Bewegungsort.

Der Grünfelspark ist aufgeteilt in drei Zonen: Am Bahndamm und am Südhang findet sich eine naturnahe Vegetationszone mit Sträuchern, Mager- und Wildwiesen. Im Westen bildet der Baumhain mit Stadtklimabäumen wie Winterlinde, Spitzahorn oder Kirsche einen dichten, schattigen Saum. Dort befinden sich der Lotte-Stiefel-Platz, ein Pavillon mit WC, ein grosser Spielplatz und ein Skills Park für Sportliche, der zusammen mit der Stiftung Hopp-La konzipiert wurde.

Die zentrale Grünfelswiese mit Pump-track dient als offene Spiel- und Liegefläche. Hier, wo einst die Obstwiese war, kann man auch heute noch ernten. In Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara wurden neue Äpfel-, Birnen- und Kirschbäume sowie Beerensträucher gepflanzt. «Der Obstbaumbestand war für uns ein zentrales Thema», sagt Macco. «Die Früchte dienen als Nahrungsquelle für Vögel und Insekten, können aber auch von der Bevölkerung geerntet werden.» Das fördere die Gemeinschaft, das bürgerliche Engagement und nachhaltige Lebensweisen. Und es ermögliche auch Bildungsprojekte, bei denen Schulen und Gruppen lernen, wie Nahrungsmittel wachsen und warum Nachhaltigkeit wichtig ist.

### Die Mischung macht's

Geplant wurde der Park partizipativ. Mithilfe von Fragebogen, einem «Wunschbaum» und Social-Media-Umfragen wurde die Bevölkerung eingeladen, ihre Bedürfnisse einzubringen. Die häufigsten Wünsche – Spiel, Bewegung und Ruhe – wurden in der Gestaltung berücksichtigt. So entstand ein Park, der nicht nur für die, sondern mit der Bevölkerung entwickelt wurde.

«Wir haben viele wertvolle Ideen bekommen», erinnert sich Macco. «Es war schön, im Partizipationsprozess direkt mit den Leuten zusammenzuarbeiten und mehr über ihre Wünsche, Probleme und Hintergründe zu lernen.» Entsprechend positiv



sind die Rückmeldungen: «Die Leute schätzen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Gruppen und dass das Parkgelände dennoch nicht überladen wirkt und einen hohen grünen sowie ökologischen Wert hat.»

Der Einbezug der Bevölkerung lohnt sich also auch abseits der grösseren Städte. Der Grünfelspark zeigt eindrücklich, dass Naherholungsräume in der Agglomeration mehr sind als dekoratives Kleinstadtbüchlein. Die partizipative Planung, die kulturelle Dimension dank Lotte Stiefels Auflagen und die gelungene Umsetzung durch Linea machen den Grünfelspark zum Vorbild für Projekte in anderen aufstrebenden Agglo-Gemeinden. Gerade weil er aus einer Mischung von Perspektiven entstand – aus Erbe, Gemeinschaft und städtebaulicher Verantwortung.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.



**Ethel Cain: *Willoughby Tucker, I'll Always Love You* (Daughter Of Cain Records, 2025)**

Ethel Cain, eine dunkel schimmernde fiktionale Figur und Persona der Singer-Songwriterin Hayden Anhedonia, schliesst mit ihrem aktuellen Album *Willoughby Tucker, I'll Always Love You* den Kreis zum Debütalbum. Als Prequel konzipiert, offenbart Anhedonia ihr Ur-Interesse für Filme und das Erzählen von Charakteren, Geschichten und ihren komplexen Beziehungen, die sie eigentlich produzieren wollte und schliesslich bei der Musik landete.

Ihre Songs folgen einer Lo-Fi-Ästhetik mit tiefdringenden Themen, umgarnt von sensationellen Vocals. Das Album beginnt gewissermassen am Abgrund und öffnet sich dann immer weiter. Man muss etwas geduldig sein, sich durch horrorartige Passagen hören, um hier und da die Lichtungen des Albums zu erreichen, wie zum Beispiel in *Nettles*.

Und doch, je weiter man im Album und dieser sepia-neutralen, farbentzogenen und unscharfen Welt ist, desto länger und entschleunigter werden die Songs. Es scheint, als wäre das Album das Endprodukt einer Auseinandersetzung mit schwerwiegenden vergangenen Geschehnissen und Umständen. Eine Pause, ein Durchatmen stellt das Instrumental *Radio Towers* dar, das wunderbar in die Shoegaze-Hymne *Tempest* übergeht, um schliesslich ein versöhnliches Ende in *Waco, Texas* zu finden.

(LIDIJA DRAGOJEVIĆ)



**The Circling Sun: *Orbits* (Soundway Records, 2025)**

Das elfköpfige neuseeländische Jazzkollektiv The Circling Sun meldet sich nach einem starken Debütalbum mit einem vielleicht noch besseren Nachfolger zurück. War *Spirits* noch in den 60ern verankert, verlagert sich *Orbits* stilistisch in die 70er: Die Stücke erinnern an die kosmische Aufbruchstimmung von Rahsaan Roland Kirk, Yusef Lateef oder Lonnie Liston Smith. Wiederum ganz erdverbundene brasilianische und afro-kubanische Rhythmen verleihen dem Album eine wunderschöne, sommerliche Note. Besonders gut hörbar ist die Liebe zu brasilianischen Virtuosen wie Azymuth, Artur Verocai oder Airtó Moreira.

Arpeggierende Synthesizer und analoge Elektronik treffen auf akustische Instrumente wie Saxophon, Klavier und Vintage-Drums. Der Love Affinity Choir bringt eine vokale Dimension ein und betont den kollektiven Charakter des Albums. Auch traditionelle Aotearoa-Melodien fliessen subtil mit ein.

Mir gefällt jedes der Stücke – vom Opener *Constellation*, der ausgedehnten Soli für Klavier und Saxophon Raum lässt, über *Mizu*, das auf einem sonnigen Samba-Rhythmus durch flirrende Ebenen treibt, bis zu *Evenin*, das in trippige Ambient-Sphären ausklingt. *Orbits* hat etwas Heilendes und Zuversichtliches – ein neues Lieblingsalbum zum Aufstehen und Wachwerden. Hier, wo *Orbits* seine Runden dreht, wird alles gut.

(TOBIAS IMBACH)

**Fila Brazillia: *Maim That Tune* (Growing Bin Records, 1995/2025)**

Endlich wurde eine meiner Lieblings-CDs von David McSherry und Steve Cobby alias Fila Brazillia nach 30 Jahren neu gemastert und erst zum zweiten Mal auf Vinyl gepresst: *Maim That Tune*.

Der Sound und die Mode der 90er feiern dieses Jahr eine grosse Renaissance, und das vorliegende Werk passt für mich perfekt dazu, da auch Trip-Hop eine Wiedergeburt erlebt. Es ist einer von vielen verschiedenen Musikstilen, die sich in den 90er-Jahren etablieren konnten. Fila Brazillia aus England waren bzw. sind sehr wichtige Vertreter.

Anders als ihre Weggefährten aus Bristol (Massive Attack, Portishead, Tricky usw.), die meist düstere, schwere, Musik produzierten, sind Fila Brazillia eher feiner im Sound, mit jazzigen Akkorden und einer Prise Funk und viel Psychedelia. Sie spielen mit den Genres, jeder Track ist wieder eine Überraschung und macht ihre Musik zu einem Hörerlebnis, selbst nach 30 Jahren.

Also elektronische Musik, die gut gealtert ist.

(PHILIPP BUOB)

**Hörtipps für den Spätsommer:**

**Bill Withers & Studio Rio: *Lovely Day (Studio Rio Version)* (Mr Bongo, 2015)**

Wen packt bei der Wortabfolge «Bossa-Nova-Coverversion» nicht das Grauen? Keine Sorge – diese Single ist eine Wohltat für geschundene Seelen, die in Cafés von der seelenlosesten aller Hintergrundmusiken malträtiert wurden. Die beiden Brüder von Studio Rio nehmen eine Original-Gesangsaufnahme von Bill Withers, setzen eine Handvoll brasilianischer Killer-Musiker drauf an und verwandeln den Soul-Klassiker *Lovely Day* in einen veritablen Sommerhit. (TOBIAS IMBACH)

**Thee Sacred Souls: *We Don't Have To Be Alone* (Daptone, 2025)**

Wir müssen und sollten es gerade nicht: allein sein. Die neue Single von Thee Sacred Souls (Sal Samano, Alex Garcia und Josh Lane) ist neben einer Umarmung auch eine Hommage an das tatsächliche und emotionale Einander-Festhalten. Mit einer Gitarrenbegrüssung zu Beginn von *We Don't Have To Be Alone* – wie es sich in einer Soul-Ballade gehört – erinnert das Trio uns an vergangene einsame Tage und das Versprechen, Trost in der Gemeinschaft zu finden. (LIDIJA DRAGOJEVIĆ)

**Aretha Franklin: *One Step Ahead* (Be With, 1965/2025)**

Be With, das Reissue-Label aus England, hat Aretha Franklins Meisterwerk *One Step Ahead* als 7-Inch-Single offiziell nachgepresst. Das Lied erschien vor 60 Jahren und ist nicht wegzu-denken aus allen Sommerlisten der Funk- und Soul-DJs auf dem ganzen Globus.

Bekannt wurde das Stück Ende der 90er als Background-Vocal-Sample in Mos Defs *Ms. Fat Booty*, als es den Track in die Charts kaptulierte. Wir hören uns nun das «Original» an und erklären diesen Song zu einem unserer Sommerhit-Klassiker. (PHILIPP BUOB)

PHILIPP BUOB, MAGDIEL MAGAGNINI und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. [analogbar.ch](http://analogbar.ch)

## Blumen oder eins an den Latz

Ende Juni ist zwar schon ein Weilchen her, dazwischen liegen ein Hebst (Juli) und ein zweiter Sommer (August), aber das Thema ist nachhaltig. Schliesslich reicht der Tod bis in alle Ewigkeit, das Erbe immerhin so weit, bis es aufgebraucht ist. Und das kann im besten Fall dauern. So zumindest wäre es ganz im Sinne der Stiftung Erbprozent, die dieses Jahr ihr 10-Jahr-Jubiläum feiert. Ihr Prinzip: Freiwillige spenden ein Prozent (oder mehr) ihres Erbes der Stiftung, und diese fördert damit Kultur. Die Jubiläumsvergabefeier ging – eben Ende Juni – im Kino Rosental in Heiden über die Bühne. 77'000 Franken wurden dort verteilt. Je 5000 gingen direkt an drei Kulturschaffende, darunter etwa die Zürcher Künstlerin MARLENE PICHLER, ausgewählt von einem der Vorjahresempfänger, dem St.Galler Musiker ELIO RICCA. Pichler hat für sein aktuelles Album das Artwork beigezeichnet (mehr zum Album auf Seite 43). Die Idee des Erbprozents wurde einst an einer Ausserrhoder Kulturlandsgemeinde lanciert, der Stiftungsrat ist fast ausschliesslich mit Ostschweizer:innen – hiergebliebenen wie ausgeflogenen – besetzt, die geförderten Personen und Projekte kommen aber aus sämtlichen Sprachregionen der Schweiz.

Von einer anderen nützlichen Schweizer Errungenschaft, der AHV, profitiert er noch nicht: MATTHIAS PETER leitet – trotz aller Unkenrufe, die ihn manchmal ereilen – nach wie vor die St.Galler Kellerbühne. Nur weil im Frühling sein Nachfolger HÜSEYN MICHAEL CIRPICI der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, heisst das noch nicht, dass Peter nun direkt abtreten muss. Ganz im Gegenteil: Just während des Redaktionsschlusses dieser Saiten-Nummer präsentierte er das Programm seiner Abschiedssaison 2025/26, das dem Vernehmen nach nochmals mit einigen hochkarätigen Überraschungen aufwarten soll. In einem Jahr nimmt Matthias Peter dann gerne die Gratulationen zu seiner tatsächlichen Pensionierung entgegen.

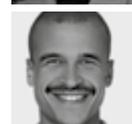
Gratulieren darf man hingegen schon jetzt der Mini-Pride Toggenburg, die Lichtensteig Ende April dieses Jahres zum ersten Mal in ein kleines Meer von Regenbogenfähnchen tauchte und das Städtchen in eine bunte Festhütte verwandelte. Rund 700 Besucher:innen nahmen daran teil. Jetzt wurde die charmante Mini-Pride für den Swiss Diversity Award in der Kategorie LGBTQIA+ nominiert, der am 6. September im Berner Kursaal verliehen wird. Die Nominierung an sich sei schon eine grosse Ehre – sowohl für den veranstaltenden Verein Queer Toggen-

burg als auch für die ganze Region – und ausserdem eine Bestärkung all jener, die sich für Sichtbarkeit und Akzeptanz einsetzen, finden die beiden Co-Präsidenten STEFAN SCHÄR und CHRISTOF GASSER. Finden wir auch. Und eine Preisverleihung wäre obendrein gleich noch eins an den Latz der jungrechten Primitivlinge, die versucht haben, den schönen Anlass im April zu stören. Bämm!

Ganz ohne Knall, sondern im Gegenteil in einfältiger Minne verläuft die Rochade bei der IG Kultur Ost. Saiten-Verlagsmensch und -Inseratejäger MARC JENNY wird sein Präsidium, das er interimistisch führte, per Ende September an Kulturmanagerin KATHRIN DÖRIG und Kulturvermittler JACQUES ERLANGER übergeben. Auch in der IG-Geschäftsleitung gibt es einen Wechsel: CELIN FÄSSLER übernimmt von LADINA THÖNY. Zum Wechsel kam es vor allem auch aufgrund einer notwendig gewordenen Aufgabenteilung innerhalb der IG, die sich fortan auf das politische Kulturlobbying fokussieren will. Für die Bereiche Beratung, Vernetzung und Kulturkooperationen haben Marc Jenny und Ladina Thöny KulturNavi, die «jüngere Schwester» der IG gegründet. Ab Oktober wird sie als «Ansprechpartnerin für Kulturthemen auf übergeordneter Ebene» zur Verfügung stehen. Mehr dazu gibts demnächst bei uns. Stay tuned!

Wortwörtlich familiär wirds beim Pool, der Organisation, die sich der Suche nach einem fixen Raum für die freie Tanz- und Theaterszene in St.Gallen verschrieben hat. Für die strategische Weiterentwicklung wurde jüngst der Verein Pool gegründet. Das Co-Präsidium teilt sich das Geschwisterpaar FRANZISKA und SEBASTIAN RYSER. Die Nationalrätin und der Puppenspieler dürfen zudem auf die Dienste des neuen Geschäftsleiters NOAH PETSCHI zählen. Petschi absolvierte seine Ausbildungen zum Musiker und Kulturmanager in Stuttgart und Zürich und arbeitete zuletzt im Eventbereich in Zürich und Luzern. Er übernimmt die operative Leitung von Initiatorin ANN KATRIN COOPER, die den Pool zuerst an der Dürrenmattstrasse aufgebaut und nun an der Oststrasse eingerichtet hat. Und wer weiss, vielleicht kann dort bald ein ordentlicher Betrieb aufgenommen werden, wenn der prinzipienreite und nicht kontaktierbare Einsprecher mit dem Kunstsinn einer PVC-Fliese einmal Ruhe gibt.

JOSIP GOSSIP



# KELLERBÜHNE

September  
2025

kellerbuehne.ch



KONZERT  
**Goran Kovacevic  
Collective**  
No Limits 2.0 - Die Reise  
geht weiter  
**Mi 3.9**

SONGS & PERFORMANCES

**Les Reines  
Prochaines**  
Scissor\*hood  
**Fr 5.9**



ZAUBEREI & COMEDY  
**Marc Haller -  
Erwin aus der Schweiz**  
Die Symphonie  
des Lebens  
**Do 11.9 | Fr 12.9 | Sa 13.9**

KABARETT  
**Christoph Simon**  
Auf Kurs  
**Mi 17.9 | Do 18.9**



KONZERT  
**Pasquale Aleardi  
& Die Phonauten**  
Galopp ins Glück - Teil 2  
**Fr 19.9 | Sa 20.9**

KONZERT  
**Michael von der Heide**  
«von der Heide  
singt Knief»  
**Mi 24.9**



TANZ  
**Bettina Castaño  
& Alexander Boeschoten**  
Virtuose Sinnlichkeit  
**Fr 26.9**

KABARETT  
**SimonENZLER**  
«Zmetztinne»  
Vorpremieren & Programmtaufe  
**Sa 27.9 | Di 30.9 | Mi 1.10 | Do 2.10  
Fr 3.10 | Do 16.10 | Fr 17.10 | Sa 18.10**



Mit Unterstützung von:



Kanton St.Gallen  
Kulturförderung



SWISSELOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard  
Schaad Stiftung



MIGROS  
Kulturprozent TAGBLATT

acrevis  
Meine Bank fürs Leben



grabenhalle.  
ch

8/9 – 25

Sa 16. – Sa 23. 08.  
PAULA INTERFESTIVAL  
Sa 30. 08.  
ST.GALLEN PRIDE 2025 – Afterparty  
Mi 03. 09.  
Bullaugenkonzert #125 mit TH.HOFFMANN (CH)  
Do 04. 09.  
HALLENBEIZ  
Fr 05. 09.  
SUICMC & SBPC 2025 – Afterparty  
Sa 06. 09.  
SUICMC & SBPC 2025 – Afterparty  
Do 11. 09.  
RENATO KAISER – NEU  
Fr 12. 09.  
CAOS.808 (FRA/PER)  
Sa 13. 09.  
ORGANISED CHAOS  
Di 16. 09.  
Filme für die Erde Festival  
Mi 17. 09.  
SCHABANACK – Late-Night-Show Nr. 45  
Do 18. 09.  
HALLENBEIZ  
Fr 19. 09.  
KRASH KARMA (USA)  
Sa 20. 09.  
Anniversary Bashment –  
20 YEARS SOULJOURNEY SOUND  
Do 25. 09.  
Ein kleines Konzert #232 mit  
EXHIBIT (SG)  
Fr 26. & Sa 27. 09.  
GLITCH FESTIVAL  
So 28. 09.  
40 Jahre BIG BAND ONE FOR YOU



19.9. • ROCK

**LÜT**<sup>NO</sup>

27.9. • METALCORE

**CHAOSBAY**<sup>DE</sup>  
**MOMENT OF  
MADNESS**<sup>CH</sup>

1.10. • LO-FI SLACKER POP

**MILO  
KORBENSKI**<sup>UK</sup>

17.10. • PUNK

**HARDCORE/  
STREETPUNK NIGHT  
VOL. 2**

TREPPENHAUS.CH



LIVE



SALZHAUS

19/10  
**LA LUZ**<sup>US</sup>

Rock/Indie-Pop



25/10  
**TOM HENGST**<sup>DE</sup>

HipHop/Rap



29/10  
**DITZ**<sup>UK</sup> &  
**HATHORS**<sup>CH</sup>

Noise Fest III



30/10  
**WALLNERS**<sup>AT</sup>

Dreampop/Indie/Pop



**ALBANI**  
BAR OF MUSIC

**EASY EASY**<sup>(DE)</sup>  
Post-Punk, Indie-Rock

DO 25.09

**Baba Shrimps**<sup>(CH)</sup>  
Pop

DO 02.10

**The Vices**<sup>(NL)</sup>  
Indie-Rock

SA 25.10

**Zoë Më**<sup>(CH)</sup>  
Poesie-Pop, Chanson

SA 22.11

**CRIMER**<sup>(CH)</sup>  
Synthpop

SA 29.11

**Riana**<sup>(CH)</sup>  
Pop, Singer-Songwriter

DO 04.12

**IKAN HYU**<sup>(CH)</sup>  
Alternative, Indie, Rock

MI 10.12

WWW.ALBANI.CH

**GARE  
DE  
LION**

WWW.GAREDELION.CH

Silostrasse 10  
9500 Wil



Gare de Lion / www.garedelion.ch

**EVENT-  
HIGHLIGHTS**

FR 12.09.

**LARA STOLL**<sup>(CH)</sup>

Spoken Word, Comedy

DO 09.10.

**MOTHER'S CAKE**<sup>(AT)</sup>

Alternative Rock, Psychedelic Rock

SO 12.10.

**CURT CRESS**<sup>(DE)</sup>

Drum Talk mit der Schlagzeug-Legende

FR 24.10.

**BÄNZ FRIEDLI**<sup>(CH)</sup>

Kabarett, Satire / «Bänz Friedli räumt auf»

SA 01.11.

**STAHLBERGER**<sup>(CH)</sup>

Mundart Pop, Indie Pop / «Immer dur d Nächt»

FR 07.11.

**BASEMENT SAINTS**<sup>(CH)</sup>

Hardrock, Blues Rock

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: [WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)

# NEUE SPIEL- ZEIT 25/26



Samstag 19.30 Uhr, TAK | Schauspiel-Abo  
**20.09. Zeiten des Aufruhrs**  
und weitere  
Termine  
**(Revolutionary Road)**  
Richard Yates  
TAK Theater Liechtenstein

Freitag 19.30 Uhr, TAK | Kabarett & Comedy  
**03.10. Peter Shub**  
«Für Garderobe keine Haftung -  
Reloaded»

Samstag 19.30 Uhr, TAK | Schauspiel-Abo  
**18.10. Zeitstillstand**  
und weitere  
Termine  
Donald Margulies | ManyTracks Inc.  
und TAK Theater Liechtenstein

Samstag 19.30 Uhr, TAK-Foyer | TAK\_MUSIC  
**25.10. Maggie Kadrum**  
Afro-Jazz

Freitag 19.30 Uhr, TAK | TAK\_MUSIC  
**07.11. Alfredo Rodríguez**  
**Trio**  
Jazz

Samstag 19.30 Uhr, TAK | TAK\_MUSIC  
**08.11. Meret Becker und**  
**Dietmar Loeffler**  
«Nachtblau – Chanson für eine  
Abwesende»

TICKETS + INFOS



T +423 237 59 69 | vorverkauf@tak.li  
www.tak.li



Theater  
Liechtenstein

## PHOENIX THEATER

Fr 19.09. — 19.30 Uhr

### Saisoneröffnung 25/26

mit Bachelor Contemporary Dance ZHdK

TANZ | NACHWUCHS | DYNAMIK

Do 25.09. — 19.30 Uhr

### Meat Market 2.0

von Cie Capsule

TANZ | IMPULSIV | KÖRPER

So 26.10. — 17.00 Uhr

### It's Too Dark

von Company Idem

TANZ | DOPPELABEND | DUNKELHEIT

Fr 31.10. — 19.30 Uhr

### Sternenflug

von CHAARTS und Fabian Ziegler

KONZERT | KLASSIK | OSTSCHWEIZ



Bachelor Contemporary Dance ZHdK © Andreas Etter

www.phoenix-theater.ch

## krug die quartierbeiz

Wir feiern am **06.09.2025** das **130 Jahr Jubiläum**  
Der Gassengesellschaft Altstadt NordWest

Jubiläum in unseren tollen Gassen  
Der Krug lässt es so richtig krachen

Baratella Pasta, die Maccheroni  
Hausgemacht vom Marchesoni

Zubereitet vor unseren lieben Gästen  
Die wissen das bestimmt zu schätzen

Bestellt ist von uns Sonnenschein  
Schaut doch gerne bei uns rein

Auf der Gasse, drinnen oder im Garten  
Freude im Teller wird Euch erwarten

Es grüsst herzlich, Leonie mit Team

Reservationen für das Mittagessen 071 220 97 83

Metzgergasse 28, 9000 St. Gallen

# COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St. Gallen  
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

## NEUE BÜCHER – NEUES GLÜCK! DIE HERBSTNEUHEITEN BEI UNS.

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!** (auch E-BOOKS)

# Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Luzern, und Thurgau

## AAKU

Aargauer Kulturmagazin



### Kreativer Entertainer

Es ist genauso wenig einfach wie notwendig, Jason Beck alias Chilly Gonzales dingfest zu machen. Weder als Person, noch als Charakter, noch als Erlebnis. Mal sitzt er am Klavier und spielt klassisch anmutende Solostücke, mal gibt er den subversiven Rapper. Und dazwischen erweitert er mit einem kurzen musiktheoretischen Exkurs die Vorstellungskraft seines Publikums. Unter dem Strich führt kein Weg daran vorbei, diesen eigenwilligen Klavier-Entertainer in Morgenmantel und Pantoffeln live auf der Bühne zu geniessen.

**Chilly Gonzales: Montag, 15. September, 20 Uhr, Kurtheater Baden**  
kurtheater.ch

## null41 KULTURMAGAZIN



### Kreative Welten

Bis am 9. November, präsentieren Cortis & Sonderegger im Museum im Bellpark eine vielschichtige Schau ihres aktuellen Schaffens. Im Projekt «Open Studio» steht das nachgebaute Atelier im Zentrum, während die handgefertigten Modelle für «The Missing Films» fiktive Szenen und reale Bilderwelten verschränken. So verbinden die beiden Künstler ihre Arbeitsbereiche zu einer Ausstellung, die das Verhältnis von Realität und Fiktion befragt und den Blick auf das fotografische Bild neu öffnet.

**Cortis & Sonderegger – Open Studio: bis am 9. November 2025, Museum im Bellpark, Kriens**  
bellpark.ch

## KUL



### Kreative Mischung

Am Samstag, 6. September, erwartet Musikliebhaber in Triesen ein bunter musikalischer Strauss voll Liechtensteiner Musikschaffern. Von traditioneller Folklore über Irish Folk und Bänkelgesang «Vo da Lüt im Land» bis zum Stell-Dich-Ein des Orchesters Liechtenstein Werdenberg. Ebenfalls zu hören gibt es unter anderem die «All Inclusive Superband», eine marschierende New Orleans Street Band sowie die «Lamperts», die mit ihrer Countrymusik für beste Unterhaltung sorgen.

**Pepis Volksfäsch: Samstag, 6. September von 16 bis 23 Uhr, Lindenplatz in Triesen, FL**  
pepi-frommelt-stiftung.li

## PROZ

Kultur im Raum Basel



### Kreative Materie

«Wenn unbelebte Materie lebendig wird, dann zeigt sich die ganz besondere Magie des Figurentheaters», sagt Kathrin Doppler, die gemeinsam mit Marius Kob das internationale Basler Figurentheater Festival (BAFF) leitet. Seit 30 Jahren kann man diese Magie während des biennial stattfindenden Festivals erleben. Als roter Faden dient diesmal das Thema «Herkunft» – zum Beispiel beim interaktiven Parcours «Kakao» des Berliner KMZ Kollektivs.

**BAFF: Donnerstag 11.9. bis Sonntag 14.9. und Freitag 19.9. bis Sonntag 21.9., Basel und Birsfelden**  
figurentheaterfestival.ch

## ZUGKultur



### Kreative Fragen

In der 20. Ausgabe der Ausstellung KUNSTpause widmen sich die jungen Kunstschaaffenden gegenwärtigen Fragen: Wer übernimmt Verantwortung? Welche Strukturen beeinflussen Räume, Körper und Rollenbilder? Dabei rückt weniger das fertige Objekt in den Mittelpunkt, sondern der offene, künstlerische Prozess. Dazu gibt's einen Ausstellungsshop, Kunstdruck-Workshop, thematische Führungen, ein Kunstkino und das Format «Drink'n'Draw» zum gemeinsamen Zeichnen.

### KUNSTpause 2.0

**Freitag 26. September bis Samstag 4. Oktober, Chollerhalle**  
kunstpause.ch

## Coucou

WINTERTHUR

Unplugged

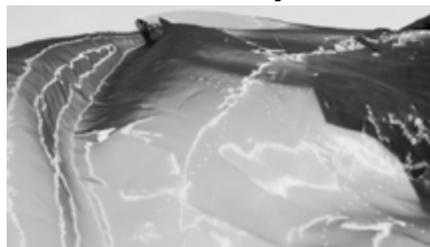


### Kreative Klänge

Am 1. Winterthur Unplugged Festival spielen an einem Abend neun Acts für jeweils 20 Minuten. Von Rock bis Folk, Hip-hop bis Pop, auf Englisch oder Mundart gibt es alles zum Tanzen oder stillen Zuhören. Alles ist unplugged, also ohne elektronische Instrumente, ohne Synthesizer. Schnapp dir deine Freund:innen und komm ins Lokal – Ausreden gibt es keine, schliesslich ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

**Winterthur Unplugged: Freitag, 5. September, Türöffnung 18 Uhr, Konzerte 19–23 Uhr, Lokal**  
winterthur-unplugged.ch

## thurgaukultur.ch



### Kreative Fäden

TaDA – Textile and Design Alliance feiert 5 Jahre Residenzprogramm mit einer Ausstellung. Gezeigt werden Arbeiten von über 25 ehemaligen Residenzgästen, die gemeinsam mit Ostschweizer Textilfirmen innovative Projekte entwickelt haben. Begleitprogramm mit Führungen, Diskussionen und Workshops.

**TaDA: TOGETHER Five Years of Textile and Design Alliance Vernissage: Freitag, 13.9.2025, 14.00–19.00h, Ausstellung bis 26.10.25, Werk2, Arbon**  
tada-residency.ch/

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbepattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. [kulturpool.org](http://kulturpool.org)

# Kalender Veranstaltungen

## Mo 01.

Konzert

**Baby Monster Group (Zürich).** Folk-Pop. Portier Winterthur, 19:30 Uhr  
**Manuel Waiser & Claire Pasquier.** Bariton & Flügel. ink Appenzell, 19:30 Uhr  
**Christoph Grab Root Area.** Fest aus Blues, Soul, Swing und anderen Jazz-Roots-Zutaten. Bistro St.Gallen im Einstein, 20 Uhr

Film

**La Venue de l'avenir.** Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 16 Uhr  
**Unser Geld.** Dokumentarfilm von Hercli Bundi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Soy Nevenka.** Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Alice in den Städten.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Sorry, Baby.** Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Theatersport.** Vier Schauspieler\*innen steigen in den Ring. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Toggenburger Late Night Show.** Mit Showmaster Philipp Langenegger. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Vortrag

**Bioterra Feierabend Gärtnern.** Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr  
**Trumscheit und Tromba marina.** Vortrag und Demonstration von Thilo Hirsch. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Gesprächsreihe: City Beautiful! Die Stadt und ihr Boden.** Vortrag und Diskussion. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 18:30 Uhr

Diverses

**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Beratung rund um Produktionsfragen.** ArtFAQ. Theater am Gleis Winterthur, 13 Uhr  
**Kreativ-Raum für Alle.** Ausdruck und Kreativität, für dich selbst oder in Begegnung. Tirumpel St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben, & spielen auf der Brache. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Ausstellung

**Druck-Montag V 2.0.** Thermofax-Druck auf Stoff (T-Shirts). Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr

## Fokus Ausstellung 2: Neue Gattungen der liturgischen Musik.

Mit Franziska Schnoor. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17 Uhr  
**Marc Hansjörg Lieberherr: Mimic.** Gesichter erzählen, was Worte nicht sagen. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 18 Uhr

## Di 02.

Konzert

**Fabrizio De André – Cantautore-Legende aus Genua.** Einer der Grossen unter den Cantautori. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr

Film

**L'Attachement.** Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**The Salt Path.** Eine Wanderung wird zu einer Reise zurück ins Leben. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr

**Une part manquante.** Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Sorry, Baby.** Agnes' Kampf mit den traumatischen Folgen eines Übergriffs. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Im Lauf der Zeit.** Einführung in die Filmreihe. Kino Cameo Winterthur, 19:45 Uhr  
**Lonely Are the Brave.** Grossartiger Western mit Kirk Douglas und Gene Rowlands. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus.** Totenbeschwörung nach dem Buch von Gabriel Heim. Landesmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Der alte König in seinem Exil.** Eine berührende szenische Lesung. Fabriggli Buchs, 19 Uhr  
**Theatersport – Die Improvisations-Show.** Wettkampf mit den Mitteln der Improvisation. Casinotheater Winterthur, 20:30 Uhr

Literatur

**Tavulin d'austras.** Dreisprachiger Stammtisch für Schriftsteller:innen. Literaturhaus Chur, 19 Uhr  
**Sedici Mesi – Sechzehn Monate.** Fabio Andina liest aus seinem neuesten Roman. Schloss Grünenstein Balgach, 20 Uhr

Vortrag

**Braucht die Digitalisierung Grenzen?** Mit Monica Amgwerd. Coalmine Winterthur, 19 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Quartierschalter.** Raum für Fragen und Anliegen. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterther Jugendtreff.** Wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr



## City Beautiful! – Die Stadt und ihr Boden

Nur eine gerechte und nachhaltige Stadt kann eine schöne Stadt sein. Boden ist dafür der Schlüssel, denn er ist unvermehrbar. Als knappe und umkämpfte Ressource, als handelbare Ware und lukrative Finanzanlage – und nicht zuletzt als überlastetes ökologisches System steht er unter Druck. Stephan Reiss-Schmidt, Stadtdirektor München, reflektiert in seinem Vortrag den Diskussionsstand in Deutschland, wirft aber auch einen Blick in die Schweiz. Anschliessend Podiumsgespräch von Ivo Balmer, Soziologe und Stadtgeograf, und Katrin Eberhard, Architektin.

**Montag, 1.9., 18.30 Uhr, Architekturforum Ostschweiz St.Gallen. a-f-o.ch**



## Natur – Klang – Kunst – im Hochmoor Gais

Das biennale Festival KLANG MOOR SCHOPPE vom 4. bis 14. September zeigt internationale Klangkunst in einer einzigartigen Umgebung. Zwölf einst landwirtschaftlich genutzte Riedgras-Scheunen sowie das Museum und der Kirchturn in Gais AR werden von den eingeladenen Künstler:innen mit ortsspezifischen audiovisuellen Installationen bespielt. Die Scheunen liegen verstreut im Moor und können auf einem Rundgang «erwandert» werden. Die Präsentation der Werke wird ergänzt mit Artist Talks, Konzerten, Performances, Führungen und Workshops.

**Eröffnung: 3.9., 18 Uhr, Dorfplatz Gais. Festival vom 4. bis 14.9., täglich 10 bis 19 Uhr, Hochmoor, Museum & Kirchturn Gais. klangmoorschoppe.ch**

Ausstellung

**Kunst und Zmittag.** Kurze Führung durch die Ausstellung «Neu in der Sammlung». Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Zeichnen mit...** Zeichenworkshop mit Hoa Luo. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

## Mi 03.

Konzert

**Lunch mit Beethoven.** Lunchkonzert. Tonhalle St.Gallen, 12:15 Uhr  
**6. JazzChurFestival – Tag 1.** Jazz und improvisierte Musik aus Europa. Postremise Chur, 19 Uhr  
**Folkclub Chur: Simon Kempston.** Einer der besten Songschreiber Schottlands. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr  
**Goran Kovacevic Collective – No Limits 2.0: Die Reise geht weiter.** Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Jazz now: Berg.** Sphärischer und groovetastiger Jazz. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**Bullaugenkonzert #125 – Th. Hoffmann.** Folk und Pop, Euphorie und Melancholie. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

**Volveréis.** Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**Witte Flits.** Der psychisch kranke Rick kämpft für einen würdigen Tod. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**Castle in the Sky.** Anime von Hayao Miyazaki. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr  
**Delicatessen.** Regie: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro. Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenlandschaft. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Krimi-Musical – Mörder-Znacht ab halber Acht.** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Frank Richter – alles auf schwarz.** Standup Comedy. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Zwei herren von real madrid.** Schauspiel von Leo Meier. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Ostschweizer Fachhochschule Buchs, 17:30 Uhr  
**Physik in Hollywood.** Film-Physik mit Sascha Vogel von den Science Birds. Square St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

**Gartenkind – offener Nachmittag.** Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Spring doch.** Kinderstück von Andri Beyerler. Theater Studio St.Gallen, 14 Uhr  
**Geschichtenzeit.** Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Die Prinzessin auf der Erbse.** Ein Märchen von Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr  
**Drachenzähnen leicht gemacht.** Kinderfilm. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Kinder drucken.** Typorama Bischofszell, 15 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreff.** Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

**Flinta Treff.** Wilsch – queer Winterthur, 17:30 Uhr

**Pflanzen am Wegesrand – Wildheckenfrüchte.** Im Rahmen der Kampagne «clevergeniessen». Botanischer Garten St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpelturn St.Gallen, 19 Uhr  
**Kulturstamm.** Treff mit Kulturschaffenden. Fabriggli Buchs, 19 Uhr

Ausstellung

**Seniorenrundgang.** Kunstwerke auf eigene Art und Weise kennenlernen. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr  
**Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus.** Totenbeschwörung nach dem Buch von Gabriel Heim. Diogenes Theater Altstätten, 17:30 Uhr  
**Einblick in die Sammlung.** Depotführung. Fotomuseum Winterthur, 18 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** Ste Orchidée, aumonière. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Ruth Stadelmann.** Vernissage «Stille Felder und ihre Geschichten». DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Félix Vallotton.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr  
**Diogo Graf: Werkstatt Wissen.** Abend zu Diogo Graf – Erinnerung, Einordnung, Entdeckung. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Offenes Atelier für Junge.** Aktuelle Kunst entdecken und gestalten im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr  
**Tiefgründige Fabelwelten.** Vernissage. Fabriggli Buchs, 19 Uhr





### Quarta – Frischer Wind für alte Noten

Die Quarta 4 Länder Jugendphilharmonie spielt im Rahmen ihrer Tournee auf den grossen Bühnen des Bodenseeraums. Das höchst anspruchsvolle Programm mit G. Verdi – La forza del destino, Saint-Saëns – Cellokonzert Nr.1 sowie Tschaikowski – Sinfonie Nr. 5 wird durch die 67 jungen Musiker:innen in nur fünf Tagen einstudiert. Dabei bieten sie Musik auf höchstem Niveau, dargeboten mit jugendlicher Frische, mit Hingabe und Freude. Diese Energie dringt durch die Musik zum Publikum. Ein Konzertabend, der Spuren hinterlässt.

**Donnerstag, 4.9., 19.30 Uhr, Tonhalle St.Gallen. [quarta4.org](http://quarta4.org)**



### The Great Wall – Ekmeles

Anhand Franz Kafkas Erzählung «Beim Bau der Chinesischen Mauer» dekonstruiert Charles Uzor in «The Great Wall. A Labyrinth» die Mauer als Bild der Angst vor dem Fremden und als Symptom für Herrschafts- und Unterwerfungsmechanismen, in denen der Glanz der Hochkultur über sklavische Unterdrückung hinwegtäuscht. Interpretiert wird die vielschichtige Komposition durch das preisgekrönte amerikanische Ensemble Ekmeles, welches sich der Aufführung neuer und selten gehörter Werke mit Fokus auf Mikrotonalität widmet.

**Donnerstag, 4.9., 20 Uhr, Kirche St.Mangen St.Gallen. [contrapunkt-sg.ch](http://contrapunkt-sg.ch)**



### Theaterfestival – Chössli Theater

Artistik, Zauberei, Clownerie, Performance, Musik und Literatur. Das Chössli gibt Vollgas! Das dreitägige Festival startet mit einem Magic Dinner. Am Samstag dann der Familiennachmittag bei kostenlosem Eintritt mit der Compagnia Due, Zirkus Jonglage und der Sanddorn-Balance von Marula Eugster. Gefolgt von einem Konzert mit Stahlberger und Band. Am Sonntag bringen Charles und Ruth Lewinsky die Literatur ins Gespräch. Sie haben jüdische Comic-Strips im Gepäck. Abgerundet wird das Festival mit einer Clownerie-Familienvorstellung der Dimitris.

**Freitag, 5. bis Sonntag, 7.9, Chössli Lichtensteig. [choessi.ch](http://choessi.ch)**



### Akiko Suwanai spielt Mozart

Die japanische Geigerin Akiko Suwanai, eine der herausragenden Künstlerinnen unserer Zeit, gibt an diesem Abend ihr Debüt mit dem Luzerner Sinfonieorchester im Montforthaus Feldkirch. Gemeinsam mit dem Dirigenten Duncan Ward interpretiert sie Mozarts strahlendes Violinkonzert Nr. 5 in A-Dur – ein Werk von tänzerischer Leichtigkeit und feinsinniger Virtuosität. Anschliessend steht Antonin Dvořáks Sinfonie Nr. 8 in G-Dur auf dem Programm – eines seiner lebensfrohesten Werke, eine Feier des Augenblicks und der musikalischen Fantasie.

**Freitag, 5.9., 19.30 Uhr, Montforthaus Feldkirch. [montforthausfeldkirch.com](http://montforthausfeldkirch.com)**

Anzeigen

## Do 04.

Konzert

**OU Jodelfest.** 3 oder 4 tages Jodelfestival mit oder ohne Wanderung. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 14 Uhr  
**«80 Rosen» – 80 Jahre nach Auschwitz, Gedenkkonzertreihe 2025.** Musik und Poesie von Roma, Sinti und jüdischer Kultur. Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**6. JazzChurFestival – Tag 2.** Jazz und improvisierte Musik aus Europa. Postremise Chur, 18:30 Uhr  
**Open Jam.** Big Bubú Bazuka Open Jamsession. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr  
**Crepes Succette.** Musikstil zwischen Irish-Folk, Klezmer und Balkan. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**The Great Wall – Ekmeles.** Entlang der Chinesischen Mauer mit Kafka und Uzor. Kirche St.Mangen St.Gallen, 20 Uhr  
**Live-Konzert: Morsch.** Electropop, Lo-Fi und post-post-irgendwas. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Nachtleben

**B-Bar.** Groovy, groovy, jazzy, funky. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Hallenbeiz.** Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

**Soy Nevenka.** Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**L'Attachement.** Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr  
**Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit.** Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Backlash – Mysogny in the digital age.** Special mit Frauenzentrale AR. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**A Woman Under the Influence.** Cassavetes' legendärer Film mit Gena Rowlands, Peter Falk. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Friedas Fall.** Regie: Maria Brendle. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Tardes de soledad.** Dokumentarfilm von Albert Serra. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

**Es würdt eim liecht ums Herz.** Gschichtä us em Städtli Sargans. Altes Kino Mels, 19:30 Uhr  
**Krimi-Musical – Mörder-Znacht ab halber Acht.** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Cabaret con carne.** Comedy (bestuhlt). Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Festspiele: Kalter weisser Mann.** Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. Theater St.Gallen, 20 Uhr  
**Messer & Gabel – Vorpremiere.** Comedy-Duo. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty.** Von Ken Ludwig. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr  
**Die 39 Stufen.** Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur

**Brigitte Herrmann.** Das widersprüchliche Leben der Malerin Stephanie Hollenstein. Est Est Est Rheineck, 19 Uhr  
**Shared Reading – miteinander lesen.** Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr  
**Speis & Trank Geschichten.** Mit Maja Dal Cero: Vom Wegrand auf den Teller. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 19 Uhr

**Dörte Hansen – Zur See.** Saison-eröffnung Literaturhaus: Lesung und Gespräch. Raum für Literatur St.Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

**Past Forward – ein neuer digitaler Rundgang.** Kurzführung in der Archäologie-Ausstellung. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Inspiration-Day.** Captain Future: Bausteine für deine Zukunft. Ostschweizer Fachhochschule St.Gallen, 16 Uhr  
**Live-Podcast.** Berta&gamma mit neuen Geschichten & Gesichtern. Kollektiv St.Gallen, 19 Uhr

Diverses

**Inside Flow Yoga Party.** Party einmal etwas anders. Treppenhaus Rorschach, 18 Uhr  
**Stadtmarkt St.Gallen.** Gemütlicher Markt im Herzen der Stadt. Marktgasse St.Gallen, 09 Uhr  
**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Yoga mit Picasso.** Mit Sarah Buchli. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Frauen-Chant.** Singen im Frauenkreis. Chant & Klang St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

**Kunsthandwerker im Museum.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Bildstein Glatz: Erstbesteigung II (Museumsfassade) & Habitable Zone.** Führung. Voralberg Museum Bregenz, 18 Uhr  
**Hanok, das traditionelle Wohnhaus – in Seoul und in Werdenberg.** Ein (bau)historisch-kultureller Abend. Schloss Werdenberg, 18 Uhr  
**Beginnings Without Ends or Still There Are Seeds To Be Gathered.** Rundgang. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18:30 Uhr

**Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst.** Führung. Kunstmuseum Appenzell, 18:30 Uhr  
**Kollektiv U5: Domestic Haze.** Vernissage. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Virginia Overton & Lorenza Longhi.** Vernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus.** Totenbeschwörung nach dem Buch von Gabriel Heim. Diogenes Theater Altstätten, 19 Uhr  
**Labor der Welt.** Vernissage. Auto (Visarte Ost) St.Gallen, 19 Uhr  
**Heute Tankrevision.** Kunstbar. Kunstmuseum Appenzell, 20 Uhr

## Fr 05.

Konzert

**Waaghaus wagt.** Stimmwerkstatt mit Sängerin und Vocalcoach Nathalie Maerten. Waaghaus St.Gallen, 10 Uhr  
**Barmuda Fest 2025.** Jessiquo, Sebass, Aed, Bax Berend uvm. Landsgemeindeplatz Trogen, 17 Uhr  
**Winterthur Unplugged.** Schaufenster und Sprungbrett. Lok.al Winterthur, 18 Uhr  
**6. JazzChurFestival – Tag 3.** Jazz und improvisierte Musik aus Europa. Postremise Chur, 18:30 Uhr  
**Jubilee Festival – 15 years of Sixteentimes Music.** Oakhead, Mama Jefferson, Deville, uvm. Gaswerk Winterthur, 18:30 Uhr  
**Musig i dä Stadt 2025.** Nguur, Pablo Infernal, Befor Death Kisses uvm. Freie Strasse Frauenfeld, 18:30 Uhr  
**Bolo diem kanam Fest.** Afroabend mit Musik, Tanz und Essen aus Westafrika. Mehrzwecksaal Muolen, 19 Uhr  
**Cello Fon.** Bassfiedeln, Bässer, Perkussion. Kaffee Augenblick Winterthur, 19 Uhr  
**Jamfreeday.** Spontanes Zusammenspiel. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr  
**Thomas Scheytt.** Piano Solo. Kirchengemeindehaus Lindebühl St.Gallen, 19 Uhr

Nachtleben

**Summer End Event.** Oja Hard Sommerausklang. Kammgarn Hard, 17 Uhr  
**Top 10 Classic Hits Vol. 1.** 70s / 80s / 90s. Rocki Docki Flums, 20 Uhr  
**Schutt und Asche, kogel, Stroiner, Das Gemunkel.** Techno, Acid, Trance. Kraffteld Winterthur, 23 Uhr

Film

**Quand vient l'automne.** Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Une part manquante.** Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Volveréis.** Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Nathalie.** Eine Schweizerin kämpft sich am Existenzminimum durchs Leben. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Soy Nevenka.** Spielfilm von Iciar Bollain. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Wem gehört der Himmel.** Dokumentarfilm zu Geschlecht, Kolonialismus, Kapitalismus. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**The Life of Chuck.** Kann das Schicksal eines Einzelnen die ganze Welt verändern? Kino Rosental Heiden, 20 Uhr



### Where the Wind Comes From.

Spielfilm von Amel Guellaty. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**Friedas Fall.** Open Air Kino. Komturei Tobel, 20:45 Uhr  
**Einfach machen – She-Punks von 1977 bis heute.** Punk-Geschichte für einmal aus weiblicher Perspektive. Kinok St.Gallen, 21:30 Uhr

### Bühne

#### Critical Mess: Kaleidoskop.

Performance, moderner Zirkus. Kulturprogramm Psychiatrische Klinik Münsterlingen, 19:30 Uhr  
**Krimi-Musical – Mörder-Znacht ab halber Acht.** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Die rebellische Ruth.** Graziella Rossi und Helmut Vogel. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Vermeer.** Musiktheater zum 350. Gedenkjahr des flämischen Malers. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr  
**Die 39 Stufen.** Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

### Literatur

**Eine Affäre – Andreas Köhler lädt ein und liest.** Verführerisch! Die Musik? Oder der Musiker? DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Die schnellste Frau der Welt.** Lesung mit Steven Schneider. Schul- und Gemeindebibliothek Ermatingen, 19:30 Uhr  
**Takis Würger – Für Polina.** Moderation Beatrice Gmünder. ink Appenzell, 19:30 Uhr

### Kinder

**Natur verbindet – Alp Röténböden.** Gemeinsam den Landwirt mit Handarbeit unterstützen. SBB Parkplatz Nesslau, 08 Uhr  
**Christian Urban & Hugo Ender «HabadaBaduga».** Autor Christian Urban liest aus «Der grosse Kristall». Alte Mühle Gams, 19 Uhr

### Diverses

**Kreativität im Spielraum.** Game-Thinking-Tag für Visionäre. Ostschweizer Fachhochschule St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Kunst(Z)Mittag.** Mit Julia Steiner. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 12 Uhr  
**Bebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Magic-Dinner von und mit Alex Porter.** Zauberei, Musik und Kulinarik. Chössli Theater Lichtensteig, 18 Uhr  
**25. Bernecker Torkelfest.** Das traditionelle Weinfest im Rheintal. Dorfgebiet Berneck, 19 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

### Ausstellung

**Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk.** Museum Appenzell, 14 Uhr

**Cemile Sahin.** Vernissage. Kunst Halle St.Gallen, 18 Uhr

**Jörg Krummenacher: Hochverräterische Unternehmen.** Rebsteiner und die Nazis – Opfer, Helfer und Täter. Evang. Kirche Rebsteiner, 18 Uhr

## Sa 06.

### Konzert

**Dai Kimoto und seine Swing Kids.** ink Appenzell, 11 Uhr

**Orgel-Matinée – Elf nach Elf.** Mit Dagmar Grigarová. Evang. Kirche Amriswil, 11:11 Uhr

**Barmuda Fest 2025.** Teer, Reviväl, Choosethejuice, Selina Schildknecht uvm. Landsgemeindeplatz Trogen, 14 Uhr

**Team Schmiedstube Musicnight.** Für das 10-jährige des Teams Schmiedstube wird gerockt. Dä 3. Stock Herisau, 15 Uhr

**Musig i dä Stadt 2025.** Elio Ricca, Kleid, Caspar von Nebenan, uvm. Freie Strasse Frauenfeld, 15:30 Uhr

**Oberi Sounds Good.** Musikfestival «Blues & More». Restaurant Bahnhofli Winterthur, 16 Uhr

**Jubilee Festival – 15 years of Sixteentimes Music.** Velvet Two Stripes, Chelsea Deadbeat Combo, Samavayo, uvm. Gaswerk Winterthur, 14 Uhr

**6. JazzChurFestival – Tag 4.** Jazz und improvisierte Musik aus Europa. Postremise Chur, 18:30 Uhr

**Norbert Schmuck und Michaela Schuster.** Orgel und Flöte. Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 19:15 Uhr

**The Green Socks.** Irish Folk aus St.Gallen, Konzert auf der Terrasse. Hermann Bier St.Gallen, 19:30 Uhr

**Z'Gast: Laama.** Nordic Jazz. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19:30 Uhr

**Die Krupps & Schattenmann & Johnny Tupolev.** Industrial. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

**Suicmc 2025 / Afterparty – Konzerte und DJs.** Schweizer Velokurier\*innen-Meister\*innenschaft. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr

**Waaghaus wagt – Tangomania.** Ein Abend voller Kontraste und Klangfarben. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr

**Manuel Stahlberger mit Band: «Immer dur Nächts».** Mundart-Pop und avantgardistische Klänge. Chössli Lichtensteig, 20:30 Uhr

**Serenade – Aus naher Ferne und ferner Nähe.** Concentus rivensis. Obstdtsschulhaus Walenstadt, 20:30 Uhr

### Nachtleben

**Au Revoir im Innenhof.** Daydance in der Lokremise – Beats & Spätsommer-Vibes. Lokremise St.Gallen, 14 Uhr

**Interference – Science & Techno.** Harte Bassline und naturwissenschaftliche Neugier. Technorama Winterthur, 15 Uhr

**Cafetango.** Die monatliche Milonga. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr

**Schwoof September.** Treffpunkt für Tanzfreaks im besten Alter. Lagerhaus, Davidstr. 42 St.Gallen, 20 Uhr



### Blockflöten und Orgelpfeifen

Mit frühbarocken Werken und spätromantischen Perlen gestalten Norbert Schmuck (Orgel) und Michaela Schuster (Flöten) ein verspieltes und farbiges Konzert. Michaela Schuster ist eine der renommiertesten Blockflötistinnen der Ostschweiz und wird durch den spielgewandten Organisten Norbert Schmuck auf ihren spielerischen Höhenflügen begleitet. «Pffiffig» heisst das Thema der Orgelkonzerte 2025 im Neudorf. Dabei steht die Orgel selbst mit ihren tausenden Pfeifen im Fokus. Aber auch Instrumente, die mit dem Orgelklang «pffiffig» korrespondieren.

**Samstag, 6.9., 19.15 Uhr, Kirche St. Maria St.Gallen. orgel-stmaria.ch**

### Waaghaus wagt! Festival der Künste

Am Finale des innovativen Festivals sind Tango und eine Band zu hören, die sich nicht einordnen lässt. Tangomania vereint am Samstag Ravel, Piazzolla und zeitgenössische Meisterwerke. Mit Elena Neff Zhunke, Pierre Deppe und Ghenadie Rotari und einer St.Galler Erstaufführung von «Tangophonie» von Stéphane Fromageot. Die Michael Neff Group feat. Nathalie Maerten beendet das «Waaghaus wagt» am Sonntag. Jazz, Soul und Groove verschmelzen zu einem würdigen, beseelten Abschluss für einen Festivaltraum, der Wirklichkeit wurde.

**Samstag, 6. und Sonntag, 7.9., Waaghaus St.Gallen. waaghaus-wagt.ch**

**Anliker Dance Nights.** Vom Tango zum Wiener Walzer, uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 21 Uhr

**Feine Musik.** Die grosse Clubnacht der elektronischen Leckerbissen. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

**Jodelclubbing, die Party.** Tanzboden für Stimme und Körper. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 21 Uhr

**2000er Party.** Mit Ibrahim Bassiv & Nightrider Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr

### Film

**Die Zauberlaterne: «Laurel & Hardy»-Kurzfilme.** Das berühmteste Duo der Welt bringt die Jüngsten zum Lachen. Kinok St.Gallen, 10:15 Uhr

**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr

**Flow.** Animationsfilm von Gints Zilbalodis. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Sorry, Baby.** Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr & Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

**Unser Geld.** Dokumentarfilm von Hercli Bundi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**The Notebook.** Gena Rowlands im Liebesdrama ihres Sohnes Nick Cassavetes. Kinok St.Gallen, 19 Uhr

**Das Kanu des Manitu.** Komödie mit Michael Bully Herbig. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Quand vient l'automne.** Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenlandschaft. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

**Kill Bill – Vol. 1.** Spielfilm von Quentin Tarantino. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

### Bühne

**Slapstick, Clownerie, Poesie mit Compagnia Due.** Familien-Nachmittag. Chössli Theater Lichtensteig, 14:30 Uhr

**The Story of Larry.** Ein minimalistisches Teebeutel-Theaterstück. Theater am Gleis Winterthur, 18 Uhr

**Das Doppel.** Eine barfüssige Grotteske von Jens Nielsen. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr

**Jubiläum – 30 Jahre Buecherbrugg.** Torggel im Roseneck Kreuzlingen, 19:30 Uhr

**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

**Velvet Nights and Broken Dreams.** Liederabend und Eröffnungsfest. Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Tanzpoesie.** Lange Nacht der Bodenseegärten. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

**Vermeer.** Musiktheater zum 350. Gedenkjahr des flämischen Malers. Offene Kirche St.Gallen, 20 Uhr

**SiJamais – Drei Frauen tauchen ab.** Musik-Comedy-Trio. Assel-Keller Schönengrund, 20:15 Uhr

**Wer hätte das gedacht?** Menze & Schiwowa. Goldener Dachs Weinfelden, 20:15 Uhr

**Die 39 Stufen.** Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

### Literatur

**Lauschig und lesend.** Silent reading rave. Park Berufsschulhaus Wiesental Winterthur, 14 Uhr

### Vortrag

**Gipfelstürmende Dinosaurier – Spuren von Dinos im Hochgebirge.** Der Piz Ela und seine Dino-Spuren. Naturmuseum Winterthur, 15 Uhr

**Tauchfahrt in die Milchstrasse.** Live-Vorführung mit G. Keim. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 20 Uhr

### Kinder

**Italienische Erzählstunde mit Kuschtieren.** Mit Gabriella Macri Mitruccio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr

**Kinder-Flohmi.** Schloss Arbon, 10 Uhr

### Diverses

**Flohmarkt Gallusplatz.** Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr

**180 Jahre Jubiläum Quartierverein und Gassengesellschaft.** Das Jubiläumsfest. Altstadt St.Gallen, 10 Uhr

**Offenes Textiltelier mit Barbara Rechsteiner.** Textilworkshop für jedermann und -frau. Textilmuseum St.Gallen, 10:15 Uhr

**WeinLaune 2025.** Genuss und Atmosphäre. Hafensperrmauer Romanshorn, 11 Uhr

**Frau Weber sticht.** Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

**Bündner Plattenbörse.** Vinyl-Trade. Werkstatt Chur, 13 Uhr

**Malen im Museum.** Mit Seera Schauwecker. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr

**Weinwanderung am Arenenberg.** Wissenswertes zur Geschichte des Weinbaus. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 15 Uhr

**Pascal Häring zeigt zwei Solonummern.** Zirkus-Jonglage. Chössli Theater Lichtensteig, 15:45 Uhr

**Marula Eugster mit 13 Palmblatt-Rippen.** Sanddorn-Balance. Chössli Theater Lichtensteig, 18 Uhr

**Cocktail Night.** Pezzo Acoustic. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 19 Uhr

### Ausstellung

**Offener Samstag.** Rock-& Pop-Museum Niederbüren, 09 Uhr

**Rundgang durch die «Nagli».** Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr





**Reiseziel Museum 2025**

«Auf ins Museum!» – Am Sonntag wird in insgesamt 55 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein, dem Kanton St.Gallen und neu auch im Kanton Appenzell Ausserrhoden ein spannendes Familienprogramm geboten. Für einen Franken oder einen Euro pro Person und Museum erleben Kinder mit ihren Familien am 7. September spannende Spezialprogramme in den teilnehmenden Museen. Und auch in diesem Jahr gilt im gesamten Reiseziel-Gebiet freie Fahrt mit dem ÖV: Schuhe schnüren, Reisebeutel schultern und mit bleibenden Erlebnissen füllen!

**Sonntag, 7.9., 10 bis 17 Uhr, Museen in SG, AR, Vorarlberg und FL.**  
[reiseziel-museum.com](http://reiseziel-museum.com)

**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Einführung. Fotomuseum Winterthur, 13 Uhr  
**Ar(t)bon.** Rundgang. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr  
**Faszination Himmel, Licht und Wolken.** Gespräch. Propstei St.Peterzell, 14 Uhr  
**Virginia Overton.** Künstlerinnen-gespräch (in Englisch). Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Judith Mundwiler.** Textilkunst. kuk!Raum für Kunst und Kultur Winterthur, 15 Uhr  
**Tattoo Insights.** Tattoo-Kunst hautnah. EB-Tattoo St.Gallen, 16 Uhr  
**Inspirationen einer Werkstatt-woche.** Vernissage. Cuadro 22 Chur, 18 Uhr

**Klang und Kunst im Kreuzgarten.**

Kunstmuseum Thurgau Warth, 18 Uhr

**So 07.**

Konzert

**Bild-Klang-Tag.** Ein reichhaltiger spartenübergreifender Kultur-sonntag. Kunsthalle Appenzell, 10 Uhr  
**2. Laurenzen Orgelfestival.** Im Zeichen der Surround-Orgel. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 10:30 Uhr  
**8. Stägstadt-Tag.** Musik, Tanz, Literatur und Comedy mit Blick auf die Stadt. Gesstreppe St.Gallen, 11 Uhr  
**Klang-Café.** Claire Pasquier. Der Klang des Fazioli-Flügels. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr  
**Sommerkonzert der Big Band «One For You».** Von Jazz bis Pop, Rock bis Latin. Jakob-Züllig-Park Arbon, 15 Uhr  
**Baronenhauskonzert.** Kammermusik. Baronenhaus Wil, 17 Uhr  
**Daniela Lorenz.** Rhythmische und poetische Harfenklänge aus Lateinamerika. Schloss Rapperswil, 17 Uhr  
**Judith Hill.** R&B, Funk und Soul im ganz eigenen Sound. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr  
**Nachwuchskonzert Klavierrezital.** Jungstar am Klavier: Stefan Szytura. Appenzeller Huus Gonten, 17 Uhr

**Waaghaus wagt – Michael Neff Group feat. Nathalie Maerten.** So May It Secretly Begin. Waaghaus St.Gallen, 17 Uhr  
**6. JazzChurFestival – Tag 5.** Jazz und improvisierte Musik aus Europa. Postremise Chur, 18:30 Uhr  
**For Heaven's Sake – Benjamin Guélat.** Orgelfestival Arbon. Evang. Kirche Arbon, 19 Uhr  
**The Radio Colors.** Vollmondbar. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr

Film

**Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit.** Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Ich will alles. Hildegard Knf.** Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 13 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 13:20 Uhr  
**Der Himmel über Berlin.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 15:30 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**El jockey.** Jockey Remo verliert sein Gedächtnis und wird zu Dolores. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Soy Nevenka.** Spielfilm von Iciar Bollain. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr  
**Gagarine.** Fanny Liatard, Jérémy Trouilh. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**In die Sonne schauen.** Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr  
**The Salt Path.** Eine Wanderung wird zu einer Reise zurück ins Leben. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

**Elektra.** Oper von Richard Strauss. Theater St.Gallen, 14 Uhr  
**Familien-Vorstellung.** Masha Dimitri, Silvana Gargiulo und Nina Dimitri. Chössli Lichtensteig, 15 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Vermeer.** Ein Musiktheater zum 350. Gedenkjahr des flämischen Malers. Offene Kirche St.Gallen, 17 Uhr  
**Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty.** Von Ken Ludwig. Theater Kanton Zürich Winterthur, 19 Uhr

Vortrag

**Invasive Neophyten in der Stadt St.Gallen.** Erkennen, Problem und Massnahmen. Botanischer Garten St.Gallen, 10:30 & 14 Uhr  
**8400 – Vitodura packt aus.** Ein Streifzug durch 750 Jahre Stadtgeschichte. Brunnen beim Stadthaus Winterthur, 11 Uhr  
**Roger Humbert – Strukturen, Muster, Klischees.** Generative Bildpraxis damals und heute. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr  
**Gratis-Führung durch das Museum.** Museum Appenzell, 15 Uhr

Kinder

**Offenes Kunstlabor.** Kirchoferhaus St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Zur Ausstellung Auf der Strasse. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Farbenfrohes Basteln für die ganze Familie. Seifenmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Entdeckungsreise für die ganze Familie. Forum Würth Rorschach, 10 Uhr

**Reiseziel Museum.** Eine Museums-Reise für die ganze Familie. Museum Henry Dunant Heiden, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Rätselparcours «Familien im Tierreich». Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Wir tauchen ein in die Welt der Tiere in der Kunst. Open art museum St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Entdeckungsreise für die ganze Familie. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Theater Bilitz.** Geschichten-Herbst. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10:15 Uhr  
**Märchenhaft schön oder schön umständlich?** Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr  
**The Bad Guys 2.** Eine Gangster Gang auf der guten Seite. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**ZauberArt mit Witz, Charme und Poesie.** Komturei Tobel, 15 Uhr  
**Checker Tobl und das Geheimnis unseres Planeten.** Kult-X Kreuzlingen, 16 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

**Areal Bach Quartier Flohmarkt.** Der beliebte Treffpunkt alle 2 Wochen sonntags. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Back to the roots.** Performance von Com&Com und Rick von Meiss. Kulturort Galerie Weiertal Winterthur, 13 Uhr  
**Moving Art.** Bewegungsworkshop. Kunst Museum Reinhart am Stadthaus Winterthur, 14 Uhr

Ausstellung

**Kunst zum Frühstück.** Feines Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Reiseziel Museum.** Vermittlungsprogramm für Kleine und Grosse. Schloss Werdenberg, 10 Uhr  
**9. Europäische Quilt-Triennale.** Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Charles & Ruth Lewinsky: jüdische Comic-Strips.** Literatur im Gespräch. Chössli Theater Lichtensteig, 11 Uhr  
**Félix Vallotton.** Finissage & Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr  
**Diogo Graf – Poetik der Abstraktion.** Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr  
**Schlossführung.** Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr  
**Kunstführung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

**Mo 08.**

Konzert

**The Clumz (Luzern).** Alternative Garage Riot. Portier Winterthur, 19:30 Uhr

Film

**L'Attachement.** Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Volveréis.** Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**L'attachement.** Spielfilm von Carine Tardieu. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Einfach machen – She-Punks von 1977 bis heute.** Punk-Geschichte für einmal aus weiblicher Perspektive. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**Narben eines Putsches.** Dokumentarfilm von Nathalie Borgers. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Paris, Texas.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenland. schaft. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

**Durchbruch.** Mit Carlo Janka. Bibliothek Sproochbrugg Zuckenriet, 19:30 Uhr

Vortrag

**Bioterra Feierabend Gärtner.** Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr  
**Erlebnisbericht «Live aus der Ukraine».** Mit Luzia Tschirky. Kulturforum Amriswil, 19 Uhr

Kinder

**Albanische Erzählstunde.** Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben, & spielen auf der Brache. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Ausstellung

**Fokus Ausstellung 3: Die Orgel und die Anfänge der Mehrstimmigkeit.** Mit Franziska Schnoor. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17 Uhr

**Di 09.**

Konzert

**Jazz-Jamsession mit dem OJK.** Dynamik, Spontanität und überraschende Momente. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben

**Mitmischen.** Clubabend. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr

Film

**Sorry, Baby.** Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Ich will alles. Hildegard Knf.** Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Spielfilm von Amel Guellaty. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Witte Flits.** Der psychisch kranke Rick kämpft für einen würdigen Tod. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**L'attachement – Was uns verbindet.** Filmdrama von Carine Tardieu. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**One to One: John & Yoko.** Energiegeladenes Porträt. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Falsche Bewegung.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Opening Night.** Silbnerer Bär für Gena Rowlands als Bühnenstar in der Krise. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty.** Von Ken Ludwig. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr

Literatur

**Digitale Zeitungen und Zeitschriften.** Online-Zugriff auf Tausende Titel. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr

Vortrag

**Veranstaltung zum Suizidpräventionstag.** LGBTQ+-Jugendliche und Suizidalität. Palace St.Gallen, 20:15 Uhr





Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv.** Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Männer-Treff.** Männer\* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc. Tirumpel St.Gallen, 19:15 Uhr

Ausstellung

**Cemile Sahin.** Führung am Dienstag. Kunst Halle St.Gallen, 18 Uhr  
**Virginia Overton & Lorenza Longhi.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 10.

Konzert

**Joyce DiDonato.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Macstanley.** Soulful Pop. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Nachtleben

**Burn your shit, feed your soul & dance.** September-Vollmond in den Fischen - Ritual, Feuer & Tanz. Apollo Kreuzlingen, 19 Uhr

Film

**Une part manquante.** Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Soy Nevenka.** Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Mother's Baby.** Marie Leuenberger als verstörte Mutter eines Wunschkindes. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Love Streams.** John Cassavetes, Gena Rowlands als Geschwister in der Krise. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Krimi-Musical – Mörder-Nacht ab halber Acht.** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Mörder-Nacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Die rebellische Ruth.** Graziella Rossi und Helmut Vogel. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Julia Steiner – Warum du morgen noch leben könntest.** Comedy. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Peach Weber: King of Gäx.** Sein 17. Bühnenprogramm. Stadthof Rorschach, 20 Uhr  
**Die offene Dax Bühne.** Goldener dachs Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

**Brigitte Herrmann, Peter Zünd: Kunst, Karriere, Krieg.** Literaturgespräch. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr

**Joachim B. Schmidt.** Mit seinem neuen Buch «Ösmann». Bücher Lüthy St.Gallen, 19:30 Uhr

Kinder

**Jugendlabor «Insekten und Co.».** Experimentiernachmittag für Kinder. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Gschichtezyt.** Eine Geschichte für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Gossau, 14:30 Uhr  
**Erzählstunde in Urdu.** Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Kinder drucken.** Typorama Bischofszell, 15 Uhr  
**The Bad Guys 2.** Eine Gangster Gang auf der guten Seite. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreff.** Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fliegend & sanft, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Drink & Draw.** Zeichnen, trinken, fachsimpeln. Alle zwei Wochen. Militärkantine St.Gallen, 19 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Kunstfabrik im Museum.** Wer zeichnet, erhält kostenlosen Eintritt. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 13:30 Uhr  
**Gratis-Führung durch das Museum.** Museum Appenzell, 15 Uhr  
**Kunst und Glasieren.** Aktuelle Kunst entdecken und glasieren im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 3 absolü 153 é.p.: Phénix, solipsiste, Hyx, factotum. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Julia Steiner. Konstellationen.** Kunst & Stiff. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr  
**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Do 11.

Konzert

**Joyce DiDonato.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Obrigado Brasil.** Choros für Gitarre, Klarinette und Cello. Postremise Chur, 19:30 Uhr  
**Chris & Mike.** Piano Entertainment. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr  
**Emmanuel Troy.** Vernissage. Kunstraum Remise Bludenz, 20 Uhr  
**Johnethen Fuchs.** Singer und Songwriter aus Winterthur. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**Nada Surf – Moon Mirror Tour.** Support: The Cle Elum. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Jon Shain (USA) feat. Mike Bischof.** Fingerstyle-Gitarre trifft Storytelling. Eisenwerk Beiz Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**Die Heiterkeit.** Indie. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Film

**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Ich will alles. Hildegard Knief.** Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Gauche Gauche.** Betörende Liebeserklärung an argentinische Cowgirls/boys. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Oxana – Mein Leben für Freiheit.** Regie: Charlene Favier. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Architektur des Glücks.** Mario Bottas Casino bunker treibt Campione in den Ruin. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Hölde – die stillen Helden vom Säntis.** Regie: Victor Rohner, Kuno Bont. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**In die Lure schauen (Sound of Falling).** Spielfilm von Mascha Schilinski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

**Das Doppel.** Kammerspiel um Selbstgestaltung des eigenen Schicksals. Hechtremise Teufen, 19:30 Uhr  
**Renato Kaiser – Neu.** Comedy usem Grabä. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Apocalypso Blues.** Betty Dieterle sucht nach der emanzipierten Frau von heute. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Kilian Ziegler: 99°C – Wortspiele am Siedepunkt.** Slam Poetry, Comedy und aberwitziges Power-Point. Werk 1 Gossau, 20 Uhr  
**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Die Symphonie des Lebens. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Ruth Erat: Hier da – da hier.** Cello: Brigitte Meyer, Gitarre: Martin Müller. Bühne Marbach, 20 Uhr

Literatur

**Appenzeller Abend.** Kuriose Geschichten & Hackbrett. Zum Hinteren Hecht Winterthur, 20 Uhr

Vortrag

**Kunsthawerkerin im Museum.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Valentin Molitor und die barocke Musikpraxis im Kloster St.Gallen.** Schutzengelkapelle St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

**Geschichtenzeit.** Mit Marianne Wäspe. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr

Diverses

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**MuZen.** Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 17:30 Uhr  
**Gare.Débat: Wie tief ist der Generationengraben in Wil?** Gare de Lion Wil, 18:30 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

**Kultur über Mittag: Raum – Zeit – Geist.** Kurzführung in der Sonderausstellung, mit Peter Fux. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Sagenhafter Wein.** Geschichte, die den Genuss verzaubert. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 17:30 Uhr  
**In Touch. Begegnungen in der Sammlung.** Führung. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Junge Kunst 20.** Vernissage. Flon St.Gallen, 18 Uhr  
**Verblüffende Tuschbilder von Nadia Mühlebach.** Vernissage Kunstwand. Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Obrigado Brasil!

Choros gehören zu den ältesten brasilianischen Stilrichtungen in der Volksmusik. Die südamerikanische Volksmusik wurde von den europäischen Auswanderern geprägt. Melancholische Fados, Walzer und Polka die im Schmelztiegel der ausgewanderten Kulturen einen eigenen Musikstil hervorbrachte, leicht, verspielt, melancholisch. Franco Mettler (Klarinette), Edmaur de Oliveira (7-saitige Gitarre) und Stefan Baumann (6-saitiges Cello) interpretieren diese brasilianische Musik, ein Melting Pot von europäischer Tanzmusik und afrikanischen Rhythmen.

**Donnerstag, 11.9., 19.30 Uhr, Postremise Chur. Freitag, 19.9., 20 Uhr, ref. Kirche Teufen. Sonntag, 21.9., 14.15 Uhr, Altes Bad Pfäfers. stefanbaumann.ch**

Enrico Lenzin mit 2 Überraschungen

Enrico Lenzins einzigartige Musik spielt mit Elementen der Schweizer Folklore, des Jazz, Funk und Pop, veredelt mit einer ganz persönlichen Handschrift: das Alphorn als heimatische Klangquelle und weltmusikalischer Soundvulkan, das lyrische Hang, Perkussion aus diversen Kulturen und aus dem Alltag (wie Grüngutcontainer und Nähkästchen). Und ein atemberaubendes Schlagzeugspiel, welches vom gründlichen Studium bei Altmeister Pierre Favre zeugt. Im September ist er gleich mit zwei unterschiedlichen Programmen in der Ostschweiz zu erleben.

**Freitag, 12.9., 20 Uhr, «Grosse Klappe» Zeltainer Alt St.Johann. Freitag, 19.9., 17.30 Uhr, «Free Surf» Aescher Gasthaus am Berg. enricolenzin.com**

Fr 12.

Konzert

**Klang Moor Schopfe, Hundefutter.** Ausflug nach Gääs. Palace St.Gallen  
**Open Ohr Toskanapark.** Music, Drinks, Dance, Summer Vibes. Vaudeville Lindau, 17 Uhr  
**Delikatessen und Duette.** Ein musikalisches Programm über Liebe und Leidenschaft. Krone Trogen, 19 Uhr  
**Wort und Musik – Verena Bamert.** Trio Ambiente stellt neues Programm vor. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Ed Blue & The Roostocks – Zäckä Tour 2025.** Geschichten & Songs, Mundart Folk & Country. Lokremise St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Joyce DiDonato.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Enrico Lenzin.** Alphorn Disco. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr  
**Falschgeld.** Support: Strangers der Musikschule RJ. Zak Jona, 20 Uhr  
**Fest der Chöre Frauenfeld 2025.** Stadtkirche Frauenfeld, 20 Uhr  
**Macstanley.** Rockband aus Kapstadt (Südafrika). Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Red Box.** Schamlos-melodiöser Pop. Bistro Panem Romanshorn, 20:30 Uhr  
**Rémy Sax «Schloss».** Release Show. Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20:30 Uhr  
**Caos.808.** Punk, Reggaeton, Techno und Cumbia. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr

Nachtleben

**70s & 80s DiscoNight.** Mit DJ C & C. Dä 3. Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 20:30 Uhr  
**Tanznacht40.** Disco-Hits. Bolero Club & Lounge Winterthur, 21 Uhr

Film

**L'attachement.** Spielfilm von Carine Tardieu. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr, Kino Rosental Heiden, 20 Uhr





Anzeigen

**Schützengarten Hopfenzupfer-Fest**

Jeweils Anfang September erntet die Brauerei Schützengarten ihren hochwertigen Hopfen, frisch aus Stammheim und dem St. Galler Quartier Areal Bach. Kurz darauf wird das Festzelt zum lebendigen Treffpunkt, an dem gemeinsam das «grüne Gold» von Hand gepulzt wird. Das ist mehr als nur Arbeit, sondern ein Fest: Geselliges Beisammensein, spannende Einblicke in die Welt des Hopfens und die Brauereigeschichte der ältesten Brauerei der Schweiz, Eröffnung der neuen Dosenabfüllanlage, Livemusik und Party. Infos und Anmeldung auf der Website.

**Samstag, 13.9., ab 12 Uhr, Schützengarten St. Gallen. schuetzengarten.ch**

**Ver-rückt – Museumsnacht 2025**

Die Museumsnacht 2025 steht unter dem Motto Ver-rückt – und lädt ein, Bekanntes neu zu sehen, Gewohntes zu hinterfragen und sich auf überraschende Sichtweisen einzulassen. Es warten Programmpunkte, die Dinge auf den Kopf stellen, Denkweisen verschieben und kreative Grenzen überschreiten. Ob spielerisch, poetisch oder provokativ – die 29 teilnehmenden Häuser öffnen Räume für das Unerwartete. Ein Abend voller Entdeckungen steht bevor und zeigt, wie faszinierend es sein kann, wenn sich die Welt ein kleines Stück ver-rückt.

**Samstag, 13.9., 18 Uhr, Museen Stadt St. Gallen. museumsnachtsg.ch**

**«Im Nichts» – Absurdes Theater**

Zwei unterschiedliche Liebespaare befinden sich «Im Nichts» und irren durch tragikomische Zonen schräger Kommunikationsszenen, geschrieben und gelesen von Clau Wirth. Live gespielt rollt Agnieszka Gorgon den musikalischen Teppich aus, auf dem mit leidenschaftlichem Flamenco Bettina Castaño Leben und Tod tanzt. Wort, Musik und Tanz verschmelzen zu einer humorvollen, poetisch-philosophischen Reise durch Sprache, Wahrnehmung und Wirklichkeit.

**Samstag, 13.9., 20 Uhr, Tanzraum Herisau. Donnerstag, 18.9., 20 Uhr, Rösslisaal Trogen. Samstag, 4.10., 20 Uhr & Sonntag, 5.10., 17 Uhr, Cosmodrom Rorschach. im-nichtsg.ch**

**Quand vient l'automne.**

Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St. Gallen, 13 Uhr

**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr

**Tardes de soledad.** Dokumentarfilm von Albert Serra. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr

**Trei kilometri pàna la capatul lumii.** Ein homophober Angriff zerreisst eine rumänische Familie. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr

**Callas, darling.** Regie: Julia Windischbauer. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**In die Sonne schauen (Sound of Falling).** Spielfilm von Mascha Schillinski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**Volveréis.** Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Krimi-Musical – Mörder-Znacht** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Maman.** Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr

**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Die Symphonie des Lebens. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

**Max & Margot verreisen.** Eine Liebesgeschichte. Ohne Ende. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

**Mona Vetsch und Tom Gisler – Im mittleren Alter.** Ein Survival-Guide für Betroffene und alle anderen auch. Thurgauerhof Weinfelden, 20 Uhr

**Halluzination – Alex Porter.** Seine Zauberei ist als poetische Anarchie zu verstehen. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

**Die Rahmenhandlung.** Literaturfestival und Stadtparcours. Altes Kino Mels

Vortrag

**Baumsprechstunde des Vereins Grünes Gallustal.** Tipps und Rat zu einheimischen Pflanzen und Bäumen. Förderraum am Dom St. Gallen, 13 Uhr

**Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk.** Museum Appenzel, 14 Uhr

Kinder

**Polnische Erzählstunde.** Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr

**Open-Mic.** Konzertformat für Jugendliche. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19:30 Uhr

Diverses

**Frauen Lachen.** Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

**Lara Stoll.** Die Spoken-Word-Virtuosin. Gare de Lion Wil, 20 Uhr

**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

**Ali Europa, Domenico Ferrero.** Liederbetätigung, tu es in die Agenda. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Ausstellung

**Faszination Himmel, Licht und Wolken.** Vortrag, Gespräch. Propstei St. Peterzell, 18 Uhr

**Sabine Morgenstern & Hermann Präg: Schwarz-Weiss.** Vernissage. Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr

Sa 13.

Konzert

**Kleinkunstrallye.** Kurzkonzert mit Musik von Maurice Ravel. Stadthaus Winterthur, 09:45 Uhr

**Fest der Chöre Frauenfeld 2025.** Stadtkirche Frauenfeld, 10 Uhr

**Superband.** Kleinkunstrallye – Fisch und Vogel. Theater am Gleis Winterthur, 14:30 Uhr

**3. St. Galler Chornacht.** Ein grosses Singfest mit 17 Choraufritten und Special Acts. Centrum St. Mangen St. Gallen, 16:15 Uhr

**Dark Void 25.** Suicide Commando, Frozen Plasma, DSTR & Jan Revolution. Vaudeville Lindau, 19 Uhr

**Back To The Roaring Twenties.** Original Prague Syncopated Orchestra. Tonhalle Wil, 20 Uhr

**Gabriela Krapp & Marc Jenny: Pure (Première).** Jazz-Session mit viel Raum, unaufgeregt und faszinierend. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

**Lea Wildhaber.** Melancholischer Bedroom-Pop aus Sargans. Alte Mühle Gams, 20 Uhr

**The Teacher.** CD-Release, Rocksongs vom Feinsten. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

**Almas.** Music for the soul. KiM – Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr

**Goran Kovacevic Collective – No Limits 2.0.** Die Reise geht weiter. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

**Trust The Shark, As Time Went By & With One Word.** Hardcore, Modern Metal, Metalcore. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Nachtleben

**Backstreet Noise.** Der Tanz im Hinterhof. Kraftfeld Winterthur, 16 Uhr

**Organised Chaos.** Techno. Grabenhalle St. Gallen, 18 Uhr

**30 Jahre Jubiläum Lorena Mermelstein.** Tango-Party. Caribbean Pearl, Winterthur, 20 Uhr

**Latino Crossover Vol. 7.** Party in der Kantine. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

**Alles 90er & 2000er Party.**

Discokugeln, flotte Dance Moves und kühle Drinks. Krempel Buchs, 22 Uhr

**Bravo Hits – End of Summer.** 90s & early 2000er. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

**Ritmo Solely.** Eine mitreissende Welle der Tanzfreude. Werkstatt Chur, 23 Uhr

Film

**Scars of Growth.** Passen Wirtschaftswachstum und Klimaschutz zusammen? Kinok St. Gallen, 11 Uhr

**Hallo, grosse Welt!** Zehn Lebewesen von der Geburt bis ins Erwachsenenalter. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr

**Heidi.** Spielfilm von Alain Gsponer. Kino Cameo Winterthur, 15:30 Uhr

**La Venue de l'avenir.** Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St. Gallen, 15:50 Uhr

**22 Bahnen.** Eine Coming-of-Age-Geschichte. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

**Unser Geld.** Dokumentarfilm von Ursler Bundi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**In die Sonne schauen.** Das grandiose Filmepoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr

**Das Kanu des Manitu.** Komödie mit Michael Bully Herbig. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Soy Nevenka.** Spielfilm von Iciar Bollain. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**Gloria.** Gena Rowlands' und John Cassavetes' berühmtester Film. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

**Kill Bill – Vol. 2.** Spielfilm von Quentin Tarantino. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

**Kleinkunstrallye Winterthur – im Casinotheater.** Mit Reena Krishnaraja. Casinotheater Winterthur, 11:45 Uhr

**Saisonstart-Fest.** Buntes Rahmenprogramm und Gastspiel aus Berlin. Figurentheater St. Gallen, 14 Uhr

**Drachenblut und Blümchenpflaster.** Mittelalterliches modernes Märchen vom Theater Zitadelle.

Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr

**Winterthurer Kleinkunstrallye.** Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 16:40 Uhr

**Maman.** Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr

**Romeo und Julia.** Oper von Vincenzo Bellini. Theater St. Gallen, 19 Uhr

**Krimi-Musical – Mörder-Znacht ab halber Acht.** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

**Constanze.** Ein theatrales Konzert rund um Constanze Mozart. Theater 111 St. Gallen, 20 Uhr

**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Diogenes Chor – Kosmos Hühnerstall.** Eigenproduktion. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

**Friedau.** Ein musikalisches Erzähltheater mit Sabina Deutsch. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

**Im Nichts take 2.** Ein absurdes Theaterstück vom mitraten und mitessen. Casino Herisau, 20 Uhr

**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Die Symphonie des Lebens. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

**Mona Vetsch und Tom Gisler – Im mittleren Alter.** Ein Survival-Guide für Betroffene und alle anderen auch. Thurgauerhof Weinfelden, 20 Uhr

Literatur

**Auf den Spuren von Edward Mörikes Peregrina.** Eine musikalische Lesung. Gemeindezentrum Wilen b. Wil, 14 Uhr

**Cafe Literario Septiembre 2025.** Buchclub in spanischer Sprache mit Gastautor. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 17:15 Uhr

Vortrag

**Natur verbindet.** Gemeinsam wird das Hubermoo gepfligt. Hubermoo Wittenbach, 09 Uhr

**Artenspürhunde – Forscher aus Leidenschaft.** In die Welt der Artenspürhunde eintauchen. Naturmuseum Winterthur, 15 Uhr

**St. Galler Museumsnacht.** Führungen, Basteln, Tropenhaus, Essen. Botanischer Garten St. Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht St. Gallen.** Künstlergespräch mit Roman Hutter und Thomas Staroszynski. Vielraum Schaukasten St. Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

**Sonnenfplitzer selbst gebaut.** Das eigene Solarauto bauen. Primarschule Riethüslil St. Gallen, 09 Uhr

**Nur ein Tag – von Martin Baltscheit.** Theaterstück für alle ab 7. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

**St. Galler Museumsnacht: «ver-rückt».** Stiftsbibliothek, Gewölbekeller und Ausstellungssaal. Stiftsbezirk St. Gallen, 18 Uhr



**Zirkus FahrAwaY – Elefant.** Artistik und Handwerk. FahrAwaY auf dem Herrenacker Schaffausen, 20 Uhr

Diverses

**Kurs – Wildjodeln.** Vollgaskurs für Wildjodelnde. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr

**Mobilitätsmarkt 2025.** Entdecken, ausprobieren – clever und nachhaltig ans Ziel. Marktgasse St.Gallen, 10 Uhr

**Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya.** Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr

**Hopfenzupfer-Fest.** Wie zu alten Zeiten wird der Hopfen mit der Hand gezupft. Brauerei Schützengarten St.Gallen, 12 Uhr

**Vlohmart.** Secondhand-Fashion, Vintage-Interior & Kuriositäten. Innenhof Neuwerk / Kantine Konstanz, 12 Uhr

**Führung Lokstadt/Sulzerareal.** Pavillon am Dialogplatz Winterthur, 14 Uhr

**Die genussvolle 13.** 7 Biere & 6 kulinarische Köstlichkeiten = genussvolle 13. Bräu Brewpub St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht im Kulturmuseum: «Verrückt nach Korea!».** South Korea meets St.Gallen. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht in der Kantonsbibliothek Vadiana.** Verrückte Geschichten – spannende Sammlungen. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 18 Uhr

**Das grosse Kaff Movie Quiz.** Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20 Uhr

Ausstellung

**Sarina Naef – Gesichter der Fantasie.** Vernissage. Wöschhüsli Oberneunforn, 10 Uhr

**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Einführung. Fotomuseum Winterthur, 13 Uhr

**Nicole Weniger.** Führung mit der Künstlerin. Bildraum Bodensee Bregenz, 14 Uhr

**Starke Wiler Frauen im Wandel der Zeit.** Führungen. Hof zu Wil, 14 Uhr

**TaDA: Together Five Years of Textile and Design Alliance.** Vernissage. Werk2 Arbon, 14 Uhr

**Europäische Tage des Denkmals.** Führung zur Geschichte der Kunsthalle. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr

**Sonja Lippuner – Morgen arbeite ich gross.** Gespräch. Bernerhaus Frauenfeld, 15 Uhr

**Sabine Morgenstern & Hermann Präg: Schwarz-Weiss.** Führung. Villa Claudia Feldkirch, 16 Uhr

**Junge Kunst 20.** Museumsnacht, Grande finale. Flon St.Gallen, 18 Uhr

**Kollektiv U5: Domestic Haze.** Museumsnacht. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 18 Uhr

**Labor der Welt.** Führung. AUTO (Visarte Ost) St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht.** Die Welt der Krabbler und Verrücktes aus dem Tierreich. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht.** Seifenspender in allen Gemütslagen: Siebdruck, Lesung, Musik. Seifenmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht.** Brigitta Gomringers Objekte schweben hauchzart in der Leere. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 18 Uhr

**Museumsnacht.** Guter Stoff. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Das Haus in mir – kinetisches Objekt von Roman Hutter.** Vielraum Schaukasten St.Gallen, 18:30 Uhr

So 14.

Konzert

**Fest der Chöre Frauenfeld 2025.** Stadtkirche Frauenfeld, 10 Uhr

**Des pas sur la neige.** Museumskonzert mit anschließender Führung. Naturmuseum Winterthur, 10:30 Uhr

**Prélude – Willkommen in der neuen Saison.** Ensemble TaG. Theater am Gleis Winterthur, 11 Uhr

**Open Circle Sing&Move.** Improvisierte Vokal- und Bodymusik. RössliSaal Trogen, 14:30 Uhr

**Cobana.** Gartenkonzert. Militärkantine St.Gallen, 15 Uhr

**Not Absolutely Classical.** Goran Kovacevic, Claire Pasquier und Peter Lenzin. Kloster Fischingen, Bibliothek, 16:15 Uhr

**Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater.** Kirchenorchester Oberwinterthur. Kirche St.Arbogast Winterthur, 17 Uhr

**Klang der Freiheit.** Manesse Quartett. Kirche Oberglatt Flawil, 17 Uhr

**Philip Lassiter & 10 Piece Band – Soul of the World.** Das Soul- und Funk-Album des Jahres. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr

**SingArt – Back to the 80s.** Neonfarben, Schulterpolster und vor allem: ikonische Musik. Kanti Rychenberg Winterthur, 17 Uhr

**Sons de la nuit.** Sonntags um 5. Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr

**Arta Arnicane & Simon Menges.** Orgelfestival Arbon. Evang. Kirche Arbon, 19 Uhr

**Glenn Hughes & Darker Half.** Hard Rock. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr

Nachtleben

**Open Air Milonga.** Tangotanz im Stadtgarten. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

**Bilder im Kopf.** Die Regisseurin befragt ihren psychisch kranken Vater. Kinok St.Gallen, 17 Uhr

**Filmgespräch mit Eleonora Camizzi uvm.** Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

**Nathalie.** Eine Schweizerin kämpft sich am Existenzminimum durchs Leben. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr

**Gaucha Gaucha.** Betörende Liebeserklärung an argentinische Cowgirls/boys. Kinok St.Gallen, 13 Uhr

**Quand vient l'automne.** Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr

**Allein machen sie dich ein (Teil 5) / Table, Bed, Chair.** Mit Einführung von der Häuservernetzung. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr

**Sorry, Baby.** Agnes' Kampf mit den traumatischen Folgen eines Übergriffs. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Faces.** Gena Rowlands in einem Meisterwerk des Independent-Kinos. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

**Constance! – ein theatrales Konzert.** Ein einmaliges Stück über Constanze Mozart, Wolfgang's Frau. Linde Heiden, 11 Uhr

**Drachenblut und Blümchenpflaster.** Mittelalterliches modernes Märchen vom Theater Zitadelle. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr

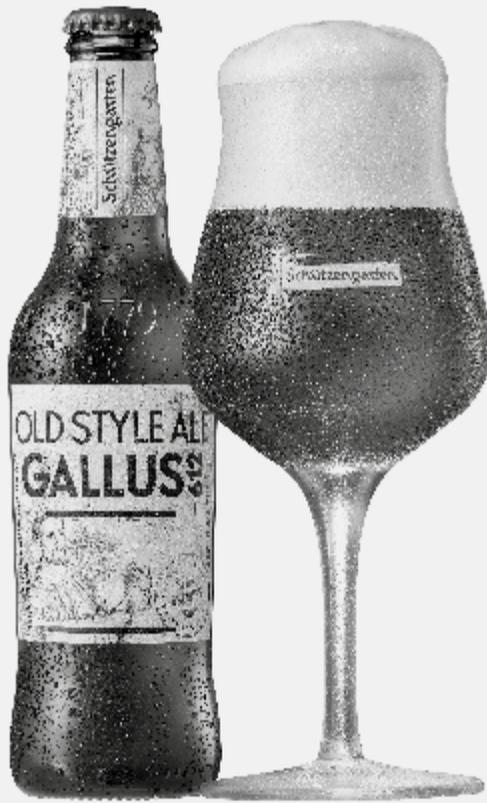
**Tanzsonntag.** Traditionelle Gemeinschaftstänze. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr

**Krimi-Musical – Mörder-Znacht** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 16:30 Uhr

**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr

**Diogenes Chor – Kosmos** Hühnerstall. Eigenproduktion. Diogenes Theater Altstätten, 17 Uhr

**Öpfel mit Stil.** Theatersport. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 19 Uhr



Gallus 621

Das Gallus 621 wird mit feinstem Smaragd-Aromahopfen gebraut, mit Wacholder gewürzt und mit original obergäriger Ale-Hefe vergoren. Die Reifung auf Eichenholz vollendet den Trinkgenuss. Naturbelassen und charaktervoll tritt dieses Ale auf. Davon zeugt der cremig hellbraune Schaum. In der Nase entfaltet es eine Vielzahl von Aromen sowie eine leichte Karamellnote. Im Mund besticht es durch Röst- und Fruchtaromen: Banane, begleitet von edlem Wacholder und feinen Eichenholzfass-Aromen. Kurzum, ein vollmundiges Geschmackserlebnis.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: schuetzengarten.ch

Vortrag

**Kleiner Kiesel ganz gross.** Führung mit Gebärdensprachübersetzung in DSGS. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr

**Schlossparkführung.** Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

**Geschichte der heiligen Idda.** Wir erzählen Ihnen die Geschichte an ihrem Grab. Kloster Fischingen, Kirche, 14:30 Uhr

Kinder

**Gopf, Martha! – Theater Bilitz.** Wie Neid ein ganz schönes Chaos anrichten kann. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10:15 Uhr

**Spring doch.** Kinderstück von Andri Beyeler. Theater Studio St.Gallen, 14 Uhr

**Die Muskeltiere.** Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakob. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr

**Heidi – d'Legände vom Luchs.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

**Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer.** Theaterabenteuer voller Fantasie, Freundschaft und Dampf. Storchen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Schlossbrunch.** Schloss Dottenwil Wittenbach, 09 Uhr

**Flohmarkt auf der Brache.** Bring deine Sachen! Für Gross und Klein. Brache Lachen St.Gallen, 11 Uhr

Ausstellung

**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr

**Virginia Overton & Lorenza Longhi.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr

**Schlossführung.** Die Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr

**Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil.** Filmvorführungen. Ortsmuseum Flawil, 14 Uhr

**Kunstführung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

**Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil.** Vortrag «Bardo – Zwischen Tod und Wiedergeburt». Ortsmuseum Flawil, 15 Uhr



## Mo 15.

## Konzert

**Mozart über Mittag.** Die Lunch-Konzerte gehen in ihre zweite Saison. Stadthaus Winterthur, 12:15 Uhr  
**Babayaga (Winterthur).** Tanzbar-träumerische Grooves. Portier Winterthur, 19:30 Uhr  
**26. Jazz am See.** Thomas Quasthoff, Simon Oslender, Dieter Ilg. ev. Gnadenkirche Allensbach, 20 Uhr  
**Jack Kennelly.** Montagskonzert. Schwarzer Engel St.Gallen, 20 Uhr  
**Joe Alterman Trio – Tribute to Les McCann.** Tiefer Groove, bluesiger Touch und grosse Ausgelassenheit. Kult-Bau St.Gallen, 20 Uhr

## Film

**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Une part manquante.** Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**In die Sonne schauen (Sound of Falling).** Spielfilm von Mascha Schilinski. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Trei kilometri pàna la capatul lumii.** Ein homophober Angriff zerreisst eine rumänische Familie. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Requiem in Weiss – Das Sterben unserer Gletscher in den Alpen.** Eine Hommage an das würdige Sterben unserer Gletscher. Kino City Uzwil, 19 Uhr  
**Der Himmel über Berlin.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Vortrag

**Führung.** Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr  
**Bioterra Feierabend Gärtnern.** Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr  
**Letteratura e psicologia agli inizi del Novecento.** Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen St.Gallen, 18:15 Uhr

## Diverses

**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Kreativ-Raum für Alle.** Für dich selbst oder in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben, & spielen auf der Brache. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr  
**Pub Quiz Rumantsch.** Tge u tgi è Ski Aggu? In skiunz? In rappunz? Werkstatt Chur, 19 Uhr  
**Wort & Stil.** Ein Abend mit Andrea Kern. Bibliothek Kirchberg, 19 Uhr

## Ausstellung

**Fokus Ausstellung 4: Musik und Musikhandschriften im Barock.** Mit Franziska Schnoor. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17 Uhr

## Di 16.

## Konzert

**Florist.** Indie-Rock. Palace St.Gallen, 19 Uhr  
**26. Jazz am See.** Thomas Quasthoff, Simon Oslender, Dieter Ilg. ev. Gnadenkirche Allensbach, 20 Uhr

## Film

**Volveréis.** Köstliche Komödie: Ale und Álex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenlandschaft. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**In die Sonne schauen (Sound of Falling).** Spielfilm von Mascha Schilinski. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Another Woman.** Gena Rowlands, Gene Hackman in einem Film von Woody Allen. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Fashion Reimagined – Mode nachhaltig.** Die Geschichte unserer Kleidung. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Einfach Machen! She-Punks von 1977 bis heute.** Regie: Reto Caduf. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Was ist Liebe wert – Materialists.** Ein Film von Celine Song. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**War and Justice.** Politikino. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**In die Sonne schauen.** Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St.Gallen, 20:15 Uhr  
**Alice in den Städten.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

## Literatur

**Franz Türtscher. Erweiterte Malerei.** Buchpräsentation. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

## Vortrag

**Vortrag mit Verena Steiner.** Solo – Alleinsein als Chance. Lüthy Bücher St.Gallen, 19:30 Uhr

## Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv.** Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Quartierschalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr

## Ausstellung

**Bilder der verlorenen Zeit.** Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 11 Uhr  
**Gregorianische Gesänge aus St.Galler Quellen.** Musikalische Handschriftenpräsentation. Treffpunkt Eingang Klosterhof 6a St.Gallen, 16 Uhr

**Virginia Overton & Lorenza Longhi.** Direktorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Artist Talk.** Manfred Näscher im Gespräch mit Luigi Archetti. Engländerbau Vaduz, 19 Uhr  
**Ekk Lory: 4x4 1/2.** Vernissage. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 19 Uhr

## Mi 17.

## Konzert

**Folkclub Chur: NoCrows.** Ein Destillat feinsten Instrumentalmusik. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr  
**Mani Matter und Kurt Marti.** Musikalische Lesung mit Richard Lusti. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Neues Licht auf Beethovens Sinfonie Nr. 7.** Moderation: Roberto González-Monjas. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Kapelle 9050.** Appenzeller Musik: 2 Handorgeln, Klavier, Bass, Hackbrett. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Jazzorchester Vorarlberg – Sonus Variegata.** Albumpräsentation. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

## Film

**La Venue de l'avenir.** Cédric Klapisch Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Einfach machen – She-Punks von 1977 bis heute.** Punk-Geschichte für einmal aus weiblicher Perspektive. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Ich will alles. Hildegard Knief.** Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Requiem in Weiss.** Dokumentarfilm von Harry Putz. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Scars of Growth.** Film über Europas neue Wachstumsstrategie. Cinétreff Herisau, 19 Uhr  
**Home Is the Ocean.** Dokumentarfilm von Livia Vonaesch. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr  
**A Woman Under the Influence.** Cassavetes' legendärer Film mit Gena Rowlands, Peter Falk. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**La venue de l'avenir.** Ein Haus, ein Geheimnis – und die Kunst des Erinnerns. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

## Bühne

**Circus Monti – «Bric Brac».** Ein magisches Spektakel. Teuchelweiher Winterthur, 15 Uhr  
**Elektra.** Oper von Richard Strauss. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Krimi-Musical – Mörder-Znacht** Musical mit Spannung, Humor, Live-Musik und Essen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Schanack – Late-night-show Nr. 45.** Maximale Abwechslung. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Christoph Simon – Auf Kurs.** Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Circus Monti – «Bric Brac».** Ein magisches Spektakel. Teuchelweiher Winterthur, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Kulturbrugg Festival.** Charles Nguela – Timing. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremiese Wil, 20 Uhr

## Literatur

**Der Apfel-runde Kreis der ganzen Welt.** Europäische Literatur mit Ulrike Landfester. Kulturmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Lesung mit Judith Erdin.** Tipps und Tricks rund ums Backen. Bibliothek Uzwil, 19 Uhr  
**Dörte Hansen – Zur See.** Mit ihrem aktuellsten Buch. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 19:30 Uhr

## Vortrag

**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Ostschweizer Fachhochschule Buchs, 17:30 Uhr  
**Logistikmarkt Schweiz.** Trends, Entwicklungen & Herausforderungen. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**SanktGaller Gesundheitsforum.** Mit Alexander Geissler. Square HSG St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Tempel, Kraftorte, Reiseziele.** Mit Markus Anker. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Niko Paech – Postwachstumsökonomie.** Leben ohne Wachstumszwang. Ostschweizer Fachhochschule St.Gallen, 19 Uhr

## Kinder

**Miniclub – eine Sockengeschichte erleben.** Stadtbibliothek Winterthur, 09:30 Uhr  
**Pflege des Hochmoors Suruggen.** Gemeinsam wird das unberührte Moorgebiet entbuscht. Rastplatz Suruggen Trogen, 10 Uhr  
**Jugendlabor «Abenteuer Apfel: degustieren & experimentieren».** Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Der Lesehund kommt.** Kuschneln und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr  
**Gartenkind – offener Nachmittag.** Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Heidi – d'Legände vom Luchs.** Animation. Kino Rosental Heiden, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Kinder drucken.** Typorama Bischofszell, 15 Uhr  
**Märchenstunde.** Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

## Diverses

**Heks Gartentreff.** Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Beratung über Mittag.** Textiles Beratungsangebot im Museum. Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Gemeinwohl-Ökonomie spielerisch erleben und diskutieren.** Centrum St.Mangen St.Gallen, 16 Uhr  
**Film und Musik.** Zugriff auf tausende Filme und Millionen Musiktitel. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

**Hülsenfrüchte Kochkurs.** Gallusschulhaus St.Gallen, 18 Uhr  
**Schritt für Schritt zum nachhaltigen Kleiderschrank.** Workshop. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpelst. St.Gallen, 19 Uhr  
**Pubquiz.** Wissen ist Spass – Nichtwissen auch. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

## Ausstellung

**In Touch. Begegnungen in der Sammlung.** Take Away. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr  
**Handstick-Stobede.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Stickstobede.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 10 absolü 153 è.p.: Dilution. Point Jaune Museum St.Gallen, 20 Uhr  
**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr  
**Die Kunstinstitution Binsekt.** Das Künstlerpaar Zurluh/Fruer führt durch die Installation. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr

## Do 18.

## Konzert

**Offenes Singen in froher Runde.** Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Todisco & Pupato.** Klangzauber. Fabriggli Buchs, 19:30 Uhr  
**Katy O.** Rock, Soul, R'n'B und Blues. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**Pat Carter.** 80s/90s Crossover von Punk aus Berlin. Engel Dornbirn, 20 Uhr  
**Thursday Blues: Ronny Rast.** The New Generation of Bluesrock. Bistro St.Gallen im Einstein, 20 Uhr  
**Trio Anderscht.** Mit Peter Lenzin am Saxophon. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Hallenbeiz.** Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

## Film

**Witte Flits.** Der psychisch kranke Rick kämpft für einen würdigen Tod. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Soy Nivenka.** Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Mother's Baby.** Marie Leuenberger als verstörte Mutter eines Wunschkindes. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Trop chaud.** Dokumentarfilm von Benjamin Weiss. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Umwelt Filmfestival.** Umweltdokumentarfilme. Kugl St.Gallen, 18 Uhr  
**Requiem in Weiss.** Hommage an das Sterben unserer Gletscher in den Alpen. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr  
**Scars of Growth.** Dokumentarfilm von Monika Grassl und Linda Osusky. Kino Cameo Winterthur, 19:50 Uhr



**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Emilia Pérez.** Regie: Jacques Audiard. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Fitting in.** Eine Elite-Uni in Südafrika und ihr rassistisches Erbe. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Christoph Simon – Auf Kurs.** Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Circus Monti – «Bric Brac».** Ein magisches Spektakel. Teuchelweiher Winterthur, 20 Uhr  
**Das Tagebuch der Anne Frank.** Junges Theater. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Im Nichts take 2.** Ein absurdes Theatersdtück von Clau Wirth. RössliSaal Trogen, 20 Uhr  
**Kulturbrugg Festival.** I Quattro – Sie sorry Sie. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Lesung & Fotoausstellung Klaus Petrus.** Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 20 Uhr  
**Thomas Götz & bühni wyfelde – Ergötzliches.** Kabarett. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

**Shared Reading – miteinander lesen.** Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr  
**Lesung mit Olivia El Sayed.** Mit dem Programm «0814 – Leben am Durchschnitt». Bibliothek Münchwilen, 19:30 Uhr

Vortrag

**Geschichte der Sowjetunion.** Mit Yves Partschefeld. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

**Natur verbindet.** Durch das Embuschen der Alp Sals erhalten wir Lebensraum. SBB Parkplatz Walenstadt, 08:30 Uhr  
**Miniclub – eine Sockengeschichte erleben.** Stadtbibliothek Winterthur, 09:30 Uhr  
**Buchstart – Bücher von Anfang an.** Verse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten für Kleinkinder. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:15 Uhr

Diverses

**Stöck, Wyys, Stich.** Das Jassturnier. Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr  
**Maitti\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Tisch auf dem Dorfplatz.** Kleines Fest auf dem Platz. Migros Lachen St.Gallen, 17 Uhr  
**Repair Café Light.** Eisenwerk col-labor Frauenfeld, 18 Uhr  
**Vom Schloss in den Auenwald.** Eine Exkursion ins Sonderwaldreservat. Schloss Werdenberg, 18 Uhr



St.Galler Bands hautnah

Bereits zum zwölften Mal öffnet die St.Galler Musikszene im Rahmen des Disorder-Bandraumfestivals ihre Pforten. Ob Monsterjam, Geigen solo oder Live-Premiere: Am Disorder ist alles erlaubt. Die beteiligten Musiker:innen entscheiden selber, was sie ihren Gästen bieten. Anmelden können sich alle, die einen Proberaum auf Stadtgebiet haben. Das Non-profit-Festival ist wie gewohnt gratis und garantiert werbefrei, die Bands können Kollekte sammeln. Also, hinaabgestiegen in die Probelokale der Stadt!

**Freitag, 19. und Samstag, 20.9., Proberäume in der Stadt St.Gallen. disorder.ch**

**Frauen-Chant.** Singen im Frauenkreis. Meditativ, kraftvoll, beglückend. Chant & Klang St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

**Cemile Sahin: Kunst-Häppchen.** Führung und Imbiss. Kunst Halle St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Führung auf Russisch.** Mit Kunsthistorikerin Alina Gnatyshina. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 17:30 Uhr  
**Im Kontext der Sammlung: Henrik Olesen und Isidore Isou.** Führung. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Elixir.** Finissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr  
**Fabio Melone – Tra cielo e pelle.** Abendführung mit Artist Talk. Kunsthalle Wil, 19 Uhr  
**Michaela Kessler.** Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

Fr 19.

Konzert

**Disorder Bandraum Festival.** Offene Proberäume. Stadt St.Gallen  
**Enrico Lenzin: Freesurf.** Folklore, Jazz, Funk und Pop. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17:30 Uhr  
**Alinde Quintet.** Meisterzyklus-Konzert. Tonhalle St.Gallen, 18 Uhr  
**Café Deseado auf der Postpost.** Ein Beitrag zum Disorder Bandraumfestival 2025. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Bungle Brothers – Restfunkstrahlen.** Plattentaufe, Hiphop. Rümpelstump St.Gallen, 19 Uhr  
**J. S. Bach: BWV 152 «Tritt auf die Glaubensbahn».** Kantate. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr  
**Ben Wood Inferno.** Punk, Rock aus GB & Austria. Engel Dornbirn, 20 Uhr  
**Boppin' B.** Rockabilly. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Crowd Fruit.** Zwischen Funk, Fluss und Freude. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr



Patti Basler & Philippe Kuhn – «L'cke»

Strommangellage, Fachkräftemangel, Bildungsdefizite, Steuerschlupflöcher: L'cken! Überall gibt es Lücken. In diese Bresche springen Patti Basler und Philippe Kuhn humoristisch, poetisch und musikalisch. Oder satirisch, scharf und böse. Nach «Frontalunterricht» und «Nachsitzen» schliesst das dritte Programm des Duos die letzten Bildungslücken. Oder zeigt diese zumindest auf. Und wer sich nicht bilden lassen möchte, kann sich ein Loch in den Bauch lachen.

**Samstag, 19.9., 20.15 Uhr, Altes Kino Mels. alteskino.ch**



Philipp Galizia und Chrigi Roffler – «öppeneso»

Philipp Galizia war eine Hausgeburt und fragt sich, welche Musik er als erste in seinem Leben gehört hat. Er macht sich öppe so seine Gedanken zum Anfang des Lebens und zu dessen Ende. Und zu vielem, was dazwischen ist. Begleitet und manchmal gepusht vom virtuoseren Pianisten Chrigi Roffler. Da kann sich eine höllische Melancholie in eine himmlische Freude verwandeln, da werden die ziemlich schrägen Figuren zu Menschen, denen man gern auch im realen Leben begegnen möchte. Ein Abend mit Geschichten und mit wunderschön arrangierten Liedern.

**Freitag, 19.9., 20.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau. kulturisdorf.ch**

**The Salt Path.** Eine Wanderung wird zu einer Reise zurück ins Leben. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenlandschaft. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Bachelor Contemporary Dance ZHdK.** Fünf Stücke renommierter Choreograf:innen. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr  
**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Siegfried & Joy: «Las Vegas in Schaffhausen».** Die Königstiger der Zauberszene. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Appenzeller Welttournee.** Heiter, frech und wüzig. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Diogenes Chor – Kosmos Hühnerstall.** Eigenproduktion. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Duo Jealine: Die Mädchenbande.** So ehrlich, dass es unter die Haut geht. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr  
**Maman.** Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr

Film

**Where the Wind Comes From.** Spielfilm von Amel Guellaty. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Sorry, Baby.** Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Fiore mio.** Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Future Council.** Dokumentarfilm von Damon Gameau. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Drama Queens – Queerstreifen.** Zebra Kino Konstanz, 18:45 Uhr  
**El jockey.** Jockey Remo verliert sein Gedächtnis und wird zu Dolores. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr  
**Black Water.** Dokumentarfilm von Natxo Leuza. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr

**Philipp Galizia & Chigi Roffler mit «öppeneso».** Musikalisches Erzähltheater. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr

Literatur

**Christian Johannes Käser und Silvio Kolb.** Krimi-Lesung und Musik aus dem Appenzellerland. Brockenhau Degersheim, 20:15 Uhr

Vortrag

**Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Stürmische Zeiten.** Klimaresilienz im globalen Süden spielerisch entdecken. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr  
**Der bäuerliche Aufstand im Jahr 1525.** Landesgeschichte im Gespräch. Voralberg Museum Bregenz, 17 Uhr  
**Wie lösen wir die Mietkrise? NR** Jacqueline Badran zur Mietkrise auch in der Ostschweiz. Aula KBZSG, Kreuzbleiche St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

**Serbische Erzählstunde.** Mit Jasmina Cvetkovic Nikolic. Biblio. Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**In cervesia est veritas.** Egger-Bierverkostung. Spielboden Dornbirn, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

**Von Haut bis Horizont.** Vernissage. Galerie Fafou Oberuzwil, 14 Uhr  
**Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945.** CreamTea und Kurzführung. Liechtensteinisches Landesmuseum Vaduz, 15 Uhr





Anzeigen

**Grosses Wiedereröffnungsfest im Theater 111**

Endlich finden im Theater 111 nach einer längeren Umbauphase wieder Veranstaltungen statt. Am Eröffnungswochenende sind eine Vielzahl an Künstler:innen zu erleben. Das Theater 111 Kollektiv verzaubert zusammen mit Gästen während zwei Tagen mit Theater, Musik, Tanz und Show. Zum Beispiel mit Tiergeschichten, eigenartigem Pop, Pantomime, Flamenco-Tanz, Clownshow und vielem mehr. Sogar die Umbauphase wird in Versform verarbeitet. Das alles und viel mehr zur Wiedereröffnung bei Kollekteneintritt. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Samstag, 20. und Sonntag, 21.9., Theater 111 St.Gallen. theater111.ch**

**Das mach i gern und kan i guat.** Was ma früaner gässa hät. Kuefer-Martis-Huus Ruggell, 18 Uhr  
**Plat(t)form 2025.** Talk mit Expert\_innen. Fotomuseum Winterthur, 19 Uhr

**Sa 20.**

Konzert

**Disorder Bandraum Festival.** Offene Proberäume. Stadt St.Gallen  
**Friedens-Singen.** Einladung zum Mitsingen. Klosterplatz St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Jugendinfonieorchester St.Gallen.** Konzertreihe zum Weltalzheimerstag. Tonhalle Wil, 15 Uhr  
**Back to the Roots – 30 Jahre Trio Artemis.** Kulturnacht Winterthur. Uhrenmuseum Winterthur, 18 Uhr  
**BlanscheFlur auf der lydischen Insel.** Konzert mit mittelalterlicher Musik. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Jaël.** Acoustic Tour 2025. Alte Stuhlfabrik Herisau, 19 Uhr  
**Philipp Emanuel Gietl & Christian Marti.** Orgel & Vogelstimmen. Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 19:15 Uhr  
**Gaslicht, Performance von Jessica Jurassica.** Performative Heilung. Palace St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Vera Baumann & Johanna Pärli: roh.** Die unglaubliche Intimität von Saite, Stimme & Wort. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr  
**Amethyst, Sweeping Death, Exxecutor.** Hardrock, Metal, Trash Metal. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr  
**Claude Diallo Situation.** Jazz. Schloss Dottenwil Wittenbach, 20 Uhr  
**Kaff Karaoke.** Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20 Uhr  
**Local Lineup Vol. 8.** HipHop, Rock, Punk. Sedel Emmenbrücke, 20 Uhr  
**Oceans & Deliver The Galaxy.** Metalcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Pasquale Aleardi & Die Phonauten.** Galopp ins Glück Teil 2. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Der Nino aus Wien & die AusWienBand.** Endlich Wienerlieder. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

**Pfiffig – Orgel und Vogelstimmen**

In diesem Konzert treten der Klang der Orgelpfeifen und die verschiedensten Imitationen der Vogelstimmen in einen bunten Dialog. Es wird getrillert, gepfiffen und gezwitschert. Dabei steht natürlich die Orgel selber mit ihren tausenden Orgelpfeifen im Fokus. Aber vor allem auch Instrumente, die mit dem Orgelklang «pfiffig» korrespondieren. Christian Marti ist ein profund Kenner der Vogelstimmen und imitiert sie pfeifend, mit Flöte oder Bratsche. Die Orgel wird gespielt von Philipp Emanuel Gietl, Kirchenmusiker in Zug.

**Samstag, 20.9, 19.15 Uhr, Kirche St.Maria St.Gallen. orgel-stmaria.ch**

**GlobalDance, Iron Enclave und Flash.** Rock, Metal. Lok.al Winterthur, 20:30 Uhr  
**Half Price, Radio Strange, The Stone Popsicles.** Satirical Ska Punk, Post-Grunge Punkrock, Stoner Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Hearts Hearts & AF90.** Indie Pop aus Wien. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**Through Sound.** Trio Alexandrovic, Schneebell und Herren. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr  
**Battle de Lion – Ostschweizer Rap Battle.** Das verbale Kräfte messen im Kulturbahnhof. Gare de Lion Wil, 21 Uhr  
**Thorbjørn Risager & The Black Tornado (DK).** Dänemarks Roots-Rocker. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21:01 Uhr

Nachtleben

**Drei Jahre Ulmen5.** Das sozio-kulturelle Zentrum im Lachenquartier. Ulmen5 St.Gallen, 14 Uhr  
**Kulturnacht.** Mit Ohrwürmern und Tanzbeinen. Alte Fabrik Rapperswil, 17 Uhr  
**Stimmen der Biodiversität.** Show und DJ-Set von Dominik Eulberg. Klanghaus Unterwasser, 19 Uhr  
**Early Birds.** Feierabend – Zeit für dich. Krempel Buchs, 20 Uhr  
**Anniversary Bashment – 20 Years SoulJourney Sound.** Reggae und Dancehall. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr  
**Reudig Tranceport, Bitschu Batschu, Baby Bitch, Flötian B2b.** Uvm. Merk es dir vor. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr

Film

**Architektur des Glücks.** Mario Bottas Casinobunker treibt Campione in den Ruin. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Hallo, grosse Welt!** Zehn Lebewesen von der Geburt bis ins Erwachsenenalter. Kinok St.Gallen, 14:10 Uhr  
**Gaucha Gaucha.** Betörende Liebeserklärung an argentinische Cowgirls/boys. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

**Flow.** Animationsfilm von Gints Zilbalodis. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr  
**L'attachement – Was uns verbindet.** Filmdrama von Carine Tardieu. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Bilder im Kopf.** Die Regisseurin befragt ihren psychisch kranken Vater. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Umwelt Filmfestival.** Umweltdokumentarfilme. Naturmuseum St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Mother's Baby.** Marie Leuenberger als verstörte Mutter eines Wunschkindes. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**One to One: John & Yoko.** Energiegeladenes Porträt. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Kulturnacht 2025 – Filme für die Erde.** Filmpräsentation «Abhang» von Marcel Scheible. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 20 Uhr  
**Was ist Liebe wert – Materialists.** Ein Film von Celine Song. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Sirat.** Spielfilm von Oliver Laxe. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Trei kilometri pâna la capatul lumii.** Ein homophober Angriff zerreisst eine rumänische Familie. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Grosses Wiedereröffnungsfest.** Theater 111 St.Gallen, 14 Uhr  
**Circus Monti – «Bric Brac».** Ein magisches Spektakel. Teuchelweiher Winterthur, 15 Uhr  
**Piraten ahoi.** Musikschule Untersee und Rhein in Steckborn. Phönix Theater Steckborn, 15 Uhr  
**Ruck zuck fröhlich, op.2 – The show must go on.** Ein Abend rund um den Deutschen Schlager – nicht nur banal. Theater Trouvaillle St. Gallen, 17:30 Uhr

**Elektra.** Oper von Richard Strauss. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Macbeth.** William Shakespeare. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr  
**Mörder-Znacht – Das Musical.** Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr  
**Tanztheater beziehungsweise.** Ein erfrischendes Tanztheater auf dem Weg zum Du. Lokremise St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Zeiten des Aufbruchs (Revolutionary Road).** Von Richard Yates. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Diogenes Chor – Kosmos Hühnerstall.** Eigenproduktion. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Kilian Ziegler: 99 C°.** Wortspele am Siedepunkt. MZA Walzenhausen, 20 Uhr  
**Kulturbrugg Festival.** Vincent Gross – Solokonzert. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Peter Pfändler – Einfach lauschtig.** Slapstick, Standup, Parodien. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wjil, 20 Uhr  
**Night Body Night Voice.** Kulturnacht, Tanz- und Soundperformance. Oxyd Kunsträume Winterthur, 21 Uhr

Literatur

**Kulturnacht.** Naturmuseum und lauschtig – wOrte im Freien. Naturmuseum Winterthur, 18 Uhr  
**Kulturnacht Winterthur 2025.** Poetry Slam à 25min mit Julia Steiner. Coalmine Winterthur, 18 Uhr  
**Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk.** Von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Vortrag

**Stadtführung Gossau.** Orts- und Geschichtskunde. Andreaspark Gossau, 14 Uhr  
**Kaffee & Winterthur – Die andere Stadtführung.** Lindengutpark Winterthur, 16 Uhr

Kinder

**Krabbelkonzert.** Krabbeln, tanzen und spielen. Goldener Dachs Weinfelden, 10 Uhr  
**Clean-Up-Day in Frauenfeld.** Das Murgufer wird gereinigt. Cinema Luna Frauenfeld, 10:20 Uhr  
**Spanische Erzählstunde mit Kuschtieren.** Mit Xihomara. Biblio. Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr  
**Siegfried & Joy: «Las Vegas für Kinder».** Fabelhafte Tricks. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr  
**Kreativatelier.** Workshop für Kinder. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr  
**Zippel Zappel 4.** Erste Theatermomente für die Kleinsten zum Thema Gerüche. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Die Muskeltiere.** Mit Rahel Wohlgenesinger und Frauke Jakobi. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr

**Gustavs Schwestern: Piggeldy und Frederick.** Eine philosophische Schweinerei. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 15 Uhr  
**Nina und das Geheimnis des Iglis.** Animationsfilm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

**Experimentelle Malerei mit Mixed Media.** Atelier Kunstraum Kreuzlingen, 09 Uhr  
**Swap St.Galler Kleidertausch.** Kleider, Schuhe und Accessoires wie Taschen und Schals. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**2. Internationales Bean-to-Bar Schokoladen-Festival.** Mehr Aussteller, mehr Geschmack, mehr Genuss. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Stimmen der Biodiversität.** Workshops, Show und DJ-Set. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 15 Uhr  
**Modeschau mit lateinamerikanischer Textilkunst.** Kulturnacht. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19:30 Uhr  
**Es munkelt.** Andrej Silberfisch will gar nicht baden. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr  
**Kulturnacht 2025 – «Klangfarben – Farbklänge».** Interaktion mit Publikum. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 20 Uhr  
**Pup Quiz.** Quiz, Drinks, Music. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

Ausstellung

**Plat(t)form 2025.** Portfolio-Viewing. Fotomuseum Winterthur, 10 Uhr, Dinnerparty und DJ Fliegerová, 20 Uhr  
**Faszination Himmel, Licht und Wolken.** Führung & Artist Talk. Propstei St.Peterzell, 14 Uhr  
**Aida Kidane «Casa M».** Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr  
**Sabine Morgenstern & Hermann Präg: Schwarz-Weiss.** Führung. Villa Claudia Feldkirch, 16 Uhr  
**Vernissage Elisabeth Hug.** Vielraum St.Gallen, 16 Uhr  
**Können wir verzeihen?** Vernissage. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr  
**Kulturnacht RJ.** Farb-Licht-Nebel Installation. Zak Jona, 17 Uhr  
**Kulturnacht 2025.** Natur-Kunst-Lichterlebnis. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18 Uhr, Taschenlampenführung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 20:30 Uhr  
**Labor der Welt.** Gespräch. Auto (Visarte Ost) St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Metal- and Rocknight.** Rebels n'queens, Walter calls ambulance, Beyond frequencies. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20 Uhr

**So 21.**

Konzert

**Ben Camden (AUS).** Singer-Songwriter. Zum Hinteren Hecht Winterthur, 11 Uhr  
**Obrigado Brasil.** Choros für Gitarre, Klarinette und Cello. Altes Bad Pfäfers Bad Ragaz, 14:15 Uhr  
**«Bilder einer Ausstellung».** Bühnenszenierung von Kandinsky. Kunsthalle Appenzell, 17 Uhr





### Interreligiöse Bettagsfeier in St.Gallen

Die verschiedenen Weltreligionen der Stadt und Umgebung St.Gallen laden zur interreligiösen Bettagsfeier auf den Klosterplatz St.Gallen ein. In der Tradition dieses staatlichen Feiertages und in Anbetracht unserer unsicheren Zeit, setzen die Religionsgemeinschaften gemeinsam ein Zeichen für den Frieden in der Welt und unter den Religionen. Diese breit abgestützte interreligiöse Bettagsfeier ist in der Schweiz einzigartig. Nehmen auch Sie teil an der Feier und setzen damit ein Zeichen für Frieden, Respekt und gegen Ausgrenzung.

**Sonntag, 21.9., 15 Uhr, Klosterplatz St.Gallen. [bettagstgallen.ch](http://bettagstgallen.ch)**



### (Exit) Knarr

Sechs Personen stehen dicht auf der Bühne. Alt- und Tenorsaxophon kreischen mit einer angezerrten Gitarre um die Wette. Das Piano wirft farbtupfrige Akkorde in den Raum. Kontrabass und Schlagzeug treiben das Sextett weiter und weiter nach vorne, als handelte es sich um eine Horde übermütiger Kinder kurz vor dem Schlafengehen. (Exit) Knarr wurde 2021 für das Vossa Jazz Festival vom Norwegischen Bassisten Ingebrigt Håker Flaten (Bugge Wesselløft, John Scofield) ins Leben gerufen und schöpft die spielerischen Möglichkeiten des Jazz maximal aus.

**Sonntag, 21.9., 19 Uhr, Perronnord St.Gallen. [ambossundsteigbuegel.ch](http://ambossundsteigbuegel.ch)**



### Der Besuch der alten Dame

Schaffhausen kriegt Besuch der alten Dame. Obwohl die Geschichte in Gullen spielt. Sagen wir mal, dass dieser Besuch irgendwo im Saitenland stattfinden könnte. Es ist die Rückkehr der Milliardärin Claire Zachanassian. Sie bringt eine Milliarden spende, verlangt dafür jedoch «Gerechtigkeit», nämlich den Tod von Alfred, der sie als junge schwangere Frau sitzen liess. In der brandaktuellen Realität sind es zwar eher «Pauschalsteuergeschenke», doch Dürrenmatts Stück um Moral und Geld regt heute noch zum Nachdenken an.

**Dienstag, 23. und Mittwoch, 24.9, 19.30 Uhr, Stadttheater Schaffhausen. [stadttheater-sh.ch](http://stadttheater-sh.ch)**

**Claude Djalio Situation.** Jazz. Kul-Tour auf Vögelinspeicher, 17 Uhr  
**Orchesterkonzert.** Mit dem Kammerorchester Amriswil. Evang. Kirche Amriswil, 17 Uhr  
**Super Nova 4.** Jazz. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr  
**VickiKristinaBarcelona.** Tom Waits-Songbuch aus neu interpretiert. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr  
**Vocs Box – «Emotions».** Sarganser Chor. Altes Kino Mels, 17 Uhr  
**TocToc 52: (Exit) Knarr.** Sechs Personen dicht an dicht auf der Bühne. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr  
**Pascal Gamboni & Band: Ils Passiunai.** Rätomanische Lieder. Werkstatt Chur, 20 Uhr

#### Film

**Der Phönizische Meisterreich.** Matinée mit Frühstück. Zebra Kino Konstanz, 11 Uhr  
**The Lost Caravaggio.** Ein wertloses Gemälde entpuppt sich als ein Caravaggio. Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Unser Geld.** Filmgespräch mit Hercli Bundi (Regie). Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Fiore mio.** Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr  
**In die Sonne schauen.** Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 13:30 Uhr  
**Sirat.** Spielfilm von Oliver Laxe. Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr  
**Lonely Are the Brave.** Grossartiger Western mit Kirk Douglas und Gena Rowlands. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**22 Bahnen.** Eine Coming-of-Age-Geschichte. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Kleine Heimat.** Schweiz 2020, Hans Haldimann. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**Love Streams.** John Cassavetes, Gena Rowlands als Geschwister in der Krise. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr

#### Bühne

**Grosses Wiedereröffnungsfest.** Theater 111 St.Gallen, 10 Uhr  
**Frühstück mit Fritz & Max I.** Die historisch-literarische Theater-Matinée. Stadttheater Schaffhausen, 11 Uhr  
**Kulturbrugg Festival.** Theater Fabula & Figurentheater St.Gallen. Madlen Heerbrugg, 11 Uhr  
**Piraten ahoi.** Musikschule Untersee und Rhein in Steckborn. Phönix Theater Steckborn, 13:30 Uhr  
**Die Muskeltiere.** Ein fantastisches Abenteuer. Fabrigg Büchs, 16 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Glenda – Musikal – Monolog.** Jazz-iskelmäa, rockabilly ja rock'n rollia! Tonhalle Wil, 17 Uhr  
**Maman.** Nach dem Roman von Sylvie Schenk. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 18 Uhr

**Atmen.** Schauspiel von Duncan Macmillan. Theater Studio St.Gallen, 19 Uhr  
**Das Tagebuch der Anne Frank.** Junges Theater. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 19 Uhr

#### Literatur

**lauschig unterwegs.** Naturspaziergang. Treffpunkt Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 14:15 Uhr

#### Vortrag

**Schlossparkführung.** Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

#### Kinder

**Märchenhaft schön oder schön umständlich?** Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr  
**Bollwerk: #waldwärts.** Tanzerlebnis im Wald für die ganze Familie. Engewald (Breite) Schaffhausen, 14 Uhr

**Zippel Zappel 4.** Erste Theatermomente für die Kleinsten zum Thema Gerüche. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr

**Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer.** Theaterabenteuer voller Fantasie, Freundschaft und Dampf. Storchen St.Gallen, 15 Uhr  
**The Bad Guys 2.** Eine Gangster Gang auf der guten Seite. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Rico, Oskar und der Diebstahlstein.** Zebra Kino Konstanz, 16 Uhr  
**Wilderbluescht.** Johanna Schaub/Christoph Blum/Ensemble Tammurriata. Evang. Kirche Berlingen, 17 Uhr

#### Diverses

**Areal Bach Quartier Flohmarkt.** Der beliebte Treffpunkt alle 2 Wochen sonntags. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**2. Internationales Bean-to-Bar Schokoladen-Festival.** Mehr Aussteller, Geschmack und Genuss. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr

#### Ausstellung

**Plat(t)form 2025.** Portfolio-Viewing. Fotomuseum Winterthur, 10 Uhr  
**Sara Masüger – Gedächtnislandschaften.** Führung. Lokremise St.Gallen, 11 Uhr  
**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr  
**Virginia Overton & Lorenza Longhi.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Faszination Himmel, Licht und Wolken.** Finissage. Propstei St.Peterzell, 14 Uhr  
**Schlossführung.** Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr  
**Vom Dach der Welt, 60 Jahre Titberggemeinschaft Flawil/Uzwil.** Filmvorführungen. Ortsmuseum Flawil, 14 Uhr  
**Gratis-Führung durch das Museum.** Museum Appenzell, 15 Uhr  
**Kunstführung.** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

## Mo 22.

#### Konzert

**Krysl & Jot Kosmos (Winterthur/Bern).** «Mach keis Büro uf» Release Show. Portier Winterthur, 19:30 Uhr  
**26. Jazz am See.** Die Jakob Manz Project. ev. Gnadenkirche Allensbach, 20 Uhr

#### Film

**Ich will alles. Hildegard Knef.** Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Quand vient l'automne.** Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Bilder im Kopf.** Dokumentarfilm von Eleonora Camizzi. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**El jockey.** Jockey Remo verliert sein Gedächtnis und wird zu Dolores. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

**Im Lauf der Zeit.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 19:45 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Mother's Baby.** Marie Leuenberger als verstörte Mutter eines Wunschkindes. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Vortrag

**Bioterra Feierabend Gärtnern.** Jeden Montag im Bioterra Lergarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr  
**Dress-Codes: Jenseits der Oberfläche.** Mit Monika Kritzmöller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Letteratura e psicologia agli inizi del Novecento.** Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

#### Kinder

**Hofwoche Herbst.** Mithelfen auf dem Permakulturhof. Permakulturhof Knechtle Weissbad, 08:45 Uhr

#### Diverses

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben, & spielen auf der Brache. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

## Di 23.

#### Konzert

**Claude Djalio – Artist in Residence 2025.** Solo-Piano-Performances, Jazz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Electric Jaguar Baby.** Heavy Fuzz Rock aus Frankreich. Engel Dornbirn, 20 Uhr

#### Film

**Architektur des Glücks.** Mario Bottas Casinobunker treibt Campione in den Ruin. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Bilder im Kopf.** Die Regisseurin fragt ihren psychisch kranken Vater. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

**Nathalie.** Eine Schweizerin kämpft sich am Existenzminimum durchs Leben. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr  
**Architektur des Glücks.** Dokumentarfilm von Michele Cirigliano und Anton von Bredow. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Game Over: Der Fall der Credit Suisse.** Dokfilm von Simon Helbling. Square St.Gallen, 18 Uhr  
**Architecton – Kooperation.** Regie, Drehbuch: Victor Kossakovsky. Zebra Kino Konstanz, 18:30 Uhr  
**Gaucht Gaucho.** Betörende Liebeserklärung an argentinische Cowgirls/boys. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**Hellwach – Hommage an Bodo Hell.** Vorarlbergpremiere mit Regiegespräch. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**The Salt Path.** Eine Wanderung wird zu einer Reise zurück ins Leben. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Der amerikanische Freund.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Trei kilometri pàna la capatul lumii.** Ein homophober Angriff zerreisst eine rumänische Familie. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Bühne

**Der Besuch der alten Dame.** Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Joël von Mutzenbecher – Unboxed (Tryout).** Standup. Dreiegg Frauenfeld, 20 Uhr  
**Kulturbrugg Festival.** Miss Helvetia – Volksmusik on the Rocks. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr

#### Literatur

**A.L. Kennedy – Alle freuen sich.** Lesung & Gespräch. Raum für Literatur St.Gallen, 19:30 Uhr

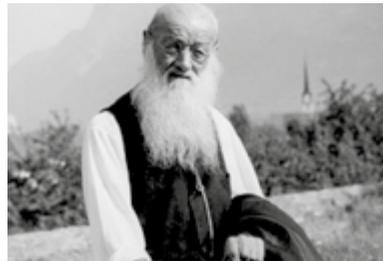




## «Kulturstammtisch» – Gespräch & Konzert

«Zum Beispiel Kreuzlingen ...» Im Kulturstammtisch-Gespräch diskutiert Eric Facon mit seinen Gästen über das Kulturleben mittelgrosser Städte. Aarau, Baden, Wil oder eben Kreuzlingen – wo Zentren wie Zürich, Winti oder St.Gallen grad um die Ecke liegen. Städte in der Peripherie pflegen ein aktives Kulturleben. Weshalb bemühen sie sich um die Kultur? Auf dem Podium sitzen Claudia Thom, Monika Schmon, Julian Fitze und Anna Appadoo. Im Anschluss an die Podcast-Aufzeichnung gibt es eine Publikumsdiskussion und ein Konzert jenseits von Jazz mit Rrrrrr!

**Donnerstag, 25.9. 18.30 Uhr,**  
**Apollokreuzlingen.ch**  
**apollokreuzlingen.ch**



## Der Mittler: Kräuterpfarrer Johann Künzle

Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen will der kleine Hanstöni werden, gespielt von Thomas Fuhrer. Später wird Johann Künzle als der «Kräuterpfarrer» in die Geschichte der traditionellen Pflanzenheilkunde eingehen. Wo fehlt's? Was hilft? So seine Fragen an die Erzählerin (Marguerite Meier-Waldstein). Das Stück spiegelt das heutige Bedürfnis vieler Menschen, sich nach einem gesünderem Lebensstil und den Kräften der Natur auszurichten. Die theatrale Annäherung an den streitbaren Pfarrer findet im neu wiedereröffneten Theater 111 statt.

**Aufführungen vom 25.9 bis 9.11,**  
**Theater 111 St.Gallen.**  
**theater111.ch**



## Liebesglück

Ein Klavier- und Liederabend mit Isabel Pfefferkorn und Yunus Kaya: Unter dem Titel «Liebesglück» wird ein Bogen über 400 Jahre der Musikgeschichte gespannt – vom Frühbarock bis in die Moderne. Die Konzerreise führt durch die wunderbare Welt der klassischen Musik mit Werken von Jean-Philippe Rameau, Johannes Brahms und Maurice Ravel. Auch die sinnlichen Lieder von John Dowland und die mitreissenden Kompositionen von George Gershwin werden zu hören sein sowie Klavierwerke und Lieder des in Rorschach lebenden Komponisten Jaroslav Netter.

**Freitag, 26.9., 19 Uhr,**  
**Würth Haus Rorschach.**  
**wuerth-haus-rorschach.ch**



## Glitch Festival 2025

Glitch ist der lustvolle Störmoment im System. Das audiovisuelle Festival für Pleasure vereint Künstler:innen, Kulturschaffende und Besucher:innen. Das sinnliche Programm regt zum Nachdenken, Anecken und Mitgestalten ein. Es verbindet Film, Performance, Installation und Gesprächsformate. Im Zentrum stehen Themen wie Körper, Begehren und Identität – künstlerisch vielfältig umgesetzt, mal direkt, mal poetisch, mal spielerisch, aber immer unbequem. Bewusst wird Distanz geschaffen zu den tradierten Bildern und Fantasien der Dominanz-Gesellschaft.

**Freitag, 26. und Samstag, 27.9.,**  
**Grabenhalle und Palace St.Gallen.**  
**glitchfestival.ch**

Anzeigen

### Kinder

**Zippel Zappel 4.** Erste Theatermomente für die Kleinsten zum Thema Gerüche. Figuren Theater St.Gallen, 10 Uhr

### Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv.** Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterther Jugendtreff.** Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Blumen- von der Skizze zur Malerei.** Atelier Kunstraum Kreuzlingen, 18 Uhr

### Ausstellung

**Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945.** KulturSuppe: Mittagssuppe zur Auszeit machen mit Kultur. Landesmuseum Vaduz, 12:15 Uhr  
**MuseumKreativ.** Mit Judith Näscher. Landesmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Lorenza Longhi.** Künstlerinnen-gespräch (Englisch). Kunst Museum Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

## Mi 24.

### Konzert

**Michael von der Heide.** Von der Heide singt Knef. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Tagtraeumer.** Die Emotionen? Noch intensiver gefühlt. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr  
**Claude Diallo Situation.** Jazz. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

### Film

**Sirat.** Ein surrealer Roadtrip zwischen Rave und Wüstenlandschaft. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr

### Vortrag

**Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Seminarreihe. Ostschweizer Fachhochschule Buchs, 17:30 Uhr  
**Logistikmarkt Schweiz.** Trends, Entwicklungen & Herausforderungen. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**SanktGaller Gesundheitsforum.** Mit Alexander Geissler. Square St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Sensoren, KI und Kryptographie.** Wie Informatik den Alltag gestaltet. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Kultstätten in Geschichte und Gegenwart.** Mit Markus Anker. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Wieland Alge: Die Kunst, das Universum und der ganze Rest.** Ein ganz und gar orthodoxer Vortrag über eben das. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

### Kinder

**Gartenkind – Offener Nachmittag.** Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Kinderfilmklub – Mollys Film-palast.** Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Cinewil Wil, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr  
**Kinder Kunst Labor.** Kunstwerkstatt für Kinder ab 5 Jahren mit Rilana Schmid. Alte Fabrik Rapperswil, 14:30 Uhr  
**Chinesische Erzählstunde.** Mit Qingsong Chang. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Heidi – d'Legände vom Luchs.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Kinder drucken.** Typorama Bischofszell, 15 Uhr

### Diverses

**Heks Gartentreff.** Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Cheksches?** Interaktive Kunstvermittlung mit Rilana Schmid.  
**Alte Fabrik Rapperswil,** 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr

### Ausstellung

**Gemeinsam Aktiv.** Mit Beate Frommelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr  
**Kinder Kunst Club.** Entdeckungsreise durch die vielfältige Welt der Kunst. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Gratis-Führung durch das Museum.** Museum Appenzell, 15 Uhr  
**Ein Traum von einem Balkkleid.** Führung. Open art museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 17 absolul 153 è.p.: Céphalorgie. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Spritztour.** Inselfantasiën, Bunker Stories, exklusiver Depot-Besuch uvm. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr  
**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

## Do 25.

### Konzert

**Yashar Noroozi, Sohrab Labib.** Podium Konzerte Liechtenstein. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr  
**Martha Argerich.** Hommage à Schumann. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Easy Easy & Support: Divebar Youth.** Post Punk, Indie Rock, Britpop. Albani Winterthur, 20 Uhr  
**Folkhilfe.** Mit dem fünften Studioalbum «bunts». Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr  
**Le Rex – 3 Stages.** Die knackige Brassband spielt funky & minimal Tunes. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr

**Kill Bill – Vol. 1.** Spielfilm von Quentin Tarantino. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**The Lost Caravaggio.** Ein wertloses Gemälde entpuppt sich als ein Caravaggio. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Callas, darling.** Regie: Julia Windischbauer. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Asphalte public.** Jan Buchholz über Biels Architektur und Stadtentwicklung. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba Infinity Castle.** Anime. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Kill Bill – Vol. 2.** Spielfilm von Quentin Tarantino. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr

### Bühne

**Der Besuch der alten Dame.** Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Kilian Ziegler – 99°C.** Wortspiele am Siedepunkt. Kronensaal Gais, 19:30 Uhr  
**Ruck zuck fröhlich, op.2 – The show must go on.** Ein Abend rund um den Deutschen Schlager. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Chäller live – Falsch verbunden.** Comedy. Bühne Marbach, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Kulturbrugg Festival.** Reena Krishnaraja – Kurkuma. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 20 Uhr

### Literatur

**Der Apfel-runde Kreis der ganzen Welt.** Europäische Literatur mit Ulrike Landfester. Kulturmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Sandra Richter – Rainer Maria Rilke oder Das offene Leben.** Bach trifft Rilke: Lesung, Musik, Gespräch. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 19 Uhr



## Bühne

### Der Besuch der alten Dame.

Dürrenmatts Welterfolg erzählt von Claire Zachanassian. Casino Frauenfeld, 19:30 Uhr

### Luksan Wunder: «WTFM 100, null».

Die Liveshow des Comedy-Kollektivs. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

### Jozo Brica «Alli kenned de Jozo & de Jozo kennt nüt».

Comedy. Treppenhaus Rorschach, 19:45 Uhr

### Der Mittler – Kräuterpfarfer

Johann Künzle. Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr

### Dinner for WAM.

Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

### Ferruccio Cainero: Zwischen den Regentropfen.

Der Schauspieler und Erzähler. Fabrigli Buchs, 20 Uhr

### Kulturbrugg Festival.

Riklin & Schaub: Lieder, die du sehen musst. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr

### Samar by Rigolo.

Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 20 Uhr

### Zeltainer Pub Quiz.

Rätseln im Team. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

## Literatur

### Wie suche ich in der Bibliothek

Hauptpost? Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

### Beginnings Without Ends or Still There Are Seeds To Be Gathered.

Gemeinsames Stricken, Sticken und Häkeln. Oxyd Winterthur, 18:30 Uhr

## Vortrag

### Kunsthändlerwerk im Museum.

Museum Appenzell, 14 Uhr

### Wenn jede Minute zählt.

Diagnostik & Therapie bei Schlaganfällen. Ost Fachhochschule St.Gallen, 17:30 Uhr

### Geschichte der Sowjetunion.

Mit Yves Partschefeld. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

### Kulturstammtisch.

Gespräch & Konzert. Apollo Kreuzlingen, 18:30 Uhr

### Kaffeeland Schweiz: Podium.

Mit Public Eye. Lok.al Winterthur, 19:30 Uhr

## Kinder

### Hofwoche Herbst.

Mithelfen auf dem Permakulturfhof Knechtle Weissbad, 08:45 Uhr

## Diverses

### Maitli\*treff.

Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

### Feministischer Gesprächskreis.

Austausch über die prägenden Beziehungen zu Frauen im Leben. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 19 Uhr

### Queer Treff.

Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

### StadTalk – mit Léa Spirig.

Moderation: Claudia Dischl. Kellertheater Winterthur, 19:30 Uhr

## Ausstellung

### Der gute Stoff im Fokus.

Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

### Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt.

Kurzführung. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr

## After-Work-Tour im Kunstraum

Dornbirn. Kurzweilige Führung.

Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr

## Vernissage Tony Cokes.

Kuratiert von Letizia Ragaglia. Kunstmuseum

Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

# Fr 26.

## Konzert

### Liebesglück.

Klavier- und Liederabend. Würth Haus Rorschach, 19 Uhr

### Rawside, Tausend Löwen unter Feinden, Unified Move & Goodbye Grief.

Punk. Vaudeville Lindau, 19 Uhr

### Altfranzösischer Besetzung.

Freigeister der traditionellen Streichmusik. ink Appenzell, 19:30 Uhr

### I-Taki-Maki.

Slowcore, Post-Punk, alternative Rock aus Berlin. Engel Dornbirn, 20 Uhr

### Kei Luscht uf Schwerchraft – Premiere.

Lieder und Geschichten. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

### Rosset Meyer Geiger.

Improvisation, neue musikalische Wege. Kult-Bau St.Gallen, 20 Uhr

### Sofie Royer.

Mit Young-Girl Forever erstmals auf Tour. Kula Konstanz, 20 Uhr

### Dominik Flückigers Kinimode.

Fusion-Jazz trifft auf feinsinnige, sentimentale Melodien. Tangente Eschen, 20:15 Uhr

### Beatsteaks – Please-Tour.

Support: ZweiLaster. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

### Claude Diallo Situation.

Internationaler Jazzpianist. Linde Heiden, 20:30 Uhr

### Karl Frierson.

Cooking Up Soul. Bistro Panem Romanshorn, 20:30 Uhr

### Generations Jazz Festival.

Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 23 Uhr

## Nachtleben

### Altstadt-Swing.

The Sheikhs und DJ. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

### Reset Vol. 22, Cylas, Chiri Moya, Leaneye, Yooroo, Molekül b2b

Fayyaz, Leinholz. Tu es in die Agenda. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr

## Film

### Soy Nevenka.

Spielfilm von Iciar Bollain. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

### Nathalie.

Eine Schweizerin kämpft sich am Existenzminimum durchs Leben. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr

### Trei kilometri pâna la capatul lumii.

Ein homophober Angriff zerreisst eine rumänische Familie. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr

### Bilder im Kopf.

Die Regisseurin befragt ihren psychisch kranken Vater. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr

### The Lost Caravaggio.

Dokumentarfilm von Álvaro Longoria. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

### Gloria.

Gena Rowlands' und John Cassavetes' berühmtester Film. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr

### Oxana – Mein Leben für Freiheit.

Regie: Charlène Favier. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

### Glich Festival.

Das audiovisuelle Festival für Pleasure. Grabenhalle St.Gallen, 19:45 Uhr

## Was ist Liebe wert – Materialists.

Ein Film von Celine Song. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

## Quand vient l'autonne.

Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

## A Wall Is a Screen.

Kurzfilmwanderung durch Winterthur. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

## Mother's Baby.

Marie Leuenberger als verstörte Mutter eines Wunschkindes. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## It Feeds – Moonlight Madness.

Regie & Drehbuch: Chad Archibald. Zebra Kino Konstanz, 21:30 Uhr

## Bühne

### Ruck zuck fröhlich, op.2 – The show must go on.

Ein Abend rund um den Deutschen Schlager. Theater Trouville St.Gallen, 19:30 Uhr

### Bettina Castaño und Alexander Boeschoten.

Tanz. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

### Charles Nguela – Timing.

Timing is everything. Casino Herisau, 20 Uhr

### Der Besuch der alten Dame.

Eine tragische Komödie von Dürrenmatt. Tonhalle Wil, 20 Uhr

### Der Mittler – Kräuterpfarfer

Johann Künzle. Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr

### Der seltsame Fall des Benedikt Mitmannsgruber.

Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

### Dinner for WAM.

Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

### Diogenes Chor – Kosmos

Hühnerstall. Eigenproduktion. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

### Kulturbrugg Festival.

Megawatt. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr

### Patrick Frey.

Comedian. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

### Samar by Rigolo.

Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 20 Uhr

### Swiss Mix.

Choreografien von Rachelle Anaïs Scott & Kiyon Khoshoie. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

### Patti Basler & Philippe Kuhn – L'cke.

Sich ein Loch in den Bauch lachen. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr

### Luca Maurizio: Homo Humus.

Kuhfladenphilosophische Hoffnungsfunkeln. Cuadro 22 Chur, 20:30 Uhr

## Vortrag

### Perspektiven auf soziale Konflikte im mittleren Alpenraum um 1525.

Tagung. Voralberg Museum Bregenz, 10 Uhr

### Baumsprechtstunde des Vereins Grünes Gallustal.

Tipps und Rat zu einheimischen Pflanzen und Bäumen. Förderraum am Dom St.Gallen, 13 Uhr

### Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk.

Museum Appenzell, 14 Uhr

## Kinder

### Hofwoche Herbst.

Mithelfen auf dem Permakulturfhof Knechtle Weissbad, 08:45 Uhr



## Erstaufführung – Melody

In einer Villa am Zürichberg wohnt Alt-Nationalrat Dr. Stotz, umgeben von Porträts einer jungen Frau. Melody war einst seine Verlobte, doch kurz vor der Hochzeit – vor über 40 Jahren – ist sie verschwunden. Bis heute kommt Stotz nicht darüber hinweg. Davon erzählt er dem jungen Tom Elmer, der seinen Nachlass ordnen soll. Nach und nach stellt sich Tom die Frage, ob sein Chef wirklich ist, wer er vorgibt zu sein und beginnt, Nachforschungen zu betreiben. Ein Theaterstück mit Musik nach dem Roman von Martin Suter, produziert vom Theater Rigiblick Zürich.

## Samstag, 27.9., 20 Uhr, Würth Haus Rorschach. wuerth-haus-rorschach.ch

## Diverses

### Frauen Lachen.

Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr

### Buebe\*treff.

Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

### Selvie-Ikone oder Tinder-Schwindler\*in.

Was verspricht Ihr Profilbild? Mit Jury. Fotomuseum Winterthur, 16 Uhr

### Kurs – Oberton singen.

Beim Obertonsingen die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr

### Glich Festival.

Störmoment. Palace Treff St.Gallen, 18:30 Uhr

### Küche für Alle.

Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

### Queer Treff.

Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

### Pub Quiz im Gallus.

Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

### Gare.Comedy.

Hamza Raya, Judith Erdin (Streusel), Gregor Stäheli, Matthias Hauser, Frank Richter. Gare de Lion Wil, 20:15 Uhr

## Ausstellung

### Eröffnung der neuen Sonderausstellung.

Museum Appenzell, 19 Uhr

# Sa 27.

## Konzert

### Piano. Dominic Chamot.

Sein neuestes Wettbewerbsprogramm. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 18:30 Uhr

### Causam, Bedrängnis, Heathen Heretic & Wazzara.

Post Apocalyptic Black Metal. Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr

### Eric Whitacre: The Sacred Veil.

Ein Grammy-Preisträger im Ländle. Rathausaal Vaduz, 19:30 Uhr

### Trio Ambäck.

Vergessenes und Ungehörtes rund um den Alpstein. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 19:30 Uhr

## Nachtleben

### Girls und Mums tanzen.

Beizte use, beizte undere. Dreiegg Frauenfeld, 18 Uhr

### Tanzabende.

Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr

### Pop & Wave Party.

Die alternative und einzigartige 80er-Party. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr

### Sector B.

Drum'n'Bass, Schlagerparade. Werkstatt Chur, 21 Uhr

### XXL St.Gallen – 5 Parties in einer Nacht.

70s, 80s, 90s, 2000er & 2010er. Kugl St.Gallen, 23 Uhr



Film

**Fitting in.** Eine Elite-Uni in Südafrika und ihr rassistisches Erbe. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Zwei junge Tunesier:innen greifen nach ihren Träumen. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Glitch Festival.** Das audiovisuelle Festival für Pleasure. Grabenhalle St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Ich will alles.** Hildegard Knef. Kluges cineastisches Denkmal der legendären deutschen Diva. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Heidi.** Spielfilm von Alain Gsponer. Kino Cameo Winterthur, 15:30 Uhr  
**Das Kanu des Manitu.** Komödie mit Michael Bully Herbig. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Soy Nevenka.** Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Vier Mütter für Edward.** Gezeigt von GoWest Bunte Streifen. Spielboden Dornbirn, 17 Uhr  
**Tardes de soledad.** Dokumentarfilm von Albert Serra. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**El jockey.** Jockey Remo verliert sein Gedächtnis und wird zu Dolores. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr  
**The Life of Chuck.** Kann das Schicksal eines Einzelnen die ganze Welt verändern? Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Spielfilm von Amel Guellaty. Kino Cameo Winterthur, 20:45 Uhr  
**Einfach machen – She-Punks von 1977 bis heute.** Punk-Geschichte für einmal aus weiblicher Perspektive. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Theater-fest.** Wiedereröffnung. Theater Winterthur, 13 Uhr  
**Die Legende von Sleepy Hollow.** Eine Horror-Show von Philipp Löhle. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Der Mittler – Kräuterpfarrer Johann Künzle.** Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Erstaufführung – Melody.** Ein Theaterstück mit Musik nach dem Roman von Martin Suter. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr  
**Fabian Unteregger.** Mit dem neuen Programm «Fachkräftemangel». Casino Herisau, 20 Uhr  
**Kulturbrugg.** Luca Hänni – Love me better. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Max & Margot verreisen.** Eine Liebesgeschichte. Ohne Ende. Theater Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 20 Uhr  
**Simon Enzler: Zmetzlinne.** Zu jung um schon ein Oldtimer zu sein. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Animal Farm. Der Aufstand der Tiere.** Gian Rupf und Volker Ranisch. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Rafael Scholten – Kuriositäten.** Niederländischer Meister der Zauberkunst. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr

Literatur

**Poetry Slam.** Die lebendigste Form der Literatur. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Mundartschöbe.** Lesungen, Gespräche und Witze. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Vortrag

**Mooreinsatz: Pflege im Breitfeld.** Der Natureinsatz bewahrt das wertvolle Feuchtgebiet. Breitfeld St.Gallen, 08:30 Uhr  
**Die Praxis des Stundengebetns in benediktinischen Klöstern.** Podiums-Dialog mit der St.Galler Choral Stiftung. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18:30 Uhr

Kinder

**Kreisjugendmusiktag.** Musik verbindet. Oberstufe Schöntal Niederuzwil, 08:30 Uhr  
**Laterna Magica.** Familien-Workshop. Rosgartenmuseum Konstanz, 10:30 Uhr  
**Laurel & Hardy.** Kurzfilmprogramm. Kino Roxy Romanshorn, 10:30 Uhr  
**Kasperletheater.** Puppentheater ab 4 Jahren. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

**Krämermarkt Trogen.** Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr  
**Kurs – Oberton singen.** Beim Obertonsingen die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr  
**Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya.** Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr  
**Wigs'n Waffles.** Der Drag Brunch in Winterthur. Bloom Bar Winterthur, 11 Uhr  
**Nachtflohmarkt.** Mit Musik, Hot Dogs und Getränke. Kammgarn Schaffhausen, 18 Uhr  
**Glitch Festival.** Störmoment. Palace St.Gallen, 18:30 Uhr

Ausstellung

**Erwachsenen-Workshop: Ein Mosaik nach Niki de Saint Phalle.** Gestalten im Kunstatelier. Forum Würth Rorschach, 10 & 14 Uhr  
**Lais mach i gern und kan i guat.** Tag der offenen Tür im Kulturgüterraum. Kuefer-Martis-Huus Ruggell, 11 Uhr  
**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Einführung. Fotomuseum Winterthur, 13 Uhr

So 28.

Konzert

**Matinée: Zauber und Wahn.** Eine phantastische Liedmatinée. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr  
**Virginia Overton – Schlammkonzert.** Noise- und Experimental-musik-Quartett. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Christoph Häring – Mitsingkonzerte.** Kult-X Kreuzlingen, 14:30 Uhr  
**«toccatawil» Orgeltridium III.** Orgelkonzert mit Andreas Jost. Stadtkirche St.Nikolaus Wil, 16 Uhr  
**SuperNova4.** Jazz Quartett. Feilenhauer Winterthur, 18 Uhr

Film

**Architektur des Glücks.** Mario Bottas Casinobunker treibt Campione in den Ruin. Kinok St.Gallen, 10:45 Uhr, Filmgespräch mit Michele Cirigliano (Regie). Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**La Venue de l'avenir.** Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Hallo, grosse Welt!** Zehn Lebewesen von der Geburt bis ins Erwachsenenalter. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Witte Flits.** Der psychisch kranke Rick kämpft für einen würdigen Tod. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Another Woman.** Gena Rowlands, Gene Hackman in einem Film von Woody Allen. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**The Green Divide.** Katalonien 2024, Alberto Bougloux. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**The Life of Chuck.** Kann das Schicksal eines Einzelnen die ganze Welt verändern? Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Opening Night.** Silberner Bär für Gena Rowlands als Bühnenstar in der Krise. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

**Dinner for WAM.** Komödie für und mit Walter Andreas Müller. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Swiss Mix.** Choreografien von Rachelle Anaïs Scott & Kiyah Khoshoie. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Samar by Rigolo.** Tanztheater und immersives Kunstfestival. Lokremise Wil, 18 Uhr  
**Romeo und Julia.** Oper von Vincenzo Bellini. Theater St.Gallen, 19 Uhr

Vortrag

**Denkmal bewahren, digital erfahren.** Tag des Denkmals, Führungen. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr  
**Frauenstadtrundgang: Backstage Neuwiesen.** Eine unvergleichliche Sammlung fesselnder Anekdoten. Kirche St.Peter und Paul Winterthur, 11:30 Uhr  
**Parkführung, Gartenkunst aus Leidenschaft.** Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Kinder

**Die Muskeltiere.** Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakobi. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr  
**Tafiti – Ab durch die Wüste.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Freddie und die ganze Katastrophe.** Eine Familien-geschichte mit Tiefgang, Humor und Livemusik. Tak Schaan, 16 Uhr

Diverses

**Kurs – Oberton singen.** Beim Obertonsingen die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr  
**Kurs Dudelsack.** In die Welt des Dudelsacks eintauchen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr  
**2. Schaffhauer Wolfest.** Traditionelles Handwerk, neue Ideen und Begegnungen. Kammgarn Schaffhausen, 11 Uhr

Ausstellung

**Tag des Denkmals.** Führungen, uvm. Vorarlberg Museum Bregenz, 09:30 Uhr  
**Einblicke in der Eintracht – Ausstellung III.** Mit OPUSzwei, C. Gloor, Ch. Gsell, R. Hüttenmoser u.a. Rest. Eintracht Appenzell, 11 Uhr  
**Buchvernissage mit Julia Steiner.** Walk & Talk. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr  
**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr  
**Schlossführung.** Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr  
**Hans Schweizer – Einblick in Werk und Persönlichkeit.** Führung. Museum für Lebensgeschichten Speicher, 15 Uhr  
**Kunstführung.** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 29.

Konzert

**Zumophon (Winterthur).** Instrumental Slowcore. Portier Winterthur, 19:30 Uhr

Film

**Gaucht Gaucho.** Betörende Liebeserklärung an argentinische Cowgirls/boys. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr  
**Nathalie.** Eine Schweizerin kämpft sich am Existenzminimum durchs Leben. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Sorry, Baby.** Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Sirat.** Spielfilm von Oliver Laxe. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Fiore mio.** Eine Liebeserklärung an die Schönheit und Kraft der Berge. Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr  
**Buena Vista Social Club.** Dokumentarfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**In die Sonne schauen.** Das grandiose Filmpoem erzählt von 100 Jahren Frauenleben. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Lapsus – Ego.** Kabarett. Hirschen-schür Hohentannen, 20 Uhr

Vortrag

**Bioterra Feierabend Gärtnern.** Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr  
**10-Milliarden-Welt & 10-Millionen-Schweiz.** Szenarien und Ideologien. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Dress-Codes: Jenseits der Oberfläche.** Mit Monika Kritzlmöller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Letteratura e psicologia agli inizi del Novecento.** Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

**Freddie und die ganze Katastrophe.** Eine Familienge-schichte mit Tiefgang, Humor und Livemusik. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr

Diverses

**Theaterworkshop im Schloss.** Schloss Werdenberg, 10 Uhr

Ausstellung

**Ekk Lory: 4x4 im 4 1/2.** Finissage. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 17 Uhr

Di 30.

Konzert

**Lindy Circle.** Mit Crashkurs und Open Dance Floor. Øya St.Gallen, 19 Uhr

Film

**The Lost Caravaggio.** Ein wertloses Gemälde entpuppt sich als ein Caravaggio. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**The Salt Path.** Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 14:40 Uhr  
**Asphalte public.** Jan Buchholz über Biels Architektur und Stadtentwicklung. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Soy Nevenka.** Spielfilm von Iciar Bollain. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Call Jane – Kooperation.** Regie: Phyllis Nagy. Zebra Kino Konstanz, 18:30 Uhr  
**Witte Flits.** Der psychisch kranke Rick kämpft für einen würdigen Tod. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**22 Bahnen.** Eine Coming-of-Age-Geschichte. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Paris, Texas.** Spielfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Faces.** Gena Rowlands in einem Meisterwerk des Independent-Kinos. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Berufsqual.** Improvisationstheater für Jugendliche. Casinotheater Winterthur, 13:45 Uhr  
**Scho no speziell.** Ein Schweizer Liederabend. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr  
**Simon Enzler: Zmetzlinne – Vorpremieren und Programmtaufe.** ...zu jung um schon ein Oldtimer zu sein. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Toggenburger Late Night Show.** Mit Showmaster Philipp Langenegger. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Literatur

**Lesung mit Hanspeter Müller-Drossart.** Musik: Fränggi Gehrig, Akkordeonist. Bibliothek Sirmach, 19:30 Uhr  
**Zerfurcht wie die Karte eines namenlosen Landes.** Mati Shemoelof stellt seinen neuen Roman «Der Preis» vor. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr  
**Doris Knecht liest aus «Ja, nein, vielleicht...».** Ihr neuer Roman: unverbittert, witzig, lebensklug. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv.** Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Wilsch quer Winterthur, 17 Uhr





**CEMILE SAHIN  
BORN TO BLOOM**

**KUNST HALLE SANKT GALLEN    6.9.-16.11.2025**  
 WWW.K9000.CH    KUNST HALLE SANKT GALLEN    DI-FR 12-18 UHR  
 DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN    SA/SO 11-17 UHR

**Donnerstag, 25. September,  
18.30 Uhr, Apollo Kreuzlingen**

**mit Eric Facon**

**Kulturstammtisch**

**Kultur an der Peripherie, z.B. Kreuzlingen...**

thurgaukultur.ch  
 igKultur Ost  
 Ostschweizer Kulturmagazin  
**saiten**



Der Kulturstammtisch ist eine Koproduktion von Eric Facon, Saiten, thurgaukultur.ch und der igKultur Ost.

kulturstammtisch.ch  
 saiten.ch  
 thurgaukultur.ch  
 ig-kultur-ost.ch

**Textile Bilder im Raum**

**GW**

Sonnhild Kestler

Stéphanie Baechler

Christoph Hefti

06.06.-02.11. 2025

**GEDÄCHTNIS**

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

**LOK KUNST MUSEUM ST. GALLEN**

**SARA MASÜGER**

**GEDÄCHTNISLANDSCHAFTEN**

kunstmuseumsg.ch

**23. AUG – 2. NOV 25**

**MUSEUMS**

**Ver**

**N** rückt

**CHT**

**Samstag**

**13. September 25**

**18-24 Uhr**

Illustration Joël Roth

Programm & Tickets

**st.gallen** **Kanton St.Gallen Kulturförderung** **SWISSELOS** **Ortsbürgergemeinde St.Gallen** **St.Gallen Bodensee** **TAGBLATT** **museumsnachtsg.ch**



**KUNST( ZEUG )HAUS**

# Julia Steiner Konstellationen

24. Aug. – 2. Nov. 2025

kunstzeughaus.ch



**open art museum**

28.8.25–22.2.26

## «Ein Traum von einem Ballkleid»

Werke aus dem Bilderlager der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel werden erstmals öffentlich gezeigt.

### Vernissage

27. August, 18.30 Uhr

Die Ausstellung wird eröffnet mit einem Talk über das Bilderlager der UPK Basel mit Annetta Neyenhuys (Dipl. Kunsttherapeutin, UPK) und Prof. Dr. André Nienaber (Direktor Pflege, UPK).

openartmuseum.ch  
Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57

# DOMESTIC HAZE

//st.gallen

5. September bis 28. September 2025

## U5

Städtische Ausstellung im Lagerhaus  
Architektur Forum Ostschweiz  
Davidstrasse 40, 9000 St. Gallen  
Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Das Gartenjahr noch bis zum 8. November

27. September Gartenexkursion Eschlikon

28. September Gartenexkursion Ittingen

4. Oktober Gartenforum *Shelter from the Stars*

5. Oktober Gartenexkursion Immelhausen

19. Oktober Screening *La Maison* von Idle Hands

8. November Gartenforum Rückschnitt

Framed Together 19. Oktober

Ein Foto Hackathon Format von Katia Voropai mit Werkpräsentationen von Liv Burkhard, Tamara Janes, Mina Monsef & Andrin Winteler

Eine Kooperation des Kult-X und dem Kunstraum Kreuzlingen

Anmeldung zur Teilnahme bis zum 10. Oktober 2025  
garten@kunstraum-kreuzlingen.ch

Unjurierte Werkschau 8. November

Die erste unjurierte Werkschau in der Kunsthalle Konstanz Kreuzlingen bietet allen Kunstschaffenden mit einem Bezug zum Kanton Thurgau oder der Region Konstanz ihre Arbeit innerhalb der Kunstnacht zu präsentieren.

Die Anmeldung läuft bis zum 15. Oktober 2025.  
Alle Infos unter Kunstnacht.de




Kunstraum Kreuzlingen

Details, Spontanes  
kunstraum-kreuzlingen.ch

# Kalender Ausstellungen

## Kunst

Alte Fabrik

**Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch**

**Superimposition.** Ausstellung mit Video, Sound & klangabsorbierenden Kleidern. 06.09.2025 bis 26.10.2025

Alte Kaserne

**Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch**

**Beat Canonica – Kreiseln im Kreis.** Tauchen Sie ein in eine Welt im Sinne des Kreisels, inspiriert von Bewegung, Veränderung und der Philosophie des Lebens. 30.08.2025 bis 29.09.2025

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg

**Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com**  
**Im Gewand. Angelika Kauffmann und die Mode.** Als gefragte Porträtmalerin verstand es Angelika Kauffmann (1741-1807) nicht nur, die Persönlichkeit von Menschen einzufangen, sondern bewies dabei auch ein sicheres Gespür für Mode. 01.05.2025 bis 02.11.2025

Architektur Forum Ostschweiz

**Davidstrasse 40, St.Gallen, a-f-o.ch**

**Kollektiv U5: Domestic Haze.** Städtische Ausstellung im Lagerhaus im Forum. 05.09.2025 bis 28.09.2025

Art d'Oséra

**Hauptstrasse 71, Balgach, Johan Jansen – Der unmögliche Blumenstrauß.** 15.08.2025 bis 07.09.2025

Atelier Galerie XaoXart

**Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch**

**XaoX-Art: By Bobby Moor.** Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

AUTO (Visarte Ost)

**Linsebühlstrasse 11, St.Gallen, Labor der Welt.** Brigit Edelmann, Stefan Rohner und Pablo Walser schaffen ein Kosmos aus Naturbeobachtung, künstlerischer Forschung und multimedialem Experiment. Fragen an unser Verhältnis zur Welt werden eröffnet. 04.09.2025 bis 02.10.2025

Bernerhaus

**Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch**  
**Sonja Lippuner – Morgen arbeite ich gross.** Ausstellung mit Werken der im Thurgau aufgewachsenen Künstlerin. 30.08.2025 bis 28.09.2025

Villa Schmidheiny

**Schlossstrasse 211, Heerbrugg, Unter einem Dach.** Tête à Tête von Architektur und Bildender Kunst. 22 Kunstschaaffende – 8 BildhauerInnen und 14 KünstlerInnen. 08.06.2025 bis 21.09.2025

Bildraum Bodensee

**Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum**  
**Nicole Weniger – Die Sinnlichkeit liegt irgendwo dazwischen.** Nicole Weniger erforscht in ihren fotografischen und installativen Arbeiten die Beziehung zwischen Körper, Raum und Erinnerung. 08.08.2025 bis 04.10.2025

Centro Culturale

**Stradón 50, Soazza, artesozza.ch**  
**Artesozza – das Kunstereignis im Misox.** René Fahrni, Asi Föcker, Bob Gramsma, Zilla Leutenegger, Valentina Pini, Karin Sander, Roman Signer, Jonathan Steiger, Clemens Tschurtschenthaler, Peter Conradin Zumthor, Helga Ritsch. 14.06.2025 bis 14.09.2025

Coalmine

**Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch**  
**F+f Summer School.** Heisse Bilder, eisgekühlt – Visuelle Kultur zwischen Fakt und Fiktion. 30.08.2025 bis 11.01.2026

Coiffure Haarwerk 18 Manufaktur

**Sägegässlein 18, St.Gallen, haarwerk18.ch**  
**Hassan Sandouka und Daniel Markwalder.** Der palästinensisch-serbische Künstler Hassan Sandouka und Daniel Markwalder präsentieren eine Auswahl ihrer neuen Werke. 02.04.2025 bis 30.09.2025

Cuadro 22

**Ringstrasse 22, Chur, cuadro22.com**  
**Inspirationen einer Werkstattwoche.** 17 Künstler\*innen arbeiten während einer Woche mit verschiedenen manuellen Drucktechniken – darunter Lithografie, Radierung, Siebdruck, Linol- und Holzschnitt sowie Photopolymer-Verfahren. 10.09.2025 bis 20.09.2025

DenkBar

**Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch**  
**«Stich Stoff» – Textile Werke.** Ausstellung von Heidi Schiess. 29.09.2025 bis 26.10.2025  
**Stille Felder und ihre Geschichten.** Ausstellung von Ruth Stadelmann. 01.09.2025 bis 28.09.2025

Die Klausen

**Mühlenstrasse 17, St.Gallen, dieklausen.ch**  
**Christian Meier auf dem Podest – Die Klausen.** Die Klausen ist ein Kunstraum in der Mühlenschlucht in St.Gallen. Freude am Fernsehen – Christian Meier mit einer raumgreifenden Position auf dem Podest. Freude am Fernsehen. 17.05.2025 bis 02.11.2025

Ehemaliges Restaurant Eintracht

**Obere Gansbach 7, Appenzell, Einblicke in der Eintracht – Ausstellung III.** Mit OPUŠzwei, C. Gloor, Ch. Gsell, R. Hüttenmoser u.a. 31.08.2025 bis 28.09.2025

Eisenwerk Shedhalle

**Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch**  
**Elixir.** Am Ende steht keine fertige Antwort, sondern eine Spur. Sie macht den Prozess sichtbar, nicht als abgeschlossenes Ergebnis, sondern als Momentaufnahme eines sich fortwährend entwickelnden künstlerischen Weges. 21.08.2025 bis 18.09.2025

Ekk Art-Atelier

**Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch**  
**Druck Montag. Vielfältige deine Ideen.** Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2025

Fabriggli

**Schulhausstr. 12a, Buchs SG, Tiefgründige Fabelwelten.** Einblicke in die fein gezeichneten Fabelwelten aus den Skizzenbüchern von vielseitigen Künstler Walter Nigg. Die kleinen Traumwelten erzählen fantasievolle Geschichten für Erwachsene. 03.09.2025 bis 09.11.2025

Forum Würth Rorschach

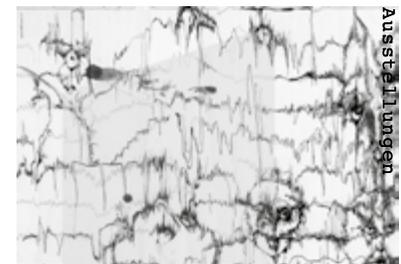
**Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-rorschach.com**  
**Hanspeter Münch.** Seine Gemälde sind farbgewaltige Ereignisse, die ihresgleichen suchen. Seine abstrakten Visionen, die dennoch vielfältige, vor allem naturhafte Assoziationen erlebbar machen, sind ebenso rauschhaft wie konstruiert. 04.07.2025 bis 30.09.2025  
**Sport und Freizeit.** Nebst klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis 13.02.2027

Fotomuseum

**Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotomuseum.ch**  
**The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken.** Die Ausstellung erkundet die Anziehung- und Verführungskraft von fotografischen Bildern im Internet. 17.05.2025 bis 12.10.2025

Fotostiftung

**Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch**  
**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Sein Leitsatz «Ich fotografiere das Licht» verdeutlicht Humberts künstlerische Erforschung des Zusammenspiels von Subjekt und Objekt, von Materialität und Bewusstsein und somit von Physik und Metaphysik. 30.08.2025 bis 15.02.2026



## Ein Traum von einem Balkkleid

Die Ausstellung im Open Art Museum St.Gallen zeigt erstmals Werke aus dem Bilderdossier der UPK Basel. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten von Patient\*innen der Jahre 1960–1990. Die Werke sind einerseits ein Spiegel der Gesellschaft und des damaligen Verständnisses von Psychiatrie und mentaler Gesundheit. Andererseits sind sie unmittelbare Zeugnisse einer individuellen und oft intensiven Auseinandersetzung mit persönlichen Lebensmotiven und des steten Ringens um die passende Form und das richtige Material.

**Ausstellung vom 28.8.25 bis 22.2.26, Open Art Museum St.Gallen.**  
openartmuseum.ch

Gewölbekeller im Kulturzentrum am Münster

**Wessenbergstrasse 43, Konstanz, konstanz.de**  
**Susanne Smajic und Andrea Kiss: Von der Stange. Poledance.** In ihrer aktuellen Ausstellung widmen sich die Künstlerin Susanne Smajic und die Kommunikationsdesignerin Andrea Kiss dem Poledance als akrobatischem Tanz. 23.05.2025 bis 21.09.2025

Haus der Kunst

**Prinzregentenstraße 1, München, hauserkunst.de**  
**Archives in Residence: Keks.** Ende der 1960er verließ eine Gruppe Kunstpädagog\*innen unter dem Namen KEKS – Kunst, Erziehung, Kybernetik, Soziologie – das Klassenzimmer, um den Stadtraum als lebendigen Erfahrungsort zu nutzen. 18.07.2025 bis 01.02.2026  
**Ars viva 2025. Where will we land?** Wisrah C. V. da R. Celestino, Vincent Scheers und Helena Uambembe. 27.06.2025 bis 21.09.2025  
**Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968.** 18.07.2025 bis 01.02.2026

Haus zur Glocke

**Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch**  
**Können wir verzeihen?.** Ernst Bösch, Steckborn, Sandra Bucheli, Luzern, Annegret Eisele, Basel, Nicolas Vionnet, Zürich. 20.09.2025 bis 25.10.2025

Helmhaus

**Limmatquai 31, Zürich, helmhaus.org**  
**Kunststipendien der Stadt Zürich.** Eine Ausstellung, mit der sich der Puls der Zürcher Kunstszene fühlen lässt. 12.07.2025 bis 14.09.2025

Hesse Museum Gaienhofen

**Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, hesse-museum-gaienhofen.de**  
**Bilder der verlorenen Zeit.** Radierungen und Holzschnitte des Konstanzer Künstlers Jan Peter Thorbecke. 27.06.2025 bis 02.11.2025

**Schätze lüften – Aus der Sammlung des Fördervereins, Teil III.** 30.08.2025 bis 15.02.2026

Galerie Fafou

**Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil, fafou.ch**  
**Von Haut bis Horizont.** Gemeinsame Ausstellung von Tanja Strausak und Eveline Gödi. 19.09.2025 bis 28.09.2025

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus)

**Davidstrasse 40, St.Gallen, paulhafner.ch**  
**Rik Beemsterboer – work in progress.** Rik Beemsterboer arbeitet an einer neuen Serie von Malerei. Die ersten Werke sind in der Galerie eingetroffen und aufgehängt ... nach und nach kommen neue Malereien hinzu: «work in progress». 14.05.2025 bis 27.09.2025

Galerie Schloss Dottenwil

**Dottenwil 1094, Wittenbach SG, dottenwil.ch**  
**Annette Niederer.** Vom Vagen. Und wagen – abstrakte Ölbilder. 23.08.2025 bis 21.09.2025

Galerie vor der Klostermauer

**Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch**  
**Kollektivausstellung Gruppe Fad, Thema «Obsolet».** 22.08.2025 bis 14.09.2025

Galerie.Z

**Landstrasse 11, Hard, galeriepunkt.at**  
**Michaela Kessler.** 18.09.2025 bis 18.10.2025

Gewerbemuseum

**Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch**  
**Gibt Stoff! Textile Bilder im Raum.** Die Schau zeigt aktuelle Arbeiten der renommierten Schweizer Textilschaffenden Stéphanie Baechler, Christoph Hefti und Sonnhild Kestler. 06.06.2025 bis 02.11.2025



Jüdisches Museum  
**Schweizerstrasse 5, Hohenems,**  
**+43 5576 739 89 0,**  
**jm-hohenems.at**  
**Yalla. Arabisch-jüdische**  
**Beziehungen.** Die Ausstellung zeigt Kunstwerke jüdischer Künstler\*innen mit arabischen Wurzeln im Kontext arabisch-jüdischer Identität und zeichnet über historische Schlüsselmomente ein Bild fruchtbarer wie spannungsgeladener Berührungen. 29.09.2024 bis 05.10.2025

Jugendkulturraum flon  
**Davidstrasse 42, St.Gallen,**  
**Junge Kunst 20.** Das grosse Finale und zugleich die Finissage findet an der Museumsnacht statt. Was da geschehen wird, wissen bis zum Abend nur die Jugendlichen selbst. 11.09.2025 bis 13.09.2025

Kantonsbibliothek Vadiana  
**Notkerstrasse 22, St.Gallen,**  
**+41 58 229 09 90,**  
**Schreiben und Gestalten im**  
**Zusammenspiel.** Gerold Späth's handgeschriebene Künstlerbücher. 05.09.2025 bis 20.09.2025

Kirchgasse  
**Kirchgasse 11, Steckborn,**  
**kirchgasse.com**  
**Galère des Femmes – Maximiliane**  
**Baumgartner.** 21.06.2025 bis 06.09.2025

Kobesenmühle  
**Kobesenmüli 2,**  
**Niederhelfenschwil,**  
**kobesenmuehle.ch**  
**Madame Tricot: Verbindungen.** Im Garten der Kobesenmühle spriessen Madame Tricots gestrickte Pilze. Ihre Strickkunst trifft in der Ausstellung auf Wilhelm Lehmanns Holzskulpturen – eine Begegnung voller Inspiration. 06.04.2025 bis 05.10.2025

Kornhausplatz Seeuferpromenade  
**Kornhausplatz, Rorschach,**  
**Billboards am See: Donia Jornod –**  
**information was lost.** In ihren Bild-Patchworks verwebt Donia Jornod Archivfragmente aus dem Algerienkrieg zu vielschichtigen Ensembles, die mit der Gegenüberstellung und der Resonanz zwischen den einzelnen Bildern spielen. 26.04.2025 bis 02.11.2025

Küfer-Martis-Huus  
**Giessenstrasse 53, Ruggell,**  
**kmh.li**  
**Das mach i gern und kan i guat.** Eine Bühne für Menschen in und aus Ruggell, die ihre Kreativität in allen möglichen Formen ausleben – sei es in Form von kreativem Handwerk, Bastelarbeiten und vielem mehr. 22.08.2025 bis 05.10.2025

Kunst Halle Sankt Gallen  
**Davidstrasse 40, St.Gallen,**  
**k9000.ch**  
**Cemile Sahin.** Für ihre erste internationale Ausstellung in der Schweiz wird Sahin eine neue Filmarbeit und Rauminstallationen zu entwickeln, die das Publikum in den

Bann ihrer Erzählungen zwischen Realität und Fiktion ziehen. 05.09.2025 bis 16.11.2025

Kunst im Foyer  
**Hauptstrasse 20, Bronschhofen,**  
**stadtwil.ch**  
**Kunst im Foyer: Natalie Widmer –**  
**Roter Faden.** 28.08.2025 bis 21.11.2025

Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten  
**Stadthausstrasse 6, Winterthur,**  
**kmw.ch**  
**Einleuchten.** Wiedereröffnung mit Meisterwerken von Friedrich bis Hodler. Interventionen von Koenraad Dedobbeleer 01.03.2025 bis 07.09.2025

**Pierre-Louis Bouvier et ses amis.**  
 01.03.2025 bis 07.09.2025

Kunst(Zeug)Haus  
**Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-**  
**Jona,**  
**+41552202080,**  
**kunstzeughaus.ch**  
**Julia Steiner: Konstellationen.** Im Kunst(Zeug)Haus reaktiviert Julia Steiner ihre Skulpturen und Objekte der letzten fünfzehn Jahre und setzt diese mit ihrem zeichnerischen Oeuvre in Verbindung. 24.08.2025 bis 02.11.2025

**Sammlung fein.** Weltweit ziehen grosse Ausstellungen mit textiler und textil-verwandter Kunst Interessierte in den Bann – und auch die neue Ausstellung setzt sich mit Werken aus der Sammlung Bosshard auseinander, die sich durch filigran-faserige Strukturen auszeichnen. 27.04.2025 bis 05.04.2026

**Seitenwagen II Suejin Hong.**  
**Curcuit.** Ihre Arbeit hinterfragt die Unveränderlichkeit der Geschichte und lädt den Betrachter ein, sie durch die Linse von Verzerrung und Reflexion neu zu betrachten. Dabei wird das Alte dekonstruiert, um Raum für neue narrative Strukturen zu schaffen. 24.08.2025 bis 01.02.2026

Kunsthalle Appenzell  
**Ziegeleistrasse 14, Appenzell,**  
**kunstmuseum-kunsthalle.ch**  
**Roman Signer – Filme.** Im Zentrum der Ausstellung steht Roman Signers (\*1938) Arbeit mit dem bewegten Bild, wobei der Schwerpunkt auf Arbeiten liegt, die seit Mitte der 1970er Jahre in und um Appenzell entstanden sind. 25.05.2025 bis 14.09.2025

Kunsthalle Arbon  
**Grabenstrasse 6, Arbon,**  
**kunsthallearbon.ch**  
**Aida Kidane – Casa M.** Für ihre Ausstellung wird Kidane die Kunsthallen in eine immersive Installation verwandeln, die sich mit der Beziehung von Kolonialgeschichte, Architektur und persönlicher Erinnerung auseinandersetzt. 17.08.2025 bis 05.10.2025

Kunsthalle Luzern  
**Löwenplatz 11, Luzern,**  
**kunsthalleluzern.ch**  
**Gruppenausstellung «Love».** Ar-

beiten von Pascale Eiberle, Felix Fassbind, Ljubia Kohlbrenner, Lipp&Leuthold, Laura Jana Luterbach, Amanda E. Metzger, Marco Russo, Pascal Sterchi, Pat Treyer, Attila Wittmer und Shannon Zwicker. 28.06.2025 bis 28.09.2025

Kunsthalle München  
**Theatinerstraße 8, München,**  
**kunsthalle-muc.de**  
**Digital by Nature: Die Kunst von**  
**Miguel Chevalier.** Die Ausstellung widmet sich dem Verhältnis von digitaler und analoger Welt, der fragilen Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt sowie verblüffenden Verbindungen zwischen Natur und Technik. 12.09.2025 bis 01.03.2026

Kunsthalle Vebikus  
**Baumgartenstrasse 19,**  
**Schaffhausen,**  
**vebikus-kunsthalle-schaffhausen.**  
**ch**  
**Carlo Domeniconi & Marianne**  
**Rinderknecht.** 16.08.2025 bis 05.10.2025

Kunsthalle Wil  
**Grabenstrasse 33, Wil SG,**  
**kunsthallewil.ch**  
**Fabio Melone – Tra cielo e pelle.**  
 Malerei, Skulptur, Collage & Textilkunst. 16.08.2025 bis 05.10.2025

Kunsthau Glarus  
**Im Volksgarten, Glarus,**  
**kunsthauglarus.ch**  
**Keren Cytter: Relatable.**  
 06.07.2025 bis 16.11.2025  
**Marie Mul: Das Budget.**  
 06.07.2025 bis 16.11.2025  
**Sammlung: Erika Sidler.**  
 06.07.2025 bis 16.11.2025

Kunsthau KUB  
**Karl-Tizian-Platz, Bregenz,**  
**kunsthau-bregenz.at**  
**Malgorzata Mirga-Tas – Tele**  
**Cerhenia Jekh Jag.** Malgorzata Mirga-Tas' Kunst widmet sich den Lebenswelten der Rom\*nja-Kultur, in detailreichen, realistischen Darstellungen porträtiert sie alltägliche Szenen. 07.06.2025 bis 28.09.2025

Kunstmuseum Appenzell  
**Unterrainstrasse 5, Appenzell,**  
**kunstmuseumappenzell.ch**  
**Klang der Erde – Keramik in der**  
**zeitgenössischen Kunst.**  
 25.05.2025 bis 14.09.2025

Kunstmuseum Chur  
**Bahnhofstrasse 35, Chur,**  
**buedner-kunstmuseum.ch**  
**Diego Giacometti.** 28.06.2025 bis 09.11.2025  
**Fragmente. Vom Suchen, Finden**  
**und Zeigen des Unvollständigen.**  
 Mit Blick auf die Sammlung ermöglicht die Ausstellung, künstlerischen Strategien zu begegnen, die mit Bruchstücken umgehen, sie hervorbringen und neu ordnen oder bewusst Leerstellen produzieren. 06.09.2025 bis 04.01.2026

**Leiko Ikemura. Das Meer in den**  
**Bergen.** 23.08.2025 bis 23.11.2025  
**Noemi Pfister. Herz auf der Zunge.**  
 Noemi Pfister (\*1991) ist die Gewinnerin des Manor Kunstpreis 2025 Graubünden und realisiert aus diesem Anlass ihre bis anhin grösste Einzelausstellung. 06.09.2025 bis 23.11.2025

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

**Städte 32, Vaduz,**  
**kunstmuseum.li**  
**Im Kontext der Sammlung: Henrik**  
**Olesen und Isidore Isou.** Henrik Olesen beschäftigt sich in seiner künstlerischen Recherche intensiv mit der Kunstgeschichtsschreibung. Seine Arbeiten treten in einen Dialog mit Werken des Künstlers und Autors Isidore Isou. 26.06.2025 bis 18.01.2026  
**In Touch – Begegnungen in der**  
**Sammlung.** 16.05.2025 bis 12.04.2026  
**Tony Cokes.** Die Ausstellung dreht sich um die Idee des Sampelns, des Neumischens und Neuinterpretierens – nicht nur im konzeptuellen Sinne, sondern auch in der Installation der Werke. 25.09.2025 bis 01.03.2026

Kunstmuseum Ravensburg  
**Burgstrasse 9, Ravensburg,**  
**kunstmuseum-ravensburg.de**  
**John Akomfrah – The Unfinished**  
**Conversation.** Akomfrah's (\*1957, Accra, GH) raumgreifende Filminstallation von 2012 ist eine berührende Hommage an den einflussreichen Kulturtheoretiker und Soziologen Stuart Hall. 25.07.2025 bis 02.11.2025  
**Under Pressure. Druckgrafik des**  
**Expressionismus.** 25.07.2025 bis 02.11.2025

Kunstmuseum Singen  
**Ekkehardstr. 10, Singen,**  
**kunstmuseum-singen.de**  
**Véronique Verdet. Massen.**  
**Grenzen. Territorien.** In ihren Arbeiten thematisiert die Deutsch-Französin auf einfühlsame Weise kollektive Wanderungsbewegungen, Ambivalenzen, das Verhältnis von Menge und Individuum, Räume und Orte, Grenzen und Abgrenzungen, Zugehörigkeit und Isolation. 18.05.2025 bis 21.09.2025  
**Walter Herzger und Gertraud**  
**Herzger von Harlessem.**  
 18.05.2025 bis 21.09.2025

Kunstmuseum St.Gallen  
**Museumsstrasse 32, St.Gallen,**  
**kunstmuseumsg.ch**  
**Diego Graf.** Graf begann seine Tätigkeit in den 1930er-Jahren, zunächst beeinflusst vom Fauvismus und Frühkubismus, bevor er zur abstrakten Malerei überging und zu einem Schweizer Vorreiter derselben wurde. 16.05.2025 bis 02.11.2025  
**Neu in der Sammlung.** Werke von John M. Armleder, Elena Dahn, H.R. Fricker, Nadira Husain, Tala Madani, Walter Pfeiffer, Arthur Simms und Studio for Propositional Cinema. 08.08.2025 bis 07.09.2025

**Thi My Lien Nguyen – Shaping**  
**Fluidity.** Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. 07.09.2024 bis 31.12.2027  
**Void Vortex.** Die Sammlungsausstellung Void Vortex präsentiert Werke, die das Konzept der Leere in der Kunst thematisieren, oder anders gesagt, wie Abwesenheit Präsenz erzeugen kann. 16.05.2025 bis 05.10.2025

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen

**Warth,**  
**Sammlung Heiner Hoerni.**  
 23.05.2025 bis 28.09.2025  
**Thi My Lien Nguyen.** Neue Foto- und Videoarbeiten der in Amriswil aufgewachsenen Künstlerin. 05.06.2025 bis 28.09.2025  
**Vincent Fournier – Scala**  
**claustrarium.** 27.04.2025 bis 03.05.2026  
**Vom selben Stern. Was heisst hier**  
**Aussenseiterkunst?** Ein Erkundungsflug zu den Rändern des Kunstiniversums. Mit Werken aus der Sammlung von Ghislaine Ayer, Helen Dahm, Adolf Dietrich, Hans Krüsi und vielen anderen. 05.06.2025 bis 07.09.2025

Kunstraum  
**Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen,**  
**kunstraum-kreuzlingen.ch**  
**Das Gartenjahr.** Ausgehend vom Kunstraum Kreuzlingen bietet das Ausstellungsprojekt über den Gartenzyklus eines Jahres diversen kulturellen Gewächsen und künstlerischen Interessen einen Boden. 22.03.2025 bis 09.11.2025

Kunstraum Dornbirn  
**Jahngasse 9, Dornbirn,**  
**kunstraumdornbirn.at**  
**Karla Black.** Karla Black hat in der historischen Montagehalle eine Landschaft entworfen, die zum Wandeln, Staunen und Genießen einlädt. 26.06.2025 bis 02.11.2025

Kunstraum Engländerbau  
**Städte 37, Vaduz,**  
**kunstraum.li**  
**Luigi Archetti: Connected Islands.**  
 Ein immersiver, multisensorischer Erlebnisraum. 12.08.2025 bis 05.10.2025

Kunstverein Friedrichshafen  
**Buchhornplatz 6, Friedrichshafen,**  
**kunstverein-friedrichshafen.de**  
**Para: Die Unmöglichkeit zu teilen**  
**(Teil 3).** Die Ausstellung widmet sich Zusammenhängen von ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Zukunftsszenarien rund um das Thema Wasserversorgung – dem zentralen Forschungsthema des Kollektivs. 26.07.2025 bis 14.09.2025

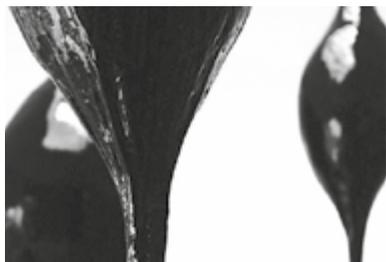
Kunstzone in der Lokremise  
**Grünbergstrasse 7, St.Gallen,**  
**lokremise.ch**  
**Sara Masüger –**  
**Gedächtnislandschaften.** Das Werk ist geprägt von einer intensiven Aus-





## Lassen Sie uns **die Tage zählen**

Ein Kalender ist mehr als nur ein Datumsträger, er begleitet Sie durchs ganze Jahr. Ob für Freunde und Familie in kleiner Auflage oder als Firmenkalendar in grösserer Stückzahl, wir setzen Ihre Ideen hochwertig und auf Wunsch auf edlem Papier um. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie persönlich und lassen jeden Monat zu etwas Besonderem werden.



**Sara Masüger – Gedächtnislandschaften**

Das Werk von Sara Masüger ist geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. Ihre Skulpturen und Installationen sind materialintensive, sinnlich erfahrbare Untersuchungen des menschlichen Körpers in Beziehung zum architektonischen Raum. Für die Lokremise realisiert die Künstlerin eine raumgreifende Installation – eine surreal anmutende, illusionistische Landschaft, die durch bewusst gesetzte Irritationen die Wahrnehmung und das Empfinden der Besuchenden herausfordert.

**Ausstellung bis 2.11., Lok by Kunstmuseum St.Gallen. kunstmuseumsg.ch**



**Schreiben und Gestalten im Zusammenspiel**

Vor über 40 Jahren begann der Rapperswiler Schriftsteller Gerold Späth, eigene Texte mit Bambusfeder und Chinatusche auf Fabriano-Papier zu schreiben und die so entstandenen Faszikel in je neun nummerierten Exemplaren einer befreundeten Künstlerin oder einem befreundeten Künstler zur künstlerischen Ausgestaltung zu geben. Bis heute sind 68 Künstlerbücher in Zusammenarbeit mit 38 Kunstschaffenden entstanden. Je ein Original-Exemplar hat Gerold Späth der Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen geschenkt. Jetzt ist dieser Bestand zu bewundern.

**Vernissage: Freitag, 5.9., 17.30 Uhr. Ausstellung bis 20.9. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen. sg.ch/kultur/kantonsbibliothek-vadiana**

Anzeigen

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

einandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025





Anzeigen

**Gemeinsam erinnern im Rheintal**

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs setzen das Museum Prestegg und das Jüdische Museum Hohenems ein starkes Zeichen für Erinnerung und den offenen Dialog. Die zwei Ausstellungen «Alltag im Rheintal» und «Rettende Schweiz?» verbinden Vergangenheit und Gegenwart, denn Krieg, Flucht und gesellschaftliche Spannungen prägen auch heute unsere Realität. Ein Ausstellungsbesuch, der überraschende Einsichten in die Geschichte der Region ermöglicht, der bewegt und zum Nachdenken anregt – über Menschlichkeit, Verantwortung und Respekt.

**Ausstellung vom 31.8. bis anfangs 2027, Museum Prestegg Altstätten, prestegg.ch**

**Kleiner Kiesel ganz gross**

Kieselsteinen begegnen wir beinahe überall. Sie sind oft unbemerkte Wegbegleiter, die am Flussufer, im Stadtpark und im eigenen Garten liegen. Erst genaues Hinschauen macht ihre unterschiedlichen Farben, Formen und Strukturen erkennbar. Doch woher kommen Kieselsteine eigentlich und wie haben sie ihre Form erhalten? Die Ausstellung lädt ein, in die Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine einzutauchen und darüber hinaus ihre verborgenen Geschichten zu erfahren.

**Ausstellung bis 19.4.26, Naturmuseum Thurgau, naturmuseum.tg.ch**

**Pilzlandschaften.** 21.06.2025 bis 28.09.2025

**Petra Cortright.** Mit feinem Gespür für digitale Ästhetik und den Mut zur Schönheit blickt Petra Cortright auf das Appenzellerland – ohne je selbst dort gewesen zu sein. 21.06.2025 bis 28.09.2025

**Weitere**

**Ausstellungen**

**Altes Rathaus Schwänberg Schwänberg 2683, Herisau, schwaenberg.ch**  
**Altes Rathaus Schwänberg.** Betreute Ausstellung & historische bedeutsame Räume. 06.10.2024 bis 07.12.2025

**Ausstellungssaal Klosterhof 1, St. Gallen, stiftsbezirk.ch**  
**Mönche im Wald.** Jahresausstellung im Ausstellungssaal des Stiftsarchivs. 24.01.2025 bis 22.01.2026

**Barocksaal der Stiftsbibliothek Klosterhof 6d, St. Gallen, stiftsbezirk.ch**  
**Töne für die Seele – Musik in St. Galler Handschriften.** Im Kloster St. Gallen haben Äbte und Mönche immer wieder um die richtige Antwort auf die Frage gerungen, was Musik darf und was nicht. 29.04.2025 bis 09.11.2025

**Botanischer Garten Stephanshornstrasse 4, St. Gallen, Unverblümt – Was Krabblert mit Pflanzen treiben.** Eine interaktive Ausstellung über Pflanzen und ihre Bestäuber. 29.05.2025 bis 30.09.2025

**Figurentheater-Museum & Figurentheater Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch**  
**Hopsassaa, dirullalaa...Landi-**

**Dutti-Park im Grüene.** Adalbert Klingler, ein Pionier der Schweizer Kasperspiels. 25.05.2025 bis 26.04.2026

**Gewerbemuseum Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch**  
**Farben der Architektur. Die Domaine de Boisbuchet zu Gast.** In «Farben der Architektur» präsentiert die Designinstitution Domaine de Boisbuchet einen einzigartigen Blick auf die Vielfalt architektonischer Farbgebung. 12.09.2025 bis 15.03.2026

**Material-Archiv.** Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031

**Gewölbekeller der Stiftsbibliothek Klosterhof 6d, St. Gallen, stiftsbezirk.ch**  
**Gallus & sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte.** Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis 31.12.2027

**Historisches Museum Schloss Arbon Arbon**  
**Arbon, museum-arbon.ch**  
**Gut Ding will Weile haben.** 50 Objekte aus der Dauerausstellung und aus dem Archiv geben Einblick in die Sammeltätigkeit der Museums-gesellschaft Arbon. 11.06.2025 bis 17.09.2025

**Jüdisches Museum Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at**  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Entdecken Sie unbekanntes Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum und im Jüdischen Viertel von Hohenems, mit seinem einzigartigen Ensemble von der Synagoge bis zur

unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2025

**Kulturmuseum St. Gallen Museumstrasse 50, St. Gallen, kulturmuseumsg.ch**  
**Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt.** Die Ausstellung zeigt, auf welche Weisen wir uns die Welt formen – in der Wissenschaft, Literatur, Religion oder Kunst. Und sie befragt grosse Errungenschaften, Entdeckungen und Erfindungen. 10.05.2025 bis 09.11.2025

**Kulturzentrum am Münster Wessenbergstrasse 43, Konstanz, vhs-landkreis-konstanz.de**  
**Maskeraden. Als die Faschnacht noch Fasching hiess.** 17.05.2025 bis 11.01.2026

**Museum am Hafen Hafenstrasse 31, Romanshorn, museumromanshorn.ch**  
**Sonderausstellung: 50-Jahre Musikschule Romanshorn.** 04.05.2025 bis 26.10.2025

**Museum Appenzell Hauptgasse 4, Appenzell, museum.ai.ch**  
**Nachts. Von Schlafzimmern, Sternen und Laternen.** 01.04.2025 bis 24.05.2026

**Museum Henry Dunant Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch**  
**Dunant Souvenir.** «Dunant Souvenir» präsentiert überraschende, kuriose und symbolträchtige Objekte und die Geschichten der beteiligten Dunant-Fans. 24.05.2025 bis 21.12.2025

**Museum Lindengut Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch**  
**Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut.** 02.03.2021 bis 31.01.2031  
**Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature.** 02.03.2021 bis 26.01.2031

**Museum Prestegg Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch**  
**Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945.** Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erlebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

**Museum zu Allerheiligen Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch**  
15.03.2025 bis 19.10.2025

**Naturmuseum Winterthur Museumstrasse 52, Winterthur, natur.winterthur.ch**  
**Nussjagd – Mach mit bei der Spurensuche nach der Haselmaus.** Es krecht, fleucht und blüht im Lebensraum der Haselmaus. 25.05.2025 bis 19.10.2025  
**Spuren – Fährten, Frass und Federn.** 24.05.2025 bis 19.10.2025

**Naturmuseum St. Gallen Rorschacher Strasse 263, St. Gallen, naturmuseumsg.ch**  
**Krabblert – unheimlich faszinierend.** In der Sonderausstellung tauchen Sie in die Welt der vielbeinigen Tiere ein. Wo sind sie anzutreffen, welche Rollen spielen sie im Ökosystem und wie haben sie sich über Jahrmillionen entwickelt? 17.05.2025 bis 22.02.2026

**Naturmuseum Thurgau Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch**  
**Hermann Müller-Thurgau. Louis Pasteur der Schweiz.** Von einem Bäckersohn aus Tägerwil, der zu einem angesehenen Wissenschaftler und zum Mitbegründer des modernen Weinbaus wurde und eine weltweit verbreitete Rebsorte schuf, die noch heute seinen Namen und den seines Geburtskantons trägt. 17.04.2025 bis 19.10.2025  
**Kleiner Kiesel ganz gross.** Sonderausstellung zur Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine. 05.06.2025 bis 19.04.2026

**Ortsmuseum Flawil St. Gallerstrasse 81, Flawil, ortsmuseumflawil.ch**  
**Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil.** 11.05.2025 bis 05.10.2025

**Schaukäserei Dorf 711, Stein AR, schaukaeserei.ch**  
**Vorbeikommen und ins Geheimnis hören.** Jeden Mittwoch und Sonntag um 14.00 Uhr findet eine öffentliche Führung in Deutsch für unsere Individualgäste statt. 01.01.2025 bis 31.12.2025

**Seifenmuseum Grossackerstrasse 2, St. Gallen, seifenmuseum.ch**  
**Seifenmuseum Dauerausstellung.** Das schmucke Seifenmuseum in St. Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer

**Produktion und Vermarktung** 01.01.2025 bis 31.12.2025  
**Stadtmuseum Dornbirn Marktplatz 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at**  
**Unser Haus! besitzen, bewohnen und vererben.** Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 31.12.2025

**Technorama Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch**  
**Spiegeleien.** Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkanregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030  
**Strom und Magnete.** In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

**Textilmuseum Vadianstrasse 2, St. Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch**  
**9. Europäische Quilt-Triennale.** 22.05.2025 bis 14.09.2025

**Turm zur Katz Wessenbergstrasse 43, Konstanz, turmzurkatz.de**  
**Ankommen? Migration, Glaube und Identität.** Die Ausstellung zeigt, wie Migration und Religion die Geschichte und Vielfalt von Konstanz geprägt haben – von Verfolgung bis Zusammenhalt. 18.07.2025 bis 23.10.2025

**Voralberg Museum Kornmarktplatz 1, Bregenz, voralbergmuseum.at**  
**Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer.** Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war aus gezeichnetem Bildhauer, aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2025

**Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n. Chr.** Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2025  
**Zeitfenster – ein Blick in die Geschichte Voralbergs in drei Teilen.** Wie lebten die Bewohner\*innen Voralbergs in früheren Jahrhunderten? Zur «ORF Langen Nacht der Museen» öffnen sich im zweiten Obergeschoß Zeitfenster und geben Einblicke in Voralbergs Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart. 05.10.2024 bis 21.09.2025



Schweizer  
Künstler\*innenbörse  
15.-18. April 2026  
Thun

Bis am 15. September  
für einen Kurzauftritt  
bewerben!

[kuenstlerboerse.ch](http://kuenstlerboerse.ch)

# BAUKULTUR ENTWERFEN

Infoabend  
Master in  
Architektur  
17. September,  
18 Uhr



Master of Arts in Architektur  
ArchitekturWerkstatt St.Gallen  
[ost.ch/architektur-ma](http://ost.ch/architektur-ma)  
WO WISSEN WIRKT.



Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Sport  
in Stadt und Region. (Bild: LC Brühl Handball)

## Wie nutze ich mei- nen Heimvorteil?

**Wir haben die Antwort.**

Im Heimspiel sind wir unschlagbar:  
Wir ernten den Sonnenstrom über  
St.Gallen, fördern Wasser aus dem  
Bodensee und liefern Fernwärme  
von hier. Noch mehr Volltreffer unter  
[www.sgsw.ch](http://www.sgsw.ch).

 **sgsw**  
St.Galler Stadtwerke



# Kiosk

## Aktuell

### Wer erinnert sich ans Café Spörrli?

Ob Foto oder Anekdote – wir suchen eure Erinnerungen an das Café Spörrli in Teufen. Schreibt uns an: [info@zeughausteufen.ch](mailto:info@zeughausteufen.ch)

### Dunkelraum-Retreat & Atem-Initiation

Dunkelraum-Retreat mit Atemschulung Rückzug in Dunkelheit – Gruppe & Einzel  
Erwecke dein inneres Licht. Finde Klarheit. Komm zur Ruhe

Heiden AR [dunkelraum.ch](http://dunkelraum.ch)

## Büro

### Atelier- oder Büroarbeitsplatz

Wir vermieten einen oder mehrere Arbeitsplätze in einem grosszügigen Gemeinschaftsbüro in den Rieterwerken am Bahnhof Konstanz-Petershausen. 220 CHF/ Monat.

Infos: [arbeitsraum.brhn.xyz](mailto:arbeitsraum.brhn.xyz)

KontakT: [dnaahn@brhn.xyz](mailto:dnaahn@brhn.xyz) oder +49 160 105 65 41.

## Klang

### Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.  
[klangwelt.swiss](http://klangwelt.swiss)

## Kulturräume

### Theater 111 sucht neues Kollektivmitglied

Mitmachen, Veranstalten, Spielen und Mitgestalten im Theater 111, St.Gallen. Wir suchen ein neues Kollektivmitglied.

Infos: [theater111.ch](http://theater111.ch),

KontakT: [nahu@posteo.ch](mailto:nahu@posteo.ch)

## Musik

### Thementage Musik der Welt

Türkei, Balkan und Persien – Musikerinnen aus den drei Regionen verbinden authentische Stile mit zeitgenössischen Klängen. Mit Saadet Türköz, Natascha Mirkovic und Maryam Anakondy.

Jetzt für die Kurse anmelden!  
[klangwelt.ch](http://klangwelt.ch)

## Natur

### Natur verstehen

Die Geräusche des Bodens wahrnehmen, Artenschutz hier und da verstehen oder Herbstarbeiten im Garten kennenlernen. Jetzt stöbern und buchen auf [wwfost.ch/naturlive](http://wwfost.ch/naturlive)

## Trinken

### Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat  
Weitere Informationen auf [schuetzengarten.ch](http://schuetzengarten.ch)

## Yoga

### Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga  
Tanjias Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen  
[info@tanjas-yogaloft.ch](mailto:info@tanjas-yogaloft.ch), [tanjas-yogaloft.ch](http://tanjas-yogaloft.ch)



### Dominik Eulberg – Natur trifft Techno

An den Thementagen «Natur und Techno» der Klangwelt Toggenburg nimmt der Musiker, Autor und Biologe Dominik Eulberg die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die Welt der Natur und ihrer Musik. Begleitet von Kim Mortega, Natalia Eulberg und Anna Lorenzen – drei renommierten Kolleginnen – gibt es Exkursionen, Vorträge und Performances. Von Biodiversität über Fledermäuse, Raupen und Vogelstimmen geht es bis in die Neurobiologie und weiter zum persönlichen Glück. Weitere Infos zu Natur trifft Techno sind auf der Website der Klangwelt zu finden.

### Thementage Natur & Techno, 19. bis 21.9., Klangwelt Toggenburg [klangwelt.ch](http://klangwelt.ch)



### Musik der Welt

Türkei, Balkan und Persien – in der heutigen Musikszene verschmelzen diese Traditionen zunehmend mit modernen Einflüssen. Musikerinnen aus den drei Regionen verbinden authentische Stile mit zeitgenössischen Klängen und schaffen so eine Musik, welche kulturelle Wurzeln ehrt und zugleich neue Ausdrucksformen erschliesst. Die Thementage «Musik der Welt» finden vom Freitag 14. bis Sonntag 16. November statt: Saadet Türköz – Klangreise; Natascha Mirkovic – Mehrstimmigkeit aus dem Balkan; Maryam Anakondy – Der Klang Persiens. Jetzt anmelden!

### Thementage Musik der Welt, 14. bis 16.11., Klangwelt Toggenburg [klangwelt.ch](http://klangwelt.ch)

Anzeigen

# Kiosk

## Krimskrams, Kurse, Kulturjobs

Saiten Kiosk: Kleinanzeigen für Kurs- und Stellenausschreibungen, Tausch-, Kauf- und Verkaufsangebote

Ab **Herbst 2025** im **neuen Layout** und **auch online** auf [saiten.ch](http://saiten.ch)

- **Saiten-Abonnent:innen erhalten**
- auch im 2025 wieder einen **Gratis-**
- **eintrag** im Wert von 30.–

- Grundpreis für Titelzeile plus 160
- Zeichen Text. = 30.–
- Pro weitere 40 Zeichen = 5.–

Infos und Buchung: [saiten.ch/kiosk](http://saiten.ch/kiosk)



# Öffentliche Vorlesungen im Herbstsemester 2025

Besucherinnen und Besucher des Öffentlichen Programms erleben in den Vorlesungen jene Fächervielfalt, welche die Lehre und Forschung an der HSG prägen. Auch in diesem Semester teilen Professorinnen und Professoren der HSG sowie externe Dozierende ihr Wissen.

**Es erwartet Sie eine breite Themenpalette:**

- HSG-Kernfächer
- Geschichte und Gesellschaft
- Sprachen, Kultur und Literatur
- Stadt und Region St.Gallen

Bitte prüfen Sie den Raum am Tag der Vorlesung auf unserer Webseite:  
[unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen](https://www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wissen schafft Wirkung.

Das gesamte Programm digital:



Kontakt für Fragen:

+41 71 224 33 39

[oeffentlichesprogramm@unisg.ch](mailto:oeffentlichesprogramm@unisg.ch)

Kontakt für Programmbezug:

+41 71 224 22 25

[kommunikation@unisg.ch](mailto:kommunikation@unisg.ch)



## Nicht invasiv

**A**m Tag nach dem Heuen bekommt der Bauer einen Herzinfarkt. Bei der Arbeit auf der Wiese war die Stimmung noch fröhlich und wir besprachen einiges: die Schafzucht, die Imkerei, den Luchs, zurückkehrende Wölfe, invasive Hornissen, migrantische Pflanzen. Der Sommer drückte heiss. Ein Luchs hatte im Vorjahr ein Schaf gerissen mitten im Dorf. Der Besitzer wurde entschädigt, musste jedoch den Elektrozaun verstärken. Auf einer fernen Alp waren Schafe vom Wolf getötet worden, trotz Hütehunden; und trotz Entschädigung gibt der Hirt seinen Beruf jetzt auf. Asiatische Hornissen hatten in einer Garage im Dorf ein Nest gebaut. Das ist meldepflichtig, aber für die amtliche Entfernung werden dem Besitzer 178 Franken in Rechnung gestellt.

Die Bienen machen ordentlich Honig dieses Jahr, ich nehme ihnen nur wenig weg, um die Fütterung mit Zuckerwasser zu vermeiden. Deutsche Wespen sind heuer selten. Europäische Hornissen versuchen wie jedes Jahr, die runden japanischen Birnen zu fressen. Sie fressen diese an, noch bevor sie ganz reif sind. Am Ende hängen die hohlen Schalen wie kleine grüne Lampions im Baum.

Kreist die Europäische Hornisse vor dem Bienenstock und greift einzelne Tiere ab, dann freut sich der Imker. Ihr Vorkommen gilt als gutes Zeichen der Natur. Die Asiatischen Hornissen mit ihren schwarzen Hinterleibern und gelben Beinen jedoch, *Vespa velutina nigrithorax*, jagen im Geschwader, kennen kein Mass und rotten ganze Bienenvölker aus. Jemand hat mir empfohlen, vor den Bienenstand ein paar Weinstöcke zu setzen. Angeblich können Bienen viel besser durchs Gestrüpp navigieren als die Asiatische Hornisse; und wer würde nicht gerne Weinstöcke pflanzen. Bisher sind bei unseren Bienen aber keine solchen Hornissen aufgetaucht. Auch die Geschichte mit der Asiatischen Tigermücke erwies sich als Fehlalarm. Nachdem ich eine Woche lang Tigermücken totgeschlagen hatte, schaute ich nochmals ins Internet und erkannte: Sie sehen anders aus.

Am Tag nach dem Heuen bekommt der Bauer einen Herzinfarkt. Es werden ihm Stents gesetzt, nicht invasiv, er befindet sich auf dem Weg zur Besserung. Leute gibt es in dieser Gegend, die Wisente aussetzen möchten. Ich würde den alten Stacheldraht um die Wiese dann sofort entfernen. Das Bild zeigt eine Nachtkerze aus Amerika. Eingeschleppt im 17. Jahrhundert, blühte sie im August besonders schön, und niemand rottet sie aus.

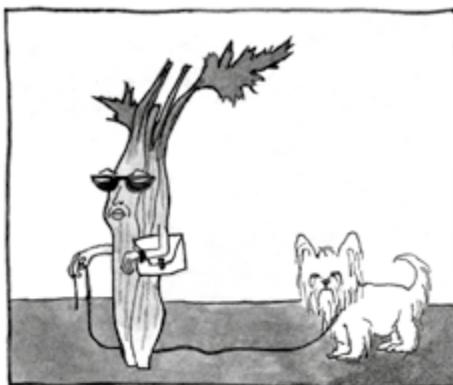


Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé: *Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz*, Gera 1885.

# GEMÜSE IM PERSONALITY-CHECK



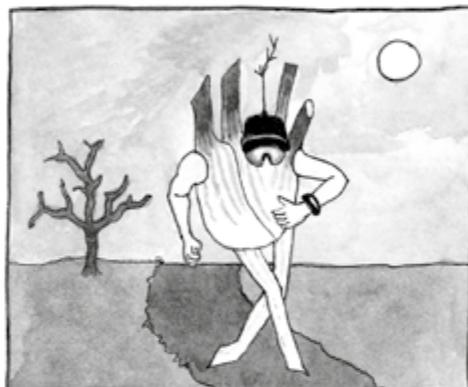
EIGENTLICH WÜRD ER GERNE VON SEINER KUNST LEBEN (MUNDARTGEDICHTE UND MOBI-LES AUS SCHWEMMHOLZ), ABER BISHER HAT ES NOCH NICHT GANZ GEKLAPPT. BROCCOLI STUDIERT SEKUNDARSTUFE I AN DER PH RORSCHACH, FÄNDE ES CHILLIGER AUF DER WELT WENN ALLE MEHR CHILLEN WÜRDEN UND SCHLÄFT PRIVAT GERNE DRAUSSEN IN DER HÄNGEMATTE.



STANGENSELLERIE BEWOHNT MIT IHREM AUSTRALISCHEN SEIDENTERRIER VALÉRIE EINE ALTE VILLA AM ROSENBERG. SIE HAT MIT ÜBER 90 NOCH EINE BEEINDRUCKENDE KÖRPERHALTUNG UND VERSTRÖMT ZU JEDER STUNDE MONDÄNE UND ARISTOKRATISCHE VIBES. AUSSERDEM HÄLT SIE SICH AN STRENGE PRINZIPIEN (TRINKT JEDES GETRÄNK MIT MINERAL UND ZITRONE.)



DER LAUCH VERGISST MANCHMAL TAGELANG ZU ESSEN, WEIL ER SO INTENSIV MIT DEM ERFORSCHEN SEINER EIGENEN ZELLSTRUKTUR BESCHÄFTIGT IST. ER IST EIN IN SICH GEBEHRTER FORSCHER UND TÜFTLER, SCHEUT SOZIALE SITUATIONEN UND LEBT ZURÜCKGEZOGEN IN EINER KLEINEN HÖHLE, DIE ER SICH MIT EINEM IGL TEILT. ER BESITZT MEHRERE TEURE MIKROSKOPE.



DIREKT NACH DER MATURA UND DEM JAHR WORK & TRAVEL IN GUATEMALA ABGOLVETE ER DEN HSB-MASTER IN BUSINESS INNOVATION (MBA) UND GRÜNDETE PARALLEL DAZU EIN START UP FÜR NACHHALTIGE SANDALEN. ER IST EIN AMBITIONIERTER UNTERNEHMERGEIST, TRÄGT EINE APPLEWATCH UND ERNÄHRT SICH SEHR GESUND. SEIN LIEBLINGSESSEN IST CAESAR SALAD OHNE SAUCE.



DIE KANDE\* (\*HEISST EIGENTLICH ANDERS) LEBT IN EINEM BESETZTEN HAUS AN EINEM GEHEIMEN ORT IN EINEM POLYCULE, HAT EIN UNBESTIMMTES ALTER ZWISCHEN 16 UND 46, KANN SEHR GUT CHILLI SIN CARNE FÜR ÜBER 30 PERSONEN KOCHEN, FAUCHT VIEL UND SPIELT HACKBRETT IN EINER CRUSTBAND. SIE WAR SCHON MEHRFACH IM GEFÄNGNIS.



ER ERZÄHLT GERN VON SEINEN ABENTURERN ALS SURFER AUF AULN WELTMEEREN. VIELE DAVON WIREN ZWAR FRAGWÜRDIG UND AUSGEDACHT, ABER SEIN CHARME ODER SEIN KÖRPER MACHEN, DASS MAN IHM TROTZDEM GERN ZUHÖRT. MANGOLD KOMMT EIGENTLICH AUS OBERHOFSTETTEN, LEBT ABER SCHON SEIT ÜBER 20 JAHREN IN ANDALUSIEN. LEIDER ZUNEHMENDE RÜCKENPROBLEME.



ZUCCHINI HAT DAS KV AUF DER GEMEINDE TÜRBACK GEMACHT UND ARBEITET BIS HEUTE DORT. SIE FÄHRT EINEN MINTGRÜNEN RENAULT TWINGO OASIS UND HAT 2 KATZEN. SIE IST ES GEWOHNT, DAUßEND UNTERSCHÄTZT UND FÜR EINE LANGWEILIGE SPIESSERIN GEHALTEN ZU WERDEN, ABER DAS IST IHR EGAL. MANCHMAL BESUCHT SIE SEX-POSITIVE PARTYS.



KÜRBIS IST EIN KRÄFTIGER MITTPÜNZIGER MIT WETTERGEBERTEM GESICHT UND WARMEN, EHELICHEN AUGEN. ER TRÄGT GERNE WEICHE HEMDEN UND FESTE STIEFEL. MAN KENNT IHN ALS HILFSBEREITEN NACHBARN, DER SOFORT ZUR STELLE IST, WENN WER EIN WERKZEUG BRAUCHT ODER EIN TIER ENTLAVEN IST. ABENDS SITZT ER GERN MIT EINEM GLAS APFELMOST AUF DER VERANDA.



SIE LEBT IN EINEM MODERN RENOVIERTEM BAUERNHAUS IM APPENZELER VORDERLAND, INTERESSIERT SICH SEHR FÜR KULTUR UND HAT EIN SAITEN-ABO. POLITISCH VERORTET SICH ARTISCHOCKE LINKS, ÜBER IHR ERBOTES VERMÖGEN MAG SIE ABER NICHT SPRECHEN. GERNE DAFÜR ÜBER BIO-WEIN AUS DEM PIEMONT, URBANE GÄRTEN ODER DEN NEUVEN JAPANISCHEN ARCHITEKTEN, DEN SIE UNBEDINGT EMPFEHLEN MUSS.

13.9  
Clubklub:  
3Phaz b26  
Hassan ABou  
Alam (USA)

1.10.  
Jeffrey Lewis &  
The Voltage (US)

20.9.  
Jessica  
Jurassica  
(USA)

17.10.  
10K1ST  
(US)

2.10.  
Jake Kertes  
Eussell (US)



11.10.  
Sophia  
Kennedy  
(US)



18.10.  
Masha Drella (DE)  
+ Nadja Iela (CH)

27.10.  
Erobique  
(DE)

25.10.  
Baby  
Volcano  
(CH/IT)

# KLANG MOOR SCHOPFE

Olaf Nicolai  
D

Kim Gordon  
US

Claudia Stöckli  
CH

Florian Bach &  
Alexandre Babel  
CH

Marianne Halter &  
Mario Marchisella  
CH

Roman Signer  
CH

Tim Shaw  
GB

Mercedes  
Borguńska &  
Giulia Hess  
PL/CH

Kanako Saito  
J

4.  
-14.9.  
2025

Dorit Chrysler  
A/US

Vanessà Heer  
CH

Roberto Maqueda  
& Fabrizio di Salvo  
E/CH

Bosch & Simons  
E/NL

Biennales Festival  
für audiovisuelle Kunst  
im Hochmoor Gais AR

Peter Conradin  
Zumthor  
CH

[www.klangmoorschopfe.ch](http://www.klangmoorschopfe.ch)

Internationale Klangkunst in einer einzigartigen Umgebung: Zwölf ursprünglich landwirtschaftlich genutzte Riedgras-Scheunen werden von den eingeladenen Künstler\*innen mit ortsspezifischen audiovisuellen Installationen bespielt. Die Scheunen liegen verstreut im Hochmoor von Gais und können vom Publikum auf einem Rundgang «erwandert» werden. — Rahmenprogramm mit Live-Performances, Klangspaziergängen, Artist Talks, Workshops und mehr.



Stand 21.7.2025